

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Ein christliches *Leben führen*

SCHÄTZE DER WAHRHEIT (IV)

98. Jahrgang, Nr. 4

Oktober – Dezember 2023

Inhalt

1. Die Gemeinde Gottes	5
2. Nach der Ordnung Melchisedeks	10
3. Die Ordnung der Priesterschaft Melchisedeks ...	15
4. In Christus getauft	20
5. Mehr Segen im Geben als im Nehmen	25
6. Feigenblätter oder Lammwolle?	31
7. Der blaue Saum	36
8. Vermählt mit Christus	41
9. Jesus starb meinen Tod	46
10. Die Ehe wiederherstellen	52
11. Bis der Tod uns scheidet	57
12. Die Freude des Herrn	62
13. Ein reines Gewissen entwickeln	67
Andachtskalender Oktober-Dezember	81

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

98. Jahrgang, Nr. 4
Oktober-Dezember 2023
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Sermonview auf der Titelseite; Map Resources auf den Seite 4, 46, 72.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

„Des Herrn großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des Herrn kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien ... Ich will in dir lassen übrigbleiben ein armes, geringes Volk; die werden auf des Herrn Namen trauen. Die Übrigen in Israel werden kein Böses tun noch Falsches reden, und man wird in ihrem Munde keine betrüglische Zunge finden; sondern sie sollen weiden und ruhen ohne alle Furcht.“ (Zephanja 1, 14; 3, 12. 13.) Mit diesen Gedanken im Sinn werden die Schüler der Sabbatschule auf der ganzen Welt mit dem vierten Teil der Studienreihe „Schätze der Wahrheit“ in diesem Quartal beschließen, der den Titel trägt: *„Ein christliches Leben führen“*.

Wie wichtig ist es, dass wir durch die Gnade Gottes einen christusähnlichen Charakter entwickeln, einen Charakter, der in der Lage ist, der endgültigen Prüfung durch vollkommene Übergabe an den Meister zu bestehen! Johannes der Offenbarer beschreibt es wie folgt: „Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen. Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand. (Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.)“ (Offenbarung 19, 6-8.)

Jetzt ist es an der Zeit, seine Gerechtigkeit in uns zu erbauen. Jetzt ist die Zeit dafür, dass diese sich in uns offenbart, indem sie die Entscheidung Johannes des Täufers in uns widerspiegelt:

„Johannes trennte sich von Freunden und vom üppigen Leben. Die Einfachheit seiner Kleidung, ein Gewand aus Kamelhaaren gewoben, war ein ständiger Tadel für das Schaugepränge und die Verschwendungssucht der jüdischen Priester und des Volkes im Allgemeinen. Seine Nahrung, rein vegetarisch, Johannisbrot und wilder Honig, verurteilte die Genussucht und die Völlerei, die überall vorherrschte. Der Prophet Maleachi erklärt: ‚Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.‘ Hier beschreibt der Prophet den Charakter des Werkes. Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten. Der große Gegenstand der Reform muss erörtert, und die öffentliche Meinung muss aufgerüttelt werden. Mäßigkeit in allen Dingen muss mit der Botschaft verbunden werden, damit Gottes Volk sich von seiner Abgötterei, seiner Genussucht und seiner Verschwendungssucht in der Kleidung und anderen Dingen abwendet.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 62.*

„Es wird keine Entschuldigung für die geben, die es vorziehen, im Irrtum zu wandeln, wo sie doch hätten verstehen können, was Wahrheit ist. Durch sein Leiden und Tod hat Jesus eine Veröhnung für alle verhehlichen Sünden geschaffen, doch es gibt keine Vorkehrung für mutwillige Blindheit.“ – *The Review and Herald, 25. April 1893.*

Möge der Herr uns helfen die Momente zu schätzen und die Wahrheit von ganzem Herzen anzunehmen!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für eine Zentrale im südwestlichen Feld,
Medellín, Kolumbien

Kolumbien ist eines der bevölkerungsreichsten Länder in Südamerika mit über 50 Millionen Einwohnern auf einer Fläche von 440.831 Quadratmeilen (ungefähr 1,14 Mio. Quadratkilometern). Erdöl, Textilien, Elektronik und landwirtschaftliche Produkte stellen einige der wichtigsten wirtschaftlichen Industriezweige dar.



Neunzig Prozent (90 %) der Bevölkerung üben einen christlichen Glauben aus, die meisten davon sind römisch-katholisch. Trotzdem gibt es keine Staatsreligion mehr, und die Toleranz gegenüber anderen Glaubensrichtungen ist gewährleistet. Die Reformationsbewegung erreichte das Gebiet zuerst in der Stadt Medellín, wo sie im Jahre 1971 gegründet und registriert wurde. Seither hat sich die Reformbotschaft im ganzen Land verbreitet. Im Jahre 2006 wurde die kolumbianische Union gegründet und dazu drei weitere Missionsfelder organisiert. Heute hat das südwestliche Feld Hunderte von Gliedern und mehr als 500 Interessierte, welche das Wort Gottes studieren. Es betreut ein weites Arbeitsfeld, da es elf Regionen des Staatsgebiets umfasst, in denen 42 % der kolumbianischen Bevölkerung leben. Deshalb benötigen wir dringend eine administrative Zentrale, um das Werk effizienter vorantreiben zu können. Wir danken Gott, dass es möglich war, in neue Gebiete vorzudringen, die zuvor nicht evangelisiert waren, aber es gibt noch viel mehr Seelen, die erreicht werden müssen.

Im Jahr 2006 wurde ein Grundstück erworben, wo sich die Gemeinde von Medellín nun versammelt und wo den Brüdern ausreichend Platz zur Verfügung steht, die Zentrale des Feldes zu errichten. Die Planung und der Bau des Projekts machen gute Fortschritte. Durch den Glauben bitten wir all unsere lieben Geschwister auf der ganzen Welt, uns freigiebig zu unterstützen, wenn die ersten Sabbatschulgaben gesammelt werden, um die notwendigen Mittel bereitzustellen, welche für das Voranschreiten des Werkes Gottes an diesem Ort benötigt werden.

„Die Armen sind das Erbe Gottes. Christus hat sein Leben für sie gegeben. Er appelliert an diejenigen, die er damit beauftragt hat, seine Haushalter zu sein, freigiebig von den ihnen anvertrauten Mitteln zu geben, um den Armen zu helfen und sein Werk in dieser Welt zu unterstützen. Der Herr ist reich an Mitteln. Er hat die Menschen dazu bestimmt, mit seinen Schätzen in dieser Welt zu haushalten. Was er ihnen gegeben hat, sollen sie für seinen Dienst anwenden.“ – *Welfare Ministry*, S. 272.

Möge Gott all die freigiebigen Herzen segnen und mehren, welche an dem Fortschritt seines Werkes teilhaben, und mögen eure Gaben hundertfach zurückkommen!

Eure Geschwister in Christus aus dem südwestlichen Feld in Kolumbien

Die Gemeinde Gottes

Leittext: „Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, du habest mich gesandt.“ (Johannes 17, 21.)

„Wie ernsthaft sollten sich die sogenannten Nachfolger Christi bemühen, dieses Gebet in ihrem Leben zu verwirklichen!“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 17.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 1, S. 345-347. 458-479.

Sonntag

1. Oktober

1. GEBET FÜR DIE EINIGKEIT

a. Welches Problem gab es unter den Jüngern, das bis zur Kreuzigung bestand? Welches neue Gebot gab ihnen Jesus beim letzten Abendmahl am Passahfest? Lukas 22, 24; Johannes 13, 34. 35; 17, 21.

b. Wie kann Einigkeit erreicht werden? Johannes 17, 23; Jesaja 52, 8; Kolosser 1, 23.

c. Was ist Einigkeit? Wurde sie je erreicht? Apostelgeschichte 2, 1; 1. Korinther 1, 10.

„Viele Dinge, die mit äußerlichen Formen in Verbindung stehen, sind nicht alle in den Schriften beschrieben und nicht festgelegt; oft wurden in diesen Fällen persönliche Meinungen zu sehr in den Vordergrund gestellt. Wenn nicht jede Sache mit den Gewohnheiten eines anderen Gliedes am Leib der Gemeinde übereinstimmt, dann lasst nicht kleine Unstimmigkeiten zu Groll und Uneinigkeit führen. Die Wege und die Maßnahmen, mit denen wir bestimmte Dinge erreichen, sind nicht immer exakt gleich. Wir müssen mit Verstand und Urteilsvermögen entscheiden, wie wir handeln sollten. Die Erfahrung wird uns zeigen, welcher unter den gegebenen Umständen der beste Weg ist. Lasst Kleinigkeiten nicht Spaltungen verursachen. Der Geist der Liebe und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus wird die Herzen vereinen, wenn jeder Einzelne das Herz gen Himmel öffnet und zur Erde hin verschließt.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 1698*

2. DIEJENIGEN, DIE NACHFOLGEN

- a. **Welches Problem wurde in der neuen Gemeinde vorhergesagt? 2. Thessalonicher 2, 3. 4.**
- b. **Was ist der beste Weg, die wahren Lehrer zu erkennen? Johannes 10, 27-29.**

„Ein orientalischer Hirte braucht seine Herde nicht zu treiben; er vermeidet Zwang und Gewalt. Ruhig geht er der Herde voran, und er ruft die Tiere. Sie kennen seine Stimme und gehorchen ihr. So handelt auch der Heiland-Hirte mit seinen Schafen ... Durch den Propheten Jeremia bekräftigt der Herr: ‚Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.‘ Er zwingt keinen, ihm zu folgen. ‚Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen‘, sagte er, ‚und in Seilen der Liebe gehen.‘“ – *Das Leben Jesu*, S. 477.

„Wenn Irrtümer aufkommen und als biblische Wahrheit gelehrt werden, werden diejenigen, die mit Christus verbunden sind, nicht dem vertrauen, was der Geistliche sagt, sondern – wie die edlen Juden in Beröa – täglich in der Schrift forschen, ob sich alles so verhält. Wenn sie entdecken, was das Wort des Herrn sagt, werden sie auf der Seite der Wahrheit stehen. Sie werden die Stimme des wahren Hirten hören, der sagt: ‚Dies ist der Weg, den geht!‘ So übst du dich darin, die Bibel zu deinem Ratgeber zu machen, und du wirst auf die Stimme eines Fremden weder hören noch ihr folgen.“ – *Glauben und Werke*, S. 86.

- c. **Welcher Aufruf ist an die wahren Gläubigen an allen Orten gerichtet? Warum entscheiden diese sich, sich von denen zu trennen, die sie lange liebten? Johannes 10, 16; Offenbarung 18, 4.**

„Schmerzlich gedachte der Heiland aller, die von falschen Hirten irregeleitet wurden. Seelen, die er als Schafe seiner Weide sammeln wollte, waren unter Wölfen zerstreut, und er sagte: ‚Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und auch diese muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird eine Herde und ein Hirte werden.‘“ – *Das Leben Jesu*, S. 479.

„In unseren Tagen werden nur wenige, die sich als Nachfolger der Reformatoren bekennen, von deren Geist getrieben. Nur wenige lauschen der Stimme Gottes und sind bereit, die Wahrheit anzunehmen, wie auch immer sie ihnen dargeboten werden mag. Oftmals werden Menschen, die wirklich den Fußstapfen der Reformatoren folgen, gezwungen, sich von den Kirchen, an denen sie sehr hängen, zu trennen, um die klare Lehre des Wortes Gottes verkündigen zu können. Und häufig werden nach Licht suchende Menschen durch dieselbe Lehre genötigt, die Kirche ihrer Väter aus Gehorsam gegenüber Gott zu verlassen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 216.

- d. **Wie können wir bestehen, wenn wir uns einmal entfernt haben, und warum sollen wir ein Teil der Herde sein? Römer 12, 4. 5; Epheser 4, 25; 2, 19; 1. Korinther 12, 27.**

3. DIE HEILIGEN VERVOLLKOMMENEN

- a. Was gibt Gott, um der Gemeinde zu helfen? Zu welchem Zweck? Epheser 4, 8. 11-14; 1. Korinther 12, 18.
-

„Als unser Heiland seine Diener aussandte, verlieh er den Menschen Gaben. Durch jene teilt er der Welt die Botschaft vom ewigen Leben mit. Dieses Mittel hat Gott bestimmt, die Heiligen in der Erkenntnis und wahren Heiligkeit vollkommen zu machen. Die Diener Christi sollen nicht nur die Wahrheit verkünden, sie sollen auch über die Seelen wachen als diejenigen, die Gott dafür Rechenschaft ablegen müssen. Sie sollen tadeln, zurechtweisen und mit aller Langmut und Lehre ermahnen.

Alle, die durch die Arbeit der Diener Gottes gefördert wurden, sollten sich mit ihnen gemäß ihrer Fähigkeit in der Arbeit der Seelenrettung vereinen. Das ist die Aufgabe aller wahrhaft Gläubigen, der Prediger wie der Gemeindeglieder. Stets sollten sie das erhabene Ziel vor Augen haben und versuchen, ihre Stellung in der Gemeinde auszufüllen und mit allen in Ordnung, Eintracht und Liebe zusammenarbeiten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 248.*

- b. Was ist der Zweck der verschiedenen Gaben, die es in der Gemeinde gibt? Matthäus 20, 25-28.
-

„Gott teilt seine Gaben aus, wie es ihm gefällt. So, wie er es will, teilt er jedem und jeder in der Gemeinde die eigene Fähigkeit zu – zum Wohle der ganzen Gemeinde. Es entspricht Gottes Ordnung, dass manche in einem Bereich des Werkes tätig sind und andere in anderen Bereichen – alle unter der Leitung desselben Geistes. Die Anerkennung dieses Planes wird vor Wetteifer, Stolz, Neid oder Geringschätzung schützen und die Einheit und die gegenseitige Liebe [in der Gemeinde] stärken.“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students, S. 314.*

„Jedes Kind Gottes sollte ein geheiligtes Urteil besitzen, um das Werk als Ganzes und das Verhältnis der einzelnen Teile untereinander abwägen zu können, damit keiner von ihnen Mangel leide. Das Feld ist weit, und es ist ein großes Reformationswerk auszuführen, nicht nur in einem oder in zwei Zweigen, sondern in allen. Das Werk der ärztlichen Mission ist ein Teil dieses Reformwerkes, sollte aber nie zum Mittel werden, die Arbeiter im Predigtamt von ihrem Arbeitsfeld zu trennen. Die Ausbildung der Schüler für die ärztliche Mission ist erst vollständig, wenn sie auch herangebildet sind, in Verbindung mit der Gemeinde und dem Predigtamt zu arbeiten. Andererseits würde die Nützlichkeit derer, die sich auf das Predigtamt vorbereiten, in hohem Maße zunehmen, wenn sie sich mit der großen und wichtigen Frage der Gesundheit befassen. Soll das Werk sich gleichmäßig entwickeln und in jeder Hinsicht vorangehen, so ist der Einfluss des Heiligen Geistes erforderlich.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 291. 292.*

4. DIE GEMEINDE ERBAUEN

- a. Welchen Charakter werden die Erlösten haben? Was ist notwendig, um diesen Charakter zu entwickeln? 1. Johannes 3, 2. 3; Johannes 17, 3.
-

„Wahre Heiligung kommt durch das Ausleben der Grundsätze der Liebe. ‚Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.‘ (1. Johannes 4, 16.) Das Leben eines Menschen, in dessen Herzen Christus wohnt, wird praktische Frömmigkeit bekunden. Sein Charakter wird gereinigt, geheiligt, veredelt und verklärt. Reinheit in der Lehre wird mit Werken der Gerechtigkeit und göttliche Unterweisungen mit heiligem Tun einhergehen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 557.

„Christus ist das vollständige System der Wahrheit.“ – *Selected Messages, Band 3*, S. 198.

„Die ersten Christen waren in der Tat ein besonderes Volk. Ihr tadelloses Betragen und ihr unwandelbarer Glaube bildeten einen beständigen Vorwurf, der die Ruhe der Sünder störte. Obwohl gering an Zahl, ohne Reichtum, Stellung oder Ehrentitel, waren sie überall, wo ihr Charakter und ihre Lehren bekannt wurden, den Übeltätern ein Schrecken.“ – *Der große Kampf*, S. 45. 46.

- b. Wie wichtig ist es als unverzichtbarer Teil der Charakterbildung, die Lehre in der Gemeinde rein zu halten? Judas 3.
-

„Die Apostel und ihre Mitarbeiter in der frühen christlichen Gemeinde waren immer verpflichtet, sich der Irrlehre entgegenzustellen, die von falschen Lehrern in das Innerste der Gemeinde gebracht wurden. Diese Lehrer werden so dargestellt, dass sie sich nicht öffentlich zeigen, sondern sich unbemerkt einschleichen wie eine Schlange. Sie folgten ihren eigenen verderblichen Wegen, waren jedoch nicht zufrieden damit, bis sie nicht andere mit sich zogen. Sie hatten keine Verbindung mit der Wahrheit, sondern lehrten eine zusammenhanglose Ansammlung von Vorstellungen, die an der einen oder anderen Stelle durch die Schrift unterstützt wurde. Diese voneinander unabhängigen Schriftstellen wurden zu einem Gewebe aus Falschheit verwoben, das den Geschmack der Menschen treffen und diejenigen täuschen sollte, die nicht durch das Studium der Schriften in der gegenwärtigen Wahrheit gegründet waren.“ – *The Signs of the Times*, 27. März 1884.

„Die Fehler, die sich in die frühe Gemeinde geschlichen und ihr Wachstum in Gefahr gebracht hatten, sind nie ausgestorben. Sie sind besonders in der jetzigen Zeit wirksam und stellen eine der Gefahren der letzten Tage dar. Gott verlangt, dass wir wie Johannes zu seiner Zeit unbeirrbar für die Wahrheit eintreten – mit der Liebe für die Wahrheit, die in unseren Herzen brennt, , dass ihr für den Glauben kämpft, der einmal den Heiligen übergeben ist‘. – *The Signs of the Times*, 29. Januar 1885.

5. DER LEIB CHRISTI

a. Wer ist der Leib Christi? Kolosser 1, 18; Epheser 4, 15.

„Wo der Heiland der Welt eine Gemeinde hat, billigt er in Glaubensdingen keine Erfahrungen und kein Handeln unabhängig von seiner organisierten und anerkannten Gemeinde. Viele vertreten die Auffassung, dass sie allein Christo für ihre Erkenntnis und ihre Erfahrung verantwortlich sind, unabhängig von seinen anerkannten Nachfolgern in der Welt. Aber in der Geschichte der Bekehrung der Verwandlung des Saulus werden uns wichtige Grundsätze mitgeteilt, welche wir immer bedenken sollten. Da wurde einer, den Christus für eine höchst bedeutende Aufgabe ausrüsten wollte, der ihm ein auserwähltes Rüstzeug war, direkt in die unmittelbare Gegenwart Christi gebracht. Dennoch lehrte dieser ihn nicht die Glaubenswahrheiten. Er gebot seinem Lauf Einhalt und überzeugte ihn; doch als Saulus fragte: ‚Was willst du, dass ich tun soll?‘, antwortete ihm der Heiland nicht selbst, sondern brachte ihn mit seiner Gemeinde in Verbindung. Diese sollte ihm sagen, was er tun sollte.“ – *Sketches from the Life of Paul*, S. 31.

b. Wie viele Gemeinden hat Gott? Warum sind es manchmal viele mehr, die vorgeben, ihm treu zu sein? Epheser 4, 4; Jesaja 4, 1.

„Eine andere Verpflichtung, die man nur zu oft zu leicht nimmt ... ist die Bindung an die Gemeinde ...

Die Verbindung mit Christus schließt also auch die Zugehörigkeit zu seiner Gemeinde mit ein.“ – *Erziehung*, S. 246.

c. Warum wurden wir als Gemeinde eingesetzt? 1. Korinther 12, 19-26.

„Die Gemeinde ist zum Dienen bestellt; in einem Leben des Dienstes für Christus bildet deshalb der Anschluss an die Gemeinschaft der Gläubigen einen der ersten Schritte. Treue zu Christus erfordert die gewissenhafte Erfüllung von Pflichten in der Gemeinde.“ – *Erziehung*, S. 246.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was sollte unser ernstes Gebet sein? Wie können wir das erreichen?
2. Wie können wir wissen, wer die Wahrheit predigt?
3. Wie helfen die Gaben in der Gemeinde dabei, den Charakter ihrer Glieder zu vervollkommen?
4. Welchen Anteil haben die Lehren an der Verwandlung des Charakters?
5. Warum ist es wichtig, ein Teil des Leibes Christi, seiner anerkannten Gemeinde, zu sein?

Nach der Ordnung Melchisedeks

Leittext: „Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unsrer Seele, der auch hineingeht in das Inwendige des Vorhangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein Hohepriester geworden in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.“ (Hebräer 6, 19. 20.)

„Bei ihrer Arbeit im ‚Steinbruch‘ der jüdischen und der heidnischen Welt förderten die Apostel ‚Steine‘, mit denen sie auf diesem ‚Fundament‘ weiterbauen konnten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 591.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 407-413. 806-808.

Sonntag

8. Oktober

1. DIE PRIESTERSCHAFT CHRISTI

- a. Was macht die Priesterschaft Melchisedeks besser als die der Leviten? Hebräer 6, 19. 20; 7, 7. 11. 19. 22. 27.

- b. Wie steht dies in Verbindung mit den Gesetzen bezüglich der Priesterschaft? Hebräer 7, 12. 28.

- c. Welche Prophezeiung zeigt, dass diese Veränderung geplant war? Woher wissen wir, dass es sich alleine auf Jesus bezieht? Psalm 110, 1. 4; Apostelgeschichte 2, 34-36; Hebräer 6, 20.

„Der Hohepriester war dazu bestimmt, in einer besonderen Weise Jesus Christus darzustellen, der für ewige Zeiten ein Hohepriester werden sollte nach der Ordnung Melchisedeks. Diese Ordnung des Priestertums sollte in kein anderes übergehen oder von einem anderen Priestertum beiseitegesetzt werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 475.

„Als Christus mit einem lauten Aufschrei seiner Stimme – ‚Es ist vollbracht‘ – am Kreuz verschied, war sein Werk beendet. Der Weg war geöffnet, der Vorhang war zerrissen. Der Mensch konnte Gott ohne Opfergaben nahen, ohne den Dienst irdischer Priester. Christus selbst wurde zum ewigen Priester nach der Ordnung Melchisedeks. Der Himmel war seine Heimat. Er kam auf diese Welt, um seinen Vater zu offenbaren. Das Werk auf dem Feld seiner Schmach und des Kampfes war nun vorüber. Er stieg auf in den Himmel.“ – *The Signs of the Times*, 16. August 1899.

2. DIE GRUNDLAGE DES DIENSTES MELCHISEDEKS

- a. Was ist der Grundstein des christlichen Glaubens? Matthäus 16, 16-18; 1. Korinther 10, 4; 3, 11.
-

„Die Wahrheit, die Petrus hier aussprach, ist die Glaubensgrundlage des Gläubigen. Sie ist das, was Jesus selbst als ewiges Leben bezeichnet hat. Diese Erkenntnis zu besitzen, war jedoch kein Grund, sich selbst zu verherrlichen. Weder durch eigene Weisheit noch durch eigene Leistung war Petrus diese Erkenntnis zuteilgeworden. Nie kann ein Mensch aus sich selbst heraus zur Erkenntnis des Göttlichen gelangen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 408.

- b. Woher wissen wir, dass Petrus nicht der Grundstein ist? Matthäus 16, 21-23; Jeremia 17, 5.
-

„Viele meinen, dass eine Vertrauensstellung in der Gemeinde ihnen das Recht gibt, anderen vorzuschreiben, was sie glauben und was sie tun sollen. Gott aber anerkennt solchen Anspruch nicht; denn der Heiland sagt: ‚Ihr aber seid alle Brüder.‘ Alle sind der Versuchung ausgesetzt, alle dem Irrtum unterworfen, auf kein sterbliches Wesen können wir uns als Führer verlassen. Der Fels des Glaubens ist die lebendige Gegenwart Christi in der Gemeinde; darauf kann sich auch der Schwächste verlassen, und die sich am stärksten dünken, werden sich als die Schwächsten erweisen, wenn sie nicht Christus zu ihrer Stärke machen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 411.

- c. Wie wichtig ist die reine Lehre bei dieser Grundlage? 1. Johannes 2, 21; 2. Johannes 1, 10. 11; Sprüche 4, 18.
-

- d. Welche Art von Gemeinde wird bereit sein, wenn Jesus kommt, und warum? Epheser 5, 26. 27; 1. Timotheus 3, 15.
-

„Gott will ein Volk auf Erden haben, das die Heilige Schrift, und nur diese allein, beibehält als Richtschnur aller Lehre und als Grundlage aller Reformen. Die Meinungen gelehrter Männer, die Ergebnisse der Wissenschaft, die Glaubenssätze und Beschlüsse von Kirchenversammlungen, zahlreich und uneins wie die Kirchen, die sie vertreten, die Stimme der Mehrheit – weder das eine allein noch sie alle zusammen können als Beweis für oder gegen irgendeinen religiösen Glaubenspunkt betrachtet werden. Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches ‚So spricht der Herr!‘ als Beweis dafür verlangen.“ – *Der große Kampf*, S. 596.

3. DIE GRUNDLAGE ... (FORTSETZUNG)

- a. Was wird ein persönliches Verständnis der Wahrheit für uns bewirken? Wo können wir ein klares Verständnis davon finden? Johannes 8, 32; Psalm 119, 142.
-

„Gott hat bestimmt, dass seine Gemeinde vor der Welt die Fülle und das volle Genüge widerstrahlen soll, die wir in ihm finden. Fortwährend empfangen wir Gottes Wohltaten, und dadurch, dass wir sie anderen mitteilen, sollen wir der Welt die Liebe und die Wohltätigkeit Christi darstellen. Jetzt, da der ganze Himmel in Bewegung ist und in jeden Winkel der Erde Boten sendet, um das Erlösungswerk fortzusetzen, soll die Gemeinde des lebendigen Gottes ebenfalls mit Christo zusammenwirken. Wir sind Glieder an seinem geistlichen Leibe. Er ist das Haupt und regiert alle Glieder des Leibes. In seiner unendlichen Gnade wirkt Jesus selbst an Menschenherzen und ruft eine so erstaunliche geistliche Umwandlung hervor, dass die Engel es voller Bewunderung und Freude sehen. Die gleiche selbstlose Liebe, die den Meister charakterisiert, wird im Charakter und im Leben seiner wahren Nachfolger in Erscheinung treten. Christus erwartet, dass Menschen seiner göttlichen Natur teilhaftig werden, solange sie in dieser Welt leben, und dass sie nicht allein seine Herrlichkeit zum Preise des Vaters widerspiegeln, sondern auch die Finsternis der Welt mit dem Glanz vom Himmel erleuchten. So werden sich die Worte Christi erfüllen: ‚Ihr seid das Licht der Welt.‘“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 763.*

- b. Wohin führt der Heilige Geist den Einzelnen letztendlich, und wie wird das in der Schrift bezeichnet? Johannes 16, 13; Hebräer 12, 23.
-

„Diejenigen, die Gottes Gebote halten und nicht vom Brot allein leben, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht, bilden die Gemeinde Gottes.“ – *Bibelkommentar, S. 500.*

„Wie viele verletzen das Herz Christi, indem sie ihre eigenen Wege gehen und ihrem eigenen Willen folgen. Möge sich der Kampf gegen die wenig bewerteten Eigenschaften des Charakters wenden, dann werden sie sich in der lebendigen Gemeinde Gottes nicht mehr gegeneinander stellen. Wenn in der Gemeinde nur noch solche Glieder wären, die den Charakter Christi darstellen, dann wäre sie in vollkommener Einigkeit. Die Welt ist gegen die Gemeinde und wünscht sie zu schwächen und zu zerstören. Lasst die Glieder der Gemeinde Gottes aneinander festhalten, festhalten, festhalten. Lasst nicht zu, dass Satan sich zwischen die Glieder stellt. Geht bei keiner Frage auch nur einen Schritt auf den Feind zu. Legt die Selbstsucht ab. Glaubt nicht, dass ein oder zwei Männer in der Gemeinde die Einzigen seien, die pflichtbewusst sind. Ihr seid viel zu beschränkt in euren Gedanken und Taten.“ – *Manuscript Releases, Band 15, S. 147. 148.*

4. TEILHABER DER GRUNDLAGE

- a. Wer noch ist ein Teil der christlichen Grundlage, und warum gibt es sie? Epheser 2, 19. 20; 4, 11. 12.
- b. Warum müssen wir ein Teil dieses Baus sein, und wie hilft uns die Gemeinschaft dabei? Epheser 4, 13-16.
-
- c. Wie wichtig ist unsere Verbindung mit der Gemeinde? Woher wissen wir, dass es sich nicht nur um einzelne Menschen handelt, sondern um Glieder, die eine Gemeinde bilden? Matthäus 16, 18. 19; 18, 17-20.
-

„Es wird der Meinung von Gemeindegliedern viel zu wenig Respekt erwiesen. Es ist der Mangel an Achtung vor den Meinungen in der Gemeinde, der so viele Schwierigkeiten unter den Geschwistern verursacht. Die Augen der Gemeinde mögen das in einzelnen Gliedern entdecken, was der Irrende selbst nicht sieht. Ein paar Personen mögen ebenso blind sein wie derjenige, der sich im Irrtum befindet; aber die Mehrheit der Gemeinde ist eine Macht, welche die einzelnen Glieder zu kontrollieren hat.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 115. 116.*

- d. Welche Autorität hat die Gemeinde? Johannes 20, 21-23.
-

„Welchen ihr die Sünden erlasset‘, sagte Christus, ‚denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.‘ Der Herr gibt damit niemandem die Freiheit, über andere ein Urteil zu fällen. Schon in der Bergpredigt forderte Jesus seine Zuhörer auf, diese Angewohnheit zu lassen; denn das Richten steht allein Gott zu. Der Gemeinde aber als Organisation ist vom Herrn eine Verantwortung für jedes einzelne Glied auferlegt. Gegenüber denen, die in Sünde fallen, hat die Gemeinde die Pflicht, zu warnen, zu belehren und, falls es möglich ist, zu bessern. ‚Weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre‘ (2. Timotheus 4, 2), so sagt der Herr. Bleibe ehrlich gegenüber jedem Unrecht; warne jede Seele, die in Gefahr ist; überlasse niemand dem Selbstbetrug; nenne die Sünde bei ihrem richtigen Namen; verkündige, was Gott über die Lüge, über das Brechen des Sabbats, über Stehlen, Abgötterei und jede andere Sünde gesagt hat. ‚Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.‘ (Galater 5, 21.) Wenn sie aber in ihrer Sünde beharren, wird das Gericht, das du ihnen aus der Heiligen Schrift angekündigt hast, im Himmel über sie ausgesprochen werden. Indem sie die Sünde wählen, verstoßen sie Christus. Die Gemeinde muss zeigen, dass sie deren Taten nicht gutheißt, oder sie selbst entehrt ihren Herrn. Sie muss über die Sünde ebenso urteilen wie Gott; sie muss die Übertretungen genau so behandeln, wie Gott es vorgeschrieben hat, dann wird ihre Handlungsweise im Himmel bestätigt werden. Wer die Vollmacht der Gemeinde verachtet, der verachtet damit die Autorität Christi.“ – *Das Leben Jesu, S. 807.*

5. DAS VOLK ISRAEL

- a. Inwiefern ist diese Gemeinde das wahre Volk Israel? Matthäus 21, 43; 1. Petrus 2, 9. 5.

„Die Pharisäer hatten sich selbst als Kinder Abrahams bezeichnet. Jesus sagte ihnen, dass sie diesen Anspruch nur aufrechterhalten könnten, wenn sie auch die Werke Abrahams täten. Wahre Kinder Abrahams lebten so wie Abraham – im Gehorsam gegenüber Gott, und sie trachteten nicht danach, den einen zu töten, der zu ihnen von der Wahrheit sprach, die Gott ihm geschenkt hatte. Die Rabbiner taten nicht die Werke Abrahams, als sie ein Komplott gegen Christus schmiedeten. Die bloße Abstammung von Abraham war wertlos. Ohne geistliche Verbindung mit ihm, die sich dadurch gezeigt hätte, dass sie den Geist Abrahams besitzen und seine Werke tun, waren sie nicht seine Kinder.

Dieser Grundsatz behält sein Gewicht auch für ein Problem, das lange die Christenheit beschäftigt hat – für das Problem der apostolischen Nachfolge. Für die Abstammung von Abraham entschieden weder Namen noch Stammbaum, sondern die Wesensgleichheit. Genauso beruht die apostolische Nachfolge nicht auf der Weitergabe kirchlicher Autorität, sondern auf der geistlichen Verwandtschaft. Ein Leben, das im Geiste der Apostel geführt wird, der Glaube und die Lehre, die sie verkündeten, sind der echte Beweis für die apostolische Nachfolge. Nur dadurch werden Menschen zu Nachfolgern der ersten Lehrer des Evangeliums.“ – *Das Leben Jesu*, S. 462. 463.

- b. Wie werden wir zu einem Teil dieser Nation? Matthäus 7, 24-27; Apostelgeschichte 2, 37-41. 47; Galater 3, 26-29.

„Sich mit der Gemeinde zu verbinden, ist eine Sache, mit Christo verbunden zu sein, eine völlig andere. Nicht alle Namen, die im Gemeindebuch eingetragen sind, stehen auch im Lebensbuch des Lammes verzeichnet. Viele, die aufrichtige Gläubige zu sein scheinen, unterhalten keine lebendige Verbindung mit Christo. Sie haben ihre Namen im Register eintragen lassen; aber an ihren Herzen ist kein Gnadenwerk geschehen. Deshalb sind sie nicht glücklich, und es fällt ihnen schwer, Gott zu dienen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 291.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum musste die Priesterschaft verändert werden?
2. Was ist die einzige Grundlage, auf die wir vertrauen können?
3. Wie führt uns die Kenntnis der Wahrheit zur Gemeinde des lebendigen Gottes?
4. Welche Verantwortung trägt die Gemeinde für ihre Glieder?
5. Was umfasst das wahre Volk Israel heute?

Die Ordnung der Priesterschaft Melchisedeks

Leittext: „Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist.“ (1. Johannes 3, 2.)

„Das Übel ist nicht eine Folge der Organisation, sondern rührt daher, dass die Organisation zur Hauptsache erhoben wird, während die so lebenswichtige Frömmigkeit als weniger wichtig betrachtet wird.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 253.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 187-198.

Sonntag

15. Oktober

1. LEITENDE GABEN IN DER GEMEINDE

- a. **Wie sollten wir einander behandeln, unabhängig von den Gaben, welche wir besitzen? Nenne einige Gaben, welche als erste genannt werden.** Römer 12, 10; 1. Korinther 12, 28-30. 11.
- b. **Erkläre einige Aufgaben der Prediger. Warum ist ihr Werk nicht auf eine Gemeinde beschränkt?** Johannes 21, 15-17; 2. Korinther 11, 28; Titus 1, 5; 1. Korinther 4, 17.

„Die älteren Prediger sollten darauf achten, dass sie nicht durch Gebote oder Beispiel den jungen Männern zu verstehen geben, dass das Werk der Arbeiter im Feld darin besteht, zu predigen. Die Erziehung, welche die jungen Prediger am meisten benötigen, ist die, welche sie dazu befähigt, in den verschiedenen Abteilungen des Werkes zu wirken und diejenigen zu entlasten, welche durch übermäßige Arbeit an Kraft verlieren. Es gibt auch Laienglieder, die Fähigkeiten besitzen, die im Dienst eingebracht werden können, und denen Verantwortung für einige Teile des Werkes übertragen werden sollte. Lasst sie spüren, dass es im Weinberg des Herrn keine faulen Arbeiter geben soll.“ – *The Review and Herald*, 24. Juli, 1883.

- c. **Wer erwählt die Arbeiter? Wozu entwickeln sie sich, wenn sie einmal erwählt worden sind?** 2. Korinther 8, 16-19. 23.

„Menschen, die kein heiliges Leben führen und die untauglich sind, die gegenwärtige Wahrheit zu lehren, betreten das Feld, ohne durch die Gemeinde oder die Brüder anerkannt zu sein, und Verwirrung und Uneinigkeit ist die Folge.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 90.

2. EINSEGNUNG

a. Was ist die Aufgabe der Ältesten? Wie sollten wir sie behandeln? Apostelgeschichte 20, 28; 1. Petrus 5, 1-5; Jakobus 5, 14; Hebräer 13, 17. 18.

b. Beschreibe den Verlauf der Einsegnung und erkläre, wann dieser angemessen ist. Apostelgeschichte 6, 1-3. 6; 14, 23; 1. Timotheus 4, 14; Titus 1, 7-9.

„Wenn jemand Verantwortlichkeiten übertragen werden sollen, fragt man nicht, ob er beredt oder wohlhabend, sondern ob er ehrlich, gewissenhaft und fleißig ist. Worin auch seine Kenntnisse bestehen mögen, wenn er dieser Wesenszüge ermangelt, ist er völlig ungeeignet für jeden Vertrauensposten.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 448.*

„Ich sah, dass ihr der Ansicht gewesen seid, dass der eine oder andere berufen sei, im Missionsfeld zu arbeiten, während ihr nichts um die Sache wisst. Ihr könnt nicht in den Herzen lesen. Wenn ihr tief in den Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft gegründet wäret, fühltet ihr euch nicht so frei, zu erklären, wer von Gott berufen sei und wer nicht. Die Tatsache, dass jemand gut beten und reden kann, ist noch kein Beweis dafür, dass Gott ihn berufen hat. Jeder hat einen Einfluss, und dieser Einfluss muss aufseiten Gottes zählen. Doch die Frage, ob dieser oder jener seine Zeit und Arbeit der Seelenrettung widmen sollte, ist von tiefster Bedeutung. Und niemand als nur Gott kann entscheiden, wer in dieses feierliche Werk eintreten soll. Es gab gute Männer zur Zeit der Apostel, Männer, die machtvoll beten und zum Punkt sprechen konnten. Aber die Apostel, die Macht über unreine Geister hatten und Kranke heilen konnten, trauten sich nicht, in eigener Weisheit jemand für die heilige Aufgabe einzusetzen, Sprachrohr Gottes zu sein. Sie warteten auf einen unmissverständlichen Beweis vonseiten des Heiligen Geistes. Ich sah, dass Gott seinen auserwählten Predigern die Pflicht auferlegt hatte, zu entscheiden, wer zu diesem heiligen Werk befähigt war, und in Verbindung mit der Gemeinde und der Offenbarung des Heiligen Geistes sollten sie darüber entscheiden, wer gehen und wer nicht dazu befähigt war. Ich sah, dass überall Verwirrung und Zerstreung die Folge wäre, wenn es ein paar Einzelpersonen hier und dort überlassen bliebe, zu entscheiden, wer zu diesem großen Werk befähigt ist.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 228. 229.*

„Dieselben Grundsätze der Frömmigkeit und Gerechtigkeit, von denen sich die Obersten in Gottes Volk zu Moses und Davids Zeiten leiten lassen sollten, mussten auch von denen befolgt werden, denen die Leitung der neu organisierten Gemeinde im neutestamentlichen Zeitalter übertragen war. In ihrem Bemühen, Ordnung in alle Gemeinden zu bringen und geeignete Männer als Verantwortungsträger einzusetzen, richteten sich die Apostel nach dem im Alten Testament aufgestellten hohen Maßstab für Führerschaft.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 96.*

3. OFFENE SÜNDE

- a. Wie sollen wir mit der Sünde in der Gemeinde umgehen? Matthäus 18, 15-20; Jakobus 5, 19. 20. Welches ist der einzige Weg, wieder einzutreten, wenn eine Person von der Gemeinde ausgeschlossen wurde? Apostelgeschichte 2, 38.

„Du hast Entschuldigungen vorgebracht, dass du schlecht über deinen Bruder, deine Schwester oder deinen Nachbarn gesprochen hast, bevor du persönlich zu ihm gegangen bist und die Schritte unternommen hast, die Gott ausdrücklich geboten hat. Du sagst: ‚Ich habe nicht eher über jemand gesprochen, bis ich so belastet war, dass ich mich nicht mehr zurückhalten konnte.‘ Was hat dich denn so belastet? War es nicht eine deutliche Vernachlässigung deiner eigenen Pflicht, dem zu folgen, was der Herr gesagt hat? Du befandest dich unter der Schuld der Sünde, weil du nicht zu dem Missetäter gingst und ihn zwischen dir und ihm allein straftest. Weil du dies nicht tatest, weil du Gott ungehorsam warst, konntest du doch nur belastet sein. Dein Herz wurde verhärtet, während du Gottes Gebot mit Füßen tratetest und deinen Bruder oder Nächsten im Herzen hasstest. Und welchen Weg fandest du, dich zu entlasten? Gott rügt dich der Sünde wegen, dass du nicht zu deinem Bruder gingst und mit ihm über seinen Fehler sprachst. Dann entschuldigst du dich und tröstest dich mit einer Sünde, einer anderen Person die Fehler deines Bruders zu berichten. Ist dies der rechte Weg, Frieden zu erkaufen, indem du Sünde begehst?“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 58.*

„Nun magst du dich ihm nahen und ihm zu Herzen reden. Durch Tadel und Vorwürfe ist noch nie jemand aus seiner falschen Einstellung befreit worden. Dagegen sind auf diese Weise schon gar viele von Christus abwendig gemacht und dahin gebracht worden, sich gegen jedes bessere Wissen zu verschließen.

Sanftmut, Milde und gewinnendes Wesen werden die Irrenden retten und eine Menge Sünden bedecken. Die Offenbarung Christi in deinem Wesen übt neu schaffende Kraft auf alle aus, mit denen du in Berührung kommst.“ – *Das bessere Leben, S. 106.*

- b. Muss bei allen Sünden nach Matthäus 18 verfahren werden? Erkläre.
1. Timotheus 5, 20.

„[Der] Mann [einer gewissen Schwester] schien beleidigt zu sein, weil ich ihre Fehler öffentlich vor der Gemeinde getadelt hatte und sagte, wenn Schwester White den Anweisungen unseres Herrn in Matthäus 18, 15-17 gefolgt wäre, würde er sich nicht verletzt fühlen ...

Mein Mann erklärte dann, dass er diese Worte unseres Herrn so verstehen müsse, dass sie sich auf Fälle von persönlichen Vergehen beziehen und nicht auf den Fall dieser Schwester zutreffe. Sie hatte sich nicht an Schwester White versündigt. Was gerügt worden war, waren öffentliche Verkehrtheiten, welche das Wohlergehen der Gemeinde und des Werkes in Gefahr brachten.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 21.*

4. DIE LEHRE FESTIGEN

- a. **Entscheidet jedes Gemeindeglied über Fragen der Lehre? Apostelgeschichte 15, 3-6.**

„Zur Abstimmung über diese Frage wurde nicht die Gesamtheit der Christen aufgefordert. Die Apostel und Ältesten – Männer mit Einfluss und Urteilsvermögen – verfassten und erließen den Beschluss, der von dieser Zeit an von allen christlichen Gemeinden angenommen wurde.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 70.

„Jedes Gemeindeglied hat bei der Wahl der Gemeindebeamten eine Stimme. Die Gemeinde wählt die Beamten der Vereinigung. Von den Vereinigungen gewählte Abgeordnete wählen die Beamten der Unionen; und von den Unionen gewählte Abgeordnete wählen die Beamten der Generalkonferenz. Durch diese Einrichtung hat jede Vereinigung, jede Anstalt, jede Gemeinde und jeder Einzelne entweder unmittelbar oder durch Vertreter eine Stimme bei der Wahl der Männer, die die Hauptverantwortung in der Generalkonferenz zu tragen haben.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 234.

- b. **Wie sollten wir mit einem offiziellen Beschluss umgehen, wenn dieser einmal gefasst wurde? Welchen Einfluss hat das auf die gesamte Gemeinde? Apostelgeschichte 15, 22-30; 16, 4. 5.**

- c. **Was geschieht, wenn einzelne Glieder oder Arbeiter sich weigern, solche Entscheidungen zu respektieren? Matthäus 15, 14; Offenbarung 2, 1. 2; Römer 16, 17.**

„Es gibt tausend getarnte Versuchungen für diejenigen, die das Licht der Wahrheit haben. Daher besteht der einzige Schutz für uns alle darin, keine neue Lehre und keine neue Auslegung der Heiligen Schrift anzunehmen, ohne sie vorher erfahrenen Brüdern vorgelegt zu haben. Unterbreitet sie ihnen in demütigem, gelehrigem Geist, mit ernstem Gebet, und wenn sie keine neue Erkenntnis darin sehen, dann fügt euch ihrem Urteil, denn ,wo aber viel Ratgeber sind, da geht es wohl zu‘.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 306.

„Gott führt ein Volk, nicht ein paar getrennte Einzelpersonen hier und dort, wovon der eine dies und der andere das glaubt. Engel Gottes verrichten das Werk, das ihnen anvertraut ist. Der dritte Engel führt und reinigt ein Volk, und es sollte sich gemeinsam mit ihm voranbewegen. Einige laufen den Engeln, die dies Volk leiten, voraus. Aber sie müssen innehalten und sanftmütig nicht rascher voraneilen, als die Engel führen. Ich sah, dass die Engel Gottes sein Volk nicht schneller leiten, als es imstande ist, die wichtigen Wahrheiten, die ihm mitgeteilt werden, zu empfangen und auszuleben. Aber einige ruhelose Geister verrichten nicht die Hälfte ihres Werkes. Wenn der Engel sie führt, geraten sie in Eile für irgendetwas Neues und streben voran ohne göttliche Leitung. Auf diese Weise bringen sie Verwirrung und Uneinigkeit in die Reihen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 227.

5. GOTTES FÜRSORGE

a. Wie achtet Gott auf seine Gemeinde? 5. Mose 32, 9. 10; Sacharja 2, 12.

„Als der Herr das jüdische Volk erwählte und es bat, sich nicht mit anderen Völkern zu vereinen, geschah dies, um es davor zu schützen, verdorben zu werden, damit das Licht durch es in die Welt ausgestrahlt würde. Hat der Herr sich geweigert, sein Licht über andere Nationen scheinen zu lassen? Nein. Aber die götzendienerischen Völker errichteten Mauern, sie stellten Hindernisse auf und wendeten sich immer weiter vom Licht ab. Sie begaben sich immer tiefer in die moralische Finsternis und wurden mehr und mehr verblendet. Eine Nation muss zu einem Aufbewahrungsort der heiligen Wahrheit gemacht werden, sodass es zumindest einen Kanal gibt, durch welchen die Strahlen des Lichts in die Welt strahlen können. So hat Gott auch in diesem Zeitalter seinem Volk eine heilige Wahrheit gegeben. Er ist der Meinung, dass es ein Licht haben soll, welches inmitten der Dunkelheit scheint, welche es umgibt.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 1012.

„Wenn wir uns auf die Seite Gottes, Christi und der himmlischen Wesen stellen, dann ist der breite Schild der Allmacht über uns, dann ist der mächtige Gott Israels unser Helfer und wir brauchen uns nicht zu fürchten. Wer das Volk Gottes anrührt, rührt seinen Augapfel an.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 903.

b. Was für eine Gemeinde wird für Jesus bereit sein? Titus 2, 11-14; 1. Johannes 3, 2. 3.

„Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat er es jedem Menschen ermöglicht, Gottes Geboten zu gehorchen. Wenn wir uns Christo unterwerfen, so wird unser Herz mit seinem Herzen vereint, unser Wille geht in seinem Willen auf, unsere Gesinnung wird eins mit seiner Gesinnung, unsere Gedanken werden alle unter seine Herrschaft gebracht; wir leben sein Leben. Dies bedeutet, mit dem Kleide seiner Gerechtigkeit bekleidet zu sein.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 309.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wer verleiht der Gemeinde die Gaben und entscheidet, wie sie genutzt werden sollen?
2. Nenne einige entscheidende Grundsätze, welche wir bezüglich der Einsegnung von Arbeitern bedenken sollten.
3. Erkläre den Unterschied im Umgang mit persönlichen und mit öffentlichen Sünden.
4. Wer sollte über Lehrpunkte entscheiden? Wie sollten wir mit solchen Entscheidungen umgehen?
5. Wie wird Gottes Fürsorge für sein Volk auf der Erde dargestellt? Welchen Charakter soll es haben, wenn Jesus wiederkommt?

In Christus getauft

Leittext: „So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (Römer 6, 4.)

„Die Verordnung der Taufe und des Abendmahles sind zwei machtvolle Pfeiler, einer am Eingang und einer innerhalb der Gemeinde. Diesen Verordnungen hat Christus den Namen des wahren Gottes eingeprägt.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 97.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 98-105.

Sonntag

22. Oktober

1. DER WEG ZUR VOLLKOMMENHEIT

a. Was geht mit dem Predigen des Evangeliums einher? Markus 16, 15. 16.

„Christus kam, um getauft zu werden, nicht um Vergebung für die Sünden zu erhalten, denn er war ohne Makel der Sünde. Er erschloss durch sein eigenes Beispiel den Weg für die Sünder, indem er die Schritte ging, welcher der Sünder gehen muss. Er zeigte deutlich den Weg der Erlösung für die reumütigen, gläubigen Sünder.“ – *The Youth's Instructor, 1. Januar 1874.*

„[Nachdem er einer Enthauptung eines Mannes beiwohnte, weil dieser von Neuem getauft worden war,] studierte [Menno] Simons die Bibel auf ihre Aussagen hinsichtlich der Kindertaufe. Er konnte keine Beweise dafür in der Heiligen Schrift finden, sah aber, dass Reue und Glauben in allen Texten die Bedingung zum Empfang der Taufe waren.“ – *Der große Kampf, S. 239.*

b. Wo fügt sich die Taufe auf dem Weg zur Vollkommenheit ein? Was wird auf dem ganzen Weg benötigt? Matthäus 5, 48; Hebräer 6, 1. 2; 2. Korinther 13, 5; Römer 6, 1-3.

„Christus hat die Taufe als Zeichen des Eintritts in sein geistliches Reich eingesetzt. Er hat sie zu einer feststehenden Bedingung gemacht, die alle erfüllen müssen, die sich unter der Autorität des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes befinden und anerkannt werden möchten.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 97.*

2. ERKENNTNIS

- a. **Wie beginnt der Prozess der Kreuzigung des Ichs? Römer 7, 4-12; Psalm 19, 8; Jakobus 1, 22-25.**

„Unsere Liebe zu Christus wird der Tiefe unserer Sündenerkenntnis entsprechen (siehe Lukas 7,47), und „durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde“. (Römer 3, 20.) Aber wenn wir uns selbst sehen, lasst uns von uns weg auf Jesus sehen, der sich für uns gab, um uns von aller Bosheit zu erlösen. Nimm durch den Glauben die Verdienste Christi in Anspruch, und das reinigende Blut wird wirksam ... Das Evangelium Christi gibt den Menschen nicht die Lizenz zur Missachtung des Gesetzes, denn durch dessen Übertretung wurden die Schleusen geöffnet, durch die das Leid in unsere Welt drang.“ – *Glauben und Werke*, S. 98.

- b. **Warum ist es notwendig, das Gesetz in vollkommenem Maße zu verstehen? Was müssen wir darüber erkennen? Johannes 1, 12. 13; 3, 3-5; Römer 7, 13; 6, 16.**

„Die Taufe ist ein höchst feierlicher Verzicht auf die Welt. Die in dem dreifachen Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden, erklärten zu Beginn ihres christlichen Lebens öffentlich, dass sie den Dienst Satans verlassen haben und Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs geworden sind. Sie haben dem Befehl gehorcht: ‚Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an.‘ Für sie ist die Verheißung erfüllt: ‚So will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.‘ (2. Korinther 6, 17. 18.)“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 97. 98.

- c. **Wie wirksam ist die reine geistige Zustimmung zum Gesetz? Welchen Einfluss hat dies auf die Seele? Matthäus 23, 2. 3; 5, 20; Römer 7, 24.**

„Die größte Täuschung der Menschenherzen zur Zeit Christi war die Ansicht, dass die Gerechtigkeit in der bloßen Zustimmung zur Wahrheit bestände. Es hat sich in allen menschlichen Erfahrungen erwiesen, dass eine theoretische Kenntnis der Wahrheit nicht genügt, um Seelen zu retten; sie allein bringt keine Früchte der Gerechtigkeit hervor. Eifernde Hochachtung vor der sogenannten theologischen Wahrheit wird oft von einem Hass gegen die unverfälschte Wahrheit begleitet.“ – *Das Leben Jesu*, S. 298.

„Wir müssen zu einem erhabeneren Stand gelangen. Gestaltet die Predigten so, dass die Seelen den Grund ihrer Schwäche und ihrer Freudlosigkeit erkennen können. Viele sind unglücklich, weil es ihnen an Heiligkeit mangelt. Nur Reinheit des Herzens und ein unschuldiges Gemüt können von Gott gesegnet werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 61.

3. DEN ALTEN MENSCHEN KREUZIGEN

- a. **Gibt es eine Möglichkeit, unabhängig von der Erfahrung auf Golgatha gekreuzigt zu werden? Römer 6, 5-8; Galater 2, 20; Kolosser 3, 3.**
-

„Viele Eltern haben sich noch nie bekehrt, deshalb wurden ihre alten selbstgefälligen Gewohnheiten mit ihnen in die Gemeinde gebracht. Sie waren dem Ich nicht abgestorben, als sie die Anordnung der Taufe erkannten. Sie wurden lebendig begraben und blieben aufgrund der Bosheit ihres Herzens voller Murren, voll des Fehlerfindens, während sie die Botschaft hassen, die durch die Boten des Herrn zu ihnen kommt. Sie stehen in Feindschaft zu Gott, und ihre Kinder atmen dieselbe Luft.“ – *Manuscript Releases, Band 21, S. 35.*

„Die Taufbewerber benötigen eine bessere Vorbereitung. Sie brauchen eine gründlichere Unterweisung, als ihnen gewöhnlich erteilt wird. Die Grundsätze des christlichen Lebens müssen denen klargemacht werden, die erst vor Kurzem zur Wahrheit gekommen sind. Niemand kann sich auf ihr Glaubensbekenntnis verlassen als Beweis dafür, dass sie eine rettende Verbindung mit Christus haben. Wir sollen nicht nur sagen: ‚Ich glaube‘, sondern die Wahrheit ausleben. In der Übereinstimmung unsrer Worte, unsres Betragens und unsrer Herzen mit dem Willen Gottes beweisen wir unsre Verbindung mit ihm. Immer wenn jemand der Sünde entsagt, die in Übertretung des Gesetzes besteht, wird sein Leben in Übereinstimmung mit dem Gesetz und zu völligem Gehorsam gebracht werden. Das ist das Werk des Heiligen Geistes. Wenn das Licht des Wortes sorgsam studiert wird, rufen die Stimme des Gewissens und die Bemühungen des Geistes im Herzen echte Liebe zu Christus hervor, der sich als ein vollkommenes Opfer hingab, um den ganzen Menschen – Leib, Seele und Geist – zu erlösen. Die Liebe offenbart sich im Gehorsam. Die Abgrenzungslinie zwischen denen, die Gott lieben und seine Gebote halten, und den anderen, die ihn nicht lieben und seine Verordnungen missachten, wird klar und deutlich sein.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 98.*

- b. **Warum ist das Absterben des Ichs der Beginn des Lebens? Wie oft muss das geschehen und wie behalten wir das bei? Johannes 12, 24; 1. Korinther 15, 31; Kolosser 2, 6.**
-

„Warum ist es so schwer, ein selbstverleugnendes, demütiges Leben zu führen? Weil bekennliche Christen der Welt nicht abgestorben sind. Nachdem das Ich gestorben ist, ist es leicht zu leben.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 150.*

„Alle, die als Mitarbeiter Christi Frucht bringen wollen, müssen erst in die Erde fallen und ersterben; ihr Leben muss in die Furchen der Bedürfnisse dieser Welt geworfen werden; alle Eigenliebe, alles eigene Interesse muss aufhören. Das Gesetz der Selbstaufopferung aber ist das Gesetz der Selbsterhaltung.“ – *Christi Gleichnisse, S. 85.*

4. DIE BEDEUTUNG DER TAUFE

- a. **Wie führt das Absterben des Ichs und das Vertrauen auf Christus zum Sieg? 2. Korinther 5, 21; Johannes 14, 30; Römer 6, 1. 2; 13, 14.**

„Wir müssen Christus anziehen, wir müssen in jedem Wort und jeder Tat Christus ähnlich sein. Dann werden wir Teilhaber der göttlichen Natur sein.“
– *Sermons and Talks, Band 2, S. 197.*

- b. **Wie symbolisiert das volle Eintauchen die christliche Erfahrung? Römer 6, 4.**

„Bald nach der Rückkehr von der Lagerversammlung wurde ich mit mehreren andern auf Probe in die Gemeinde aufgenommen. Meine Gedanken beschäftigten sich sehr viel mit der Taufe. So jung ich auch war, konnte ich doch erkennen, dass nur eine Art der Taufe von der Heiligen Schrift anerkannt wurde, und zwar die des Untertauchens.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 32.*

- c. **Gehört zum Christsein mehr, als zu sterben? Galater 3, 27; 2. Korinther 5, 17.**

„Der in der Erde begrabene Same bringt Früchte, und diese, wiederum gepflanzt, vervielfältigen die Ernte ... So ist es auch im menschlichen Leben: Geben bedeutet Leben. Das Leben, welches erhalten wird, ist das Leben, welches man freiwillig dem Dienste Gottes und der Menschheit weihet. Wer um Christi willen sein Leben in dieser Welt opfert, wird es für die Ewigkeit bewahren.“
– *Christi Gleichnisse, S. 85.*

„Alle, welche die Evangeliumsbotschaft mit dem Herzen erfassen, werden danach verlangen, dieselbe anderen mitzuteilen. Die vom Himmel geborene Liebe muss Ausdruck finden. Diejenigen, welche Christum angezogen haben, fühlen sich gedrungen, ihre Erfahrungen zu erzählen, indem sie Schritt für Schritt die Führung des Heiligen Geistes an sich erkennen – ihr Hungern und Dürsten nach der Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, den er gesandt hat, die Folgen ihres Forschens in der Schrift, ihrer Gebete, ihrer Seelenkämpfe und der Worte Christi an sie: ‚Deine Sünden sind dir vergeben.‘ Es ist für jeden unnatürlich, diese Dinge für sich zu behalten, und diejenigen, die erfüllt sind von der Liebe Christi, können es nicht tun. In dem Verhältnis, wie ihnen von Gott die heilige Wahrheit anvertraut ist, wird auch ihr Wunsch sein, dass andere dieselben Segnungen empfangen möchten, und indem sie die reichen Schätze der Gnade Gottes anderen bekannt machen, wird ihnen selbst immer mehr von der Gnade Christi zuteilwerden. Sie werden einfältigen Herzens sein wie ein kleines Kind und rückhaltlosen Gehorsam leisten. Ihre Seelen werden nach der Heiligung verlangen, und damit sie der Welt mitteilen können, werden ihnen immer mehr Schätze der Wahrheit und Gnade geoffenbart.“ – *Christi Gleichnisse, S. 122. 123.*

„Die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, die sich im Wesen ausdrückt, ist die höchste Erziehung. Sie ist der Schlüssel, welcher die Tore zur himmlischen Stadt öffnet.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 37.*

5. BEURTEILUNG

- a. **Woher wissen wir, dass zur Vorbereitung auf die Taufe mehr gehört als nur das intellektuelle Wissen? Matthäus 28, 19. 20; 3, 7. 8; 1. Petrus 3, 3. 4.**
-

„Neue Menschen in Christus werden die Frucht des Geistes hervorbringen: ‚Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.‘ (Galater 5, 22.) Sie haben nicht länger Wohlgefallen an den alten Lüsten, sondern folgen durch den Glauben des Sohnes Gottes seinem Wandel nach, strahlen sein Wesen wider und reinigen sich, wie er rein ist. Die Dinge, die sie einst hassten, lieben sie nunmehr; und was sie früher liebten, das hassen sie nun. Die ehemals stolzen und selbstbewussten Herzen werden sanftmütig und demütig, die früher eitlen und trotzigern ernst und bescheiden. Der Trunkenbold wird mäßig und nüchtern, der Schamlose keusch. Die leeren Gewohnheiten und Sitten der Welt werden abgelegt ...

Ohne Neubildung des Herzens gibt es keine echte Buße. Wenn der Sünder sein Gelübde mit Gott erneuert, wenn er das Geraubte wiedererstattet, wenn er seine Sünden bekennt und Gott und seine Mitmenschen liebt, dann erst darf er gewiss sein, dass er vom Tode zum Leben hindurchgedrungen ist.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 41.

- b. **Warum ist die Selbstprüfung ein wesentlicher Teil des Lebens der Erlösten? Was sollten wir am Ende jeder Überprüfung tun? 2. Korinther 13, 5; 6, 2.**
-

„Wir müssen unsere Charaktere mit dem unfehlbaren Standard des Gesetzes Gottes vergleichen. Um das tun zu können, müssen wir die Schriften studieren und das Erreichte am Worte Gottes messen. Durch die Gnade Christi sind die höchsten Errungenschaften im Charakter möglich. Denn jede Seele, die unter den formenden Einfluss des Geistes Gottes kommt, kann in Seele und Herz verändert werden.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 214.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum ist die Taufe ein Teil der christlichen Erfahrung?**
2. **Warum ist die Kenntnis der Wahrheit so wichtig für die Verwandlung? Was wird außer der Erkenntnis außerdem noch benötigt?**
3. **Wie kommt es, dass der Tod der Beginn des Lebens ist?**
4. **Warum ist die Taufe durch das Untertauchen ein passendes Symbol für das christliche Leben?**
5. **Erkläre die tägliche Notwendigkeit der Selbstprüfung.**

Erste Sabbatschulgaben

für die *Sabbatschullektionen* in den Missionsfeldern

Könnt ihr euch vorstellen, einer Sabbatschule beizuwohnen, bei der keiner der Anwesenden eine Lektion besitzt? Auch wenn die Lektionen heute auf verschiedene Weise verfügbar sind – elektronische Geräte, über das Internet und so weiter –, sind doch einige dieser Möglichkeiten in vielen Gebieten und für viele Schüler der Sabbatschule in verschiedenen Ländern nicht zugänglich.



Die Jahre der weltweiten Pandemie haben aufgrund der Herstellungskosten oder der erschwerten Möglichkeiten des Transports über die Ländergrenzen hinweg zu gewaltigen Schwierigkeiten in der Verteilung der *Sabbatschullektionen* in vielen Ländern geführt. Zum Beispiel gibt es Orte, an denen die Zustellung durch die Post für eine lange Zeit vollständig eingestellt wurde. Aus diesem Grund konnten einige Inseln im Pazifik mehr als zwei Jahre lang keine Lektionen empfangen.

Auch in vielen Ländern auf dem afrikanischen Kontinent wurden die Grenzen geschlossen, sodass es schien, als ob es keinen Weg gäbe, sie in viele davon zu verschicken. Gott war unseren Geschwistern gnädig und öffnete die Fenster dort, wo die Türen verschlossen waren. Alle Dienstleistungen der Post waren eingestellt. Jedoch gab es internationale Expresszustellungen wie die DHL und ähnliche Unternehmen, welche ihren Betrieb aufrechterhielten. Auch wenn die Versandkosten sehr stark gestiegen sind, sind wir trotzdem dankbar dafür, dass wir die Lektionen den meisten Geschwistern in den afrikanischen Ländern zusenden konnten.

Wir sind dem Herrn dankbar dafür, dass sich letztes Jahr viele Grenzen zu öffnen begannen. Jetzt haben wir die Chance, den Feldern zu helfen, dass sie ihre *Sabbatschullektionen* wieder erhalten können.

„Einigkeit macht stark, Trennung schwächt. Wenn alle, die an die gegenwärtige Wahrheit glauben, einig sind, dann geht von ihnen ein spürbarer Einfluss aus.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 246.*

Wenn wir die Lektionen alle gemeinsam lernen, lässt sich dieses Ziel leichter erreichen. Bitte bedenkt diesen Umstand und gebt großzügig, sodass jeder in den Missionsfeldern Zugang zu den *Sabbatschullektionen* haben kann und wir gemeinsam darin studieren können, um geistlich zu wachsen und für die Wiederkunft des Herrn bereit zu sein. Möge Gott euch und eure Gabe reichlich segnen, wie die Witwe und ihre zwei Groschen für den Dienst des Herrn!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz

Mehr Segen im Geben als im Nehmen

Leittext: „Der Herr aber sprach: Wie ein großes Ding ist's um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, dass er ihnen zur rechten Zeit ihre Gebühr gebe! Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet tun also, wenn er kommt. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.“ (Lukas 12, 42-44.)

„Neben all diesen regelmäßigen Abgaben gab es besondere Vorhaben, die freiwillige Gaben erforderten, wie beispielsweise die in der Wüste gebaute Stiftshütte und der in Jerusalem errichtete Tempel. Diese Sonderabgaben auferlegte Gott seinen Kindern zu deren eigenem Besten wie auch zur Erhaltung seines Gottesdienstes.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 507.*

Zum Lesen empfohlen: Gottes Gaben verwalten, S. 67-71.

Sonntag

29. Oktober

1. SICH UNTER EINEM FLUCH MÜHEN

a. Was geschah mit den Juden, als sie den Tempel bauten? Haggai 1, 2-11.

b. Wie sieht Gott auf das Zurückhalten von Zehnten und Gaben? Was sind die Folgen davon und warum erweist es sich als Fluch? 2. Mose 20, 15; Maleachi 3, 8. 9; 5. Mose 8, 18; Sprüche 10, 22.

„Wer seine Mittel selbststüchtig zurückhält, braucht sich nicht zu wundern, wenn Gottes Hand sein Hab und Gut zerstreut. Das, was der Förderung des Werkes Gottes hätte dienen sollen, aber zurückgehalten wurde, kann auf verschiedene Weise entzogen werden. Gott wird sich ihm nahen mit Strafgerichten. Manche Verluste werden dadurch entstehen. Die Mittel, die Gott seinen Haushaltern geliehen hat, kann er zerstreuen, wenn sie sich weigern, sie zu seiner Ehre zu verwenden. Einige mögen keine Einbußen erleiden, um sie an ihre Pflichtvergessenheit zu erinnern. Doch dies sind wohl die hoffnungslosesten Fälle.“ – *Bibelkommentar, S. 240.*

c. Was ist nötig, um eine Veränderung zu bewirken? Haggai 1, 7; Maleachi 3, 7.

2. DIE BOTSCHAFT ELIAS

a. Warum müssen wir das Leben Elias studieren? Maleachi 3, 23. 24 [4, 5. 6].

„Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 69.*

b. Wie ist das Geben ein unentbehrlicher Teil der lebensspendenden Botschaft? 1. Könige 17, 13-16.

„Eine größere Glaubensprüfung war undenkbar. Bis jetzt hatte die Witwe alle Fremdlinge freundlich und freigebig aufgenommen. Und auch jetzt bestand sie diese außerordentliche Prüfung ihrer Gastfreundlichkeit, denn sie ‚tat, wie Elia gesagt hatte‘ ...

Die Witwe von Zarpath teilte ihren letzten Bissen mit Elia; dafür blieb ihr Leben und das ihres Sohnes bewahrt.“ – *Propheten und Könige, S. 91. 92.*

c. Warum gibt Gott den Menschen Besitztümer – auch den Armen? Markus 10, 21. 22; Lukas 21, 1-4.

„Gott gibt ihnen, damit sie es mit anderen teilen können.“ – *The Signs of the Times, 31. Oktober 1900.*

„Manchmal prüft der Herr sein Volk durch Wohlstand in zeitlichen Dingen. Er beabsichtigt aber, dass sie rechten Gebrauch von seinen Gaben machen. Ihre Besitztümer, ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Gelegenheiten gehören Gott. Für all diese Segnungen müssen sie sich vor dem Geber verantworten. Wenn Mangel und Armut unter unseren Geschwistern herrschen und wir es versäumen, ihnen zu helfen, während all unsere eigenen Bedürfnisse gestillt sind, dann versäumen wir eine deutliche Pflicht, die im Worte Gottes niedergeschrieben ist. Er versorgt uns reichlich, damit wir andern mitteilen. Wohltätigkeit überwindet Selbstsucht und veredelt und läutert die Seele. Einige missbrauchen die Zentner, die Gott ihnen gegeben hat. Sie verschließen ihre Augen, damit sie die Bedürfnisse seines Werkes nicht sehen. Sie verschließen ihre Ohren, damit sie seine Stimme nicht hören, die ihnen ihre Pflicht, die Hungrigen zu speisen und die Nackten zu kleiden, vor Augen führt. Einige, die sich Kinder Gottes nennen, scheinen eifrig bemüht zu sein, ihre Mittel in der Welt anzulegen, um sie dem Geber nicht in Gaben und Opfern zurückerstatten zu müssen. Sie vergessen ihre göttliche Mission. Wenn sie fortfahren, den Vorschriften ihrer selbstsüchtigen Herzen zu folgen und Zeit und Geld aufwenden, um ihren Stolz zu befriedigen, wird Gott ihnen Rückschläge senden. Dann werden sie wegen ihrer Undankbarkeit drückenden Mangel zu spüren bekommen. Gott wird seine Zentner treueren Haushaltern anvertrauen, die seine Ansprüche an sie anerkennen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 673.*

3. DEN FLUCH UMKEHREN

a. Gibt es eine Möglichkeit, einen Fluch umzukehren? Maleachi 3, 10-12.

„Manche waren zu ihren Nachbarn nicht ehrlich gewesen und bekannten diese Sünden. Seitdem erstatten sie es wieder zurück. Während der darauffolgenden Woche begannen einige, die gegenüber Gott nicht korrekt gehandelt und sich demzufolge von ihm getrennt hatten, ihm das zurückzuerstatten, was sie ihm vorenthalten hatten. Ein Bruder hatte zwei Jahre lang keinen Zehnten bezahlt. Er gab die Notiz seiner Schulden dem Sekretär der Vereinigung. Der Zehnte, den er zurückgehalten hatte, und die Zinsen davon betragen \$ 571,50. Ich danke dem Herrn, dass dieser Mann den Mut dazu hatte. Ein anderer gab seine Notiz über \$ 300. Ein anderer Mann, der so weit von Gott abgefallen war, dass nur eine winzige Hoffnung bestand, ihn je wieder den Weg der Gerechtigkeit betreten zu sehen, gab eine Notiz über \$ 1.000.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 673. 674.*

b. Was ist die Folge, wenn der Zehnten nicht seinem Zweck zugeführt wird? Nehemia 13, 10.

„Wäre Gottes Plan befolgt worden, so würden jetzt genügend Mittel in seinem Schatzhause sein, um Prediger in neue Felder zu senden, und es würden hinreichend Arbeiter vorhanden sein, sich mit den Predigern zu vereinen und das Banner der Wahrheit an den dunklen Orten der Erde aufzurichten.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 386.*

„Etliche konnten sich damit nicht zufriedengeben und haben erklärt: ‚Ich will nicht mehr länger Zehnten zahlen; denn ich habe kein Vertrauen zu der Art und Weise, in welcher das Werk geleitet wird.‘ Wollt ihr aber deswegen Gott berauben, weil ihr meint, das Werk werde nicht richtig geleitet? Wendet euch doch mit euren Klagen frei und offen im rechten Sinn und Geist an die zuständigen Stellen. Wenn ihr der Meinung seid, dass etwas richtiggestellt oder in Ordnung gebracht werden sollte, so reicht doch ein diesbezügliches Gesuch ein; nur zieht euch nicht vom Werke Gottes zurück und erweist euch nicht untreu, weil andere nicht recht handeln.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 236.*

c. Was ist das Vorratshaus und wer war dafür verantwortlich? Nehemia 13, 10-13.

„Der Zehnte ist heilig. Gott hat ihn für sich selbst vorbehalten. Er soll in sein Vorratshaus gebracht werden, um zum Unterhalt der Arbeiter im Evangeliums-werk Verwendung finden zu können. Lange Zeit ist der Herr beraubt worden, weil manche nicht erkennen, dass der Zehnte der Teil ist, welchen Gott sich vorbehalten hat ...

Man begeht aber einen großen Fehler, wenn man den Zehnten dem Zweck entzieht, für den er eigentlich benutzt werden sollte, nämlich den Unterhalt der Prediger. Wo heute nur ein Arbeiter im Felde ist, sollten hundert wohlbefähigte Arbeiter tätig sein.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 236.*

4. BESITZ

- a. Wie sehen wir den Grundsatz des Gebens vor dem Hintergrund des Besitzes Gottes in der Geschichte des Gartens Eden? 1. Mose 2, 15-17; 3. Mose 27, 30.
-

„Der Herr schuf jeden Baum im Garten Eden, der lieblich anzuschauen und von dem gut zu essen war, und er gebot Adam und Eva sich nach Herzenslust seiner Früchte zu erfreuen. Doch er machte eine Ausnahme. Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen durften sie nicht essen. Diesen Baum behielt Gott sich vor als eine stete Erinnerung, dass er der Eigentümer aller Dinge sei. So gab er ihnen Gelegenheit, ihren Glauben und ihr Vertrauen zu ihm durch einen vollkommenen Gehorsam gegen seine Ansprüche zu bekunden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 385.*

- b. Für wen wurde der Zehnte beiseitegelegt und warum? 5. Mose 18, 1. 2; 4. Mose 18, 20-24.
-

„Der Zehnte gehört dem Herrn, und die ihn anderweitig benutzen, werden ihre Strafe erleiden durch den Verlust ihres himmlischen Schatzes, es sei denn, sie bereuen. Lasst doch das Werk nicht länger behindert werden, weil der Zehnte anders als zu dem von Gott bestimmten Zweck verwendet wird. Für andere Bereiche des Werkes soll auch gesorgt werden – aber nicht vom Zehnten. Gott hat sich nicht geändert. Der Zehnte soll noch immer für den Unterhalt der Diener Christi verwendet werden. Das Vordringen in neue Gebiete verlangt mehr Diener im Predigtamt, als wir jetzt haben, und deshalb müssen genug Mittel im Schatzhaus sein.“ – *Diener des Evangeliums, S. 126.*

„[Gott] legt seine Schätze in die Hände der Menschen, fordert aber, dass ein Zehntel für sein Werk getreulich abgesondert werde. Er verlangt, dass dieser Teil in sein Schatzhaus gebracht wird. Er gehört ihm; er ist heilig und soll für heilige Zwecke verwandt werden – zum Unterhalt derer, die in allen Teilen der Welt die Botschaft der Erlösung verkündigen. Gott beansprucht diesen Teil, damit stets Mittel in sein Schatzhaus fließen und das Licht der Wahrheit denen, die nahe und denen, die ferne sind, gebracht werden kann. Durch treuen Gehorsam gegen diese Forderung Gottes erkennen wir an, dass alles Gott gehört.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 385.*

„Mir ist eine sehr klare und bestimmte Botschaft an unser Volk aufgetragen worden. Mir ist befohlen worden, Gottes Kindern zu sagen, dass sie einen Fehler begehen, wenn sie den Zehnten für Zwecke verwenden, die zwar an sich gut sind, aber doch nicht dem Zweck entsprechen, für den nach des Herrn Wort der Zehnte eigentlich verwandt werden sollte. Alle, die einen solchen Gebrauch von dem Zehnten machen, weichen von des Herrn Anordnung ab. Gott wird sie dafür zur Rechenschaft ziehen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 235. 236.*

5. DER DIENST

a. Wer sollte bei den Leviten sein, als sie die Gaben sammelten? Nehemia 10, 38.

b. Was sollten die Leviten mit dem Zehnten tun, um damit die Priester zu unterstützen? 4. Mose 18, 26-28.

„Er legt seine Schätze in die Hände der Menschen, fordert aber, dass ein Zehntel für sein Werk getreulich abgesondert werde ...

Und hat der Herr nicht ein Recht, dies von uns zu fordern? Gab er nicht seinen eingeborenen Sohn, weil er uns liebte und uns vom Tode retten wollte? Sollen nicht unsere Dankopfer in sein Schatzhaus fließen, damit sie von dort aus zur Förderung seines Reiches auf Erden benutzt werden können? Da Gott der Eigentümer all unserer Güter ist, sollten wir ihm nicht aus Dankbarkeit freiwillige Gaben und Dankopfer darbringen, um auf dieser Weise sein Eigentumsrecht über Leib, Seele, Geist und Gut anzuerkennen? Wäre Gottes Plan befolgt worden, so würden jetzt genügend Mittel in seinem Schatzhause sein, um Prediger in neue Felder zu senden und es würden hinreichend Arbeiter vorhanden sein, sich mit den Predigern zu vereinen und das Banner der Wahrheit an den dunklen Orten der Erde aufzurichten.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 385. 386.*

c. Wie bezieht sich dieser Grundsatz auf das christliche Zeitalter? Was wird das Ergebnis sein, wenn wir im Geben treu sind? 1. Korinther 9, 11-14; 2. Korinther 9, 6. 7.

„Die von den Hebräern für gottesdienstliche und wohltätige Zwecke verlangten Beiträge machten ein reichliches Viertel ihres Einkommens aus. Man könnte meinen, dass solche schwere Besteuerung sie arm gemacht hätte. Aber die gewissenhafte Beachtung dieser Vorschriften war im Gegenteil eine der Bedingungen ihres Wohlstandes.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 527.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was verursacht das Zurückhalten des Zehnten und der Gaben in unseren Leben?
2. Was können wir im Leben des Elia in Bezug auf die Wichtigkeit des Gebens lernen?
3. Wie kann ein Fluch umgekehrt werden?
4. Für wen wurde der Zehnte explizit beiseitegelegt?
5. Waren die Zehnten und Gaben nur für die örtlichen Gottesdienste gedacht?

Feigenblätter oder Lammwolle?

Leittext: „Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz; und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“ (Hebräer 9, 22.)

„Die guten Werke des Volkes Gottes haben einen machtvolleren Einfluss als Worte.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 437.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 28-39.

Sonntag

5. November

1. MIT DER MENSCHHEIT LEBEN

a. Beschreibe die Beziehung, die Gott mit der Menschheit anstrebt – jetzt und in der Ewigkeit. 2. Mose 25, 8; Offenbarung 21, 1-3.

b. Ist es möglich, mit denen befreundet zu sein, die sich seinen Grundsätzen entgegenstellen, wenn er eine persönliche Beziehung wünscht? Wo liegen die genauen Unterschiede? Matthäus 6, 24; Jakobus 4, 4; 2. Korinther 6, 14-18.

„Von Christi Nachfolgern wird erwartet, von der Welt auszugehen, sich zu trennen und nichts Unreines anzurühren. Dann haben sie die Verheißung, Söhne und Töchter des Allerhöchsten, Glieder der königlichen Familie, zu sein. Wenn sie aber ihrerseits die Bedingungen nicht erfüllen, werden und können sie nicht die Erfüllung der Verheißung erwarten.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 435.*

c. Erkläre unsere Aufgabe gegenüber den Menschen dieser Welt. Johannes 17, 15. 16; Matthäus 5, 16.

„Der Herr möchte, dass sein Volk zwar in der Welt ist, aber nicht von der Welt. Sie sollten danach trachten, Männern in hohen Stellungen die Wahrheit zu bringen und ihnen die Gelegenheit zu bieten, Beweise zu empfangen und abzuwägen. Es gibt viele, die niemals Licht empfangen haben und die nie informiert wurden. Wir als Einzelne haben ein ernstes, feierliches und verständiges Werk zu tun. Wir sollten für jene in hohen Stellungen Seelenlast fühlen und ihnen die gnadenvolle Einladung zum Hochzeitsmahl bringen. Für diese Klasse hätte weit mehr getan werden sollen, als bisher getan wurde.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 169.*

2. DAS LICHTGEWAND

- a. **Warum erforschen wir die Anfänge der Welt, um Gottes Idealvorstellung und die Art der Kleidung zu sehen, welche unsere ersten Eltern trugen?**
1. Mose 1, 27. 31; Psalm 104, 1. 2.
-

„Ehe die Sünde Eingang fand, waren Adam und Eva im Paradies mit einem hellen und herrlichen Licht, dem Licht Gottes, umgeben. Dies Licht erleuchtete alles, dem sie sich näherten. Es gab nichts, das ihr Empfindungsvermögen für den Charakter oder die Werke Gottes verdunkeln konnte. Als sie aber dem Versucher nachgaben, wich das Licht von ihnen. Da sie das Gewand der Heiligkeit verloren, verloren sie das Licht, welches die Natur erleuchtet hatte. Sie konnten dieselbe nicht länger richtig verstehen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 469. 470.

„Vor seinem Fall war Adam frei von den Folgen des Fluchs. Als er von dem Versucher angegriffen wurde, lastete keine der Folgen der Sünde auf ihm. Er wurde vollkommen in Gedanken und Taten erschaffen. Aber er gab der Sünde nach und fiel aus seiner hohen und heiligen Stellung.“ – *Selected Messages, Band 3*, S. 141.

- b. **Welche Änderung geschah, sobald die Sünde eintrat? Was symbolisiert das?** 1. Mose 2, 25; 3, 7 (erster Teil); Offenbarung 3, 17.
-

„Das Lichtgewand, das [unsere ersten Eltern] einhüllte, verschwand rasch. Ihr Schuldgefühl und der Verlust ihres göttlichen Lichtkleides ließen sie erschauern. Daher versuchten sie, ihre Nacktheit zu bedecken.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1*, S. 40.

„Nach der Übertretung des göttlichen Gebotes waren Adam und Eva nackt, denn das Gewand des Lichtes, das ihnen Sicherheit schenkte, war von ihnen genommen worden.“ – *Christus kommt bald*, S. 176.

„Im Anfang wurde der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen, nicht nur in Charakter, sondern auch in Gestalt und Aussehen. Die Sünde hat das göttliche Bild entstellt und nahezu verwischt; aber Christus kam, um das, was verloren gegangen war, wiederherzustellen. Er wird unseren nichtigen Leib verwandeln und seinem verklärten Leibe ähnlich machen. Die sterbliche, vergängliche, anmutlose, einst mit Sünde befleckte Gestalt wird vollkommen, schön und unsterblich. Alle Fehler und Gebrechen bleiben im Grabe. Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradies zugelassen, werden die Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechts in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt und die Getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes, und werden an Leib, Seele und Geist das vollkommene Bild ihres Herrn widerstrahlen. Oh, wunderbare Erlösung, lange besprochen, lange erhofft, mit eifriger Erwartung betrachte, aber nie völlig verstanden!“ – *Der große Kampf*, S. 644.

3. SELBSTGERECHTIGKEIT

- a. **Wie traten Adam und Eva in ihrer Selbstgerechtigkeit vor Gott, die sich auch in ihrer Kleidung zeigte? 1. Mose 3, 7-11.**

„Zuerst lebte auch Adam der Vorstellung, eine höhere Daseinsstufe zu erreichen. Aber nur zu bald erfüllte ihn der Gedanke an seine Sünde mit Entsetzen. Die Luft, die bis dahin mild und gleichmäßig angenehm war, ließ das schuldige Paar erschauern. Liebe und Friede waren dahin. Stattdessen ahnten sie, was Sünde ist, empfanden Furcht vor der Zukunft und fühlten sich schutzlos. Das Lichtgewand, das sie einhüllte, verschwand. Um es zu ersetzen, halfen sie sich mit Schurzen aus Blättern. Denn sie konnten den Augen Gottes und der heiligen Engel nicht unbekleidet begegnen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 33.

„Man kann den Charakter einer Person an ihrer Art, sich zu kleiden, beurteilen. Ein verfeinerter Geschmack, ein gebildeter Geist offenbaren sich in der Wahl einfacher und geschmackvoller Kleider. Saubere Schlichtheit des Gewandes im Verein mit einem bescheidenen Benehmen wird ein junges Mädchen weithin mit jener Atmosphäre heiliger Zurückhaltung umgeben, die es vor tausend Gefahren schirmt.“ – *Erziehung*, S. 229.

- b. **Warum ist es besser, auch in einem sündigen Zustand vor Gott zu kommen, als es gar nicht zu tun? Jesaja 1, 18.**

„Komm, mein Bruder, komm so, wie du bist, sündig und befleckt. Schütte deine Sündenlast vor Jesu aus und beanspruche im Glauben seine Verdienste. Komm jetzt, solange noch Gnade ist. Komm, bekenne, komm mit Zerknirschung der Seele, denn bei Gott ist viel Vergebung. Wage nicht, eine weitere Gelegenheit zu versäumen. Höre auf die Stimme der Gnade, die dich jetzt bittet, von den Toten aufzustehen, damit Christus dich erleuchten kann. Jeder Augenblick scheint jetzt in direktem Zusammenhang mit den Schicksalen der unsichtbaren Welt zu stehen. Lass deinen Stolz und deinen Unglauben dich nicht verleiten, weiterhin die angebotene Gnade zu verschmähen. Tust du das, so wirst du zuletzt klagen müssen: ‚Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen.‘“ – *Zeugnisse, Band 5*, S. 371.

„Die lange Nacht des Wachens, des Abplagens und der Härten ist bald vorbei. Christus kommt bald. Bereite dich darauf vor! Die Engel Gottes versuchen, dich vom eigenen Ich und irdischen Dingen abzulenken. Lass ihr Bemühen nicht vergeblich sein. Du benötigst Glauben, lebendigen Glauben, einen Glauben, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Denke an Golgatha und das Ehrfurcht gebietende, unendliche Opfer, das dort für den Menschen gebracht wurde. Jesus lädt dich jetzt ein, gerade so, wie du bist, zu ihm zu kommen und ihn zu deiner Kraft und deinem ewigen Freund zu machen.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 267.

4. EIN SYMBOL DER ERLÖSUNG

- a. **Wen stellt die Schlange im Werk der Täuschung dar, und inwiefern stehen wir in ihrer Knechtschaft? Offenbarung 12, 9.**
-
-

- b. **Erkläre die erste Predigt über den Erlösungsplan und warum Blut vergossen wurde. 1. Mose 3, 15; Hebräer 9, 22; Johannes 1, 29; Römer 5, 15. 16.**
-
-

„Mit der Aussage ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen‘ versprach Gott, einen neuen Grundsatz in die Herzen der Menschen zu geben, nämlich eine Feindschaft gegen Sünde, Betrug, Täuschung und alles, was die Zeichen der Falschheit Satans trägt.“ – *Special Testimonies, Series B, Band 2, S. 6.*

„Der Erlösungsplan wurde nicht nachträglich erdacht und kam nicht nach Adams Fall zustande. Er war vielmehr die ‚Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen geblieben‘ war. (Römer 16, 25; Menge). Er legte die Grundsätze dar, auf denen von Ewigkeit her Gottes Thron ruhte. Gott und Christus hatten von Anbeginn an vorausgesehen, dass Satan von ihnen abfallen und den Menschen durch die Macht des Betrugers in den Fall hineinziehen werde. Gott hat die Sünde nicht gewollt, er hatte sie aber kommen sehen und für diesen schrecklichen Notfall bereits seine Vorkehrungen getroffen. So sehr liebte er die Welt, dass er beschloss, seinen eingeborenen Sohn dahinzugeben, ‚auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben‘. (Johannes 3, 16.)“ – *Das Leben Jesu, S. 12.*

- c. **Was bedeutet das neue Kleid? Wie zeigt unsere Kleidung, was in unserem Herzen ist? 1. Mose 3, 21.**
-
-

„Doch gerade diejenigen, die bekennen durch Christi Blut, das für sie vergossen wurde, gereinigt zu sein, können ihre armen, sterblichen Leiber ausschmücken und dekorieren und wagen es, zu behaupten, sie seien Nachfolger des heiligen, selbstverleugnenden, demütigen Vorbildes. Ach, dass alle doch sehen könnten, wie Gott es ansieht und wie es mir vorgeführt wurde! Die Seelenangst schien mir unerträglich, die ich empfand, als ich es sah. Der Engel sagte: ‚Gottes Volk ist abgesondert, das Volk, das er sich selbst reinigt.‘ Ich sah, dass das äußere Aussehen ein Zeiger des Herzens ist. Wenn das Äußere mit Spitzen, Kragen und nutzlosen Dingen behangen ist, dann zeigt das deutlich an, dass eine Liebe zu all diesem im Herzen lebendig ist. Wenn solche Personen nicht von ihrer Verderbtheit gereinigt werden, können sie niemals Gott schauen, denn nur die reines Herzens sind, werden ihn sehen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 154. 155.*

5. DIE KENNZEICHNUNG

- a. **Warum hatte Gott eine besondere Kleidung für sein Volk, auch wenn die Weltmenschen sich üblicherweise schlichter kleideten? 4. Mose 15, 37-41.**

„Gott [gebot] ausdrücklich eine sehr einfache Anordnung der Kleidung für die Israeliten, um sie von den götzendienerischen Nationen rings um sie herum zu unterscheiden. Wenn sie auf ihre besondere Kleidung schauten, sollten sie daran gedenken, dass sie Gottes Volk waren, das seine Gebote hielt, und dass er in wunderbarer Weise gewirkt hatte, sie aus der ägyptischen Knechtschaft zu befreien, um ihm zu dienen und ein heiliges Volk zu sein. Sie sollten nicht ihren eigenen Wünschen dienen noch die sie umgebenden götzendienerischen Nationen nachahmen, sondern ein besonderes, von ihnen getrenntes Volk sein, damit alle, die sie anschauten, sagen konnten: Das sind diejenigen, die Gott aus dem Land Ägypten herausgebracht hat, die das Gesetz der Zehn Gebote beobachten. Ein Israelit wurde erkannt, sobald man ihn sah, denn Gott hatte ihn durch einfache Mittel als sein Eigentum gekennzeichnet.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 548.*

- b. **Was sollten wir über die Reform in der Kleidung verstehen? 2. Korinther 3, 2.**

„Viele unglückliche Gefühle wurden durch jene geweckt, die fortwährend ihren Schwestern die Kleiderreform aufdrängten. Fanatikern erschien diese Reform als Summe und Inbegriff ihrer Religion. Sie war der Gegenstand ihrer Unterhaltung und die Bürde ihrer Herzen. Dadurch wurden ihre Gemüter von Gott und der Wahrheit abgelenkt. Sie verfehlten, den Geist Christi zu hegen und offenbaren großen Mangel an wahrer Höflichkeit. Anstatt die Kleidung um ihrer wirklichen Vorzüge willen zu preisen, schienen sie stolz auf ihre Eigentümlichkeit zu sein. Vielleicht hat sich nie unter uns eine ähnliche Frage erhoben, die so dazu diente, den Charakter zu entwickeln, wie es die Kleiderreform tat.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 691.*

„Hochmut und Verschwendung in der Kleidung sind offenbare Sünden, zu welchen die Frauen besonders geneigt sind. Folglich beziehen sich diese Ermahnungen vor allem auf sie.“ – *Christliche Mäßigkeit, S. 118.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Welche Art der Beziehung wünscht sich Gott mit der Menschheit?**
2. **Warum verschwand das Lichtkleid?**
3. **Sollten wir vor Gott kommen, auch wenn wir uns nicht bereit fühlen? Warum oder warum nicht?**
4. **Wie beeinflusst die Bekehrung die Art unserer Kleidung?**
5. **Wie zeigt unsere Kleidung, wer wir sind?**

Der blaue Saum

Leittext: „Ihr esset nun oder trinket oder was ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre.“ (1. Korinther 10, 31.)

„Es ist unsere vornehmste Pflicht, ebenso wie in allen anderen Dingen den Schöpfer in der Kleidung zu ehren. Er wünscht, dass unser Gewand nicht nur gesund, sondern auch geschmackvoll und schicklich sei“ – *Erziehung*, S. 228. 229.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 4, S. 682-704.

Sonntag

12. November

1. BESCHEIDENHEIT

a. Wie und warum wird Bescheidenheit als eine christliche Pflicht beschrieben? 1. Timotheus 2, 9. 10.

„Es besteht ein entschiedener Widerspruch zwischen der Liebe zu äußerlichem Schmuck und der Tugend der Sanftmut, des stillen Geistes. Nur wenn wir in allen Dingen danach trachten, mit dem Wort Gottes übereinzustimmen, werden Friede und Freude das Herz regieren.

Putzsucht gefährdet die Sitten und verkehrt den Charakter einer christlichen Frau, der durch ein bescheidenes und mäßiges, besonnenes Wesen gekennzeichnet sein sollte, ins Gegenteil. Auffällige, ausgefallene Kleidung ermutigt im Herzen der Trägerin oftmals Sinnenlust und im Herzen des Beschauers niedere Leidenschaften. Gott sieht, dass Verdorbenheit des Charakters oft auf Frönen von Stolz und Eitelkeit in der Kleidung zurückzuführen ist.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 701.*

b. Wie leidet das geistliche Innere unter dem betonten Zurechtmachen der äußeren Erscheinung? 1. Petrus 3, 3-5.

„Viele unserer Schwestern besitzen gute Fähigkeiten, und wenn sie diese zur Ehre Gottes benutzen würden, könnten viele Seelen für Christum gewonnen werden. Werden sie nicht für die Seelen verantwortlich gehalten werden, die sie hätten retten können, wenn die Übertriebenheit in der Kleidung und die Sorgen dieser Welt ihre von Gott verliehenen Kräfte nicht so geschwächt hätten, dass sie keine Seelenlast fühlen? Satan hat die Moden erfunden, damit die Gedanken der Frauen so mit der Kleidung beschäftigt sind, dass sie an nichts anderes mehr denken können.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 683.*

2. GESUNDHEIT UND REINHEIT

- a. **Wie soll Gottes Sorge um unser Wohlergehen und unsere Gesundheit die Art unserer Kleidung beeinflussen, besonders bei kühlerem Wetter?**
3. Johannes 2; Sprüche 31, 21; Jesaja 3, 16. 17.
-

„Der Körper muss in gesunder Verfassung gehalten werden, damit das Seelenleben gesund ist. Der Zustand des Körpers beeinflusst den Zustand der Seele ... Treues Festhalten an richtigen Grundsätzen für Essen, Trinken und Kleidung ist eine Verpflichtung, die Gott den Menschen auferlegt hat.“ – *Evangelisation*, S. 247. 248.

„Wenn die Füße mit gut sitzenden, dicksohligen warmen Stiefeln oder Schuhen geschützt sind, die mehr der Bequemlichkeit als der Mode dienen, ist die Blutzirkulation in Gliedmaßen und Füßen ebenso gut wie in anderen Körperteilen auch.“ – *The Health Reformer*, 1. April 1871.

- b. **Wie wichtig ist Sauberkeit sowohl in Bezug auf unseren Körper als auch auf unsere Kleidung?** 2. Mose 19, 10. 11; 1. Korinther 3, 16. 17.
-

„Wir blieben vor vielen Leiden verschont, wenn wir durch strikten Gehorsam gegenüber den Naturgesetzen dahin wirkten, Krankheiten zu verhüten. Strikte Gewohnheiten der Reinlichkeit sollten erkennbar sein. Viele geben sich in Bezug auf ihren Gesundheitszustand keine Mühe, solange es ihnen gut geht. Sie vernachlässigen körperliche Reinheit und achten nicht darauf, ihre Kleidung rein zu halten ... Wenn man den Unreinheiten des Körpers nicht die Möglichkeit gibt, zu entweichen, dann geraten sie zurück ins Blut und legen sich auf die inneren Organe. Die Natur möchte sich von giftigen Unreinheiten befreien und versucht das System zu reinigen. Diese Anstrengung führt zu Fieber und Krankheiten. Aber wenn die Betroffenen der Natur in ihren Anstrengungen helfen würden, indem sie reines, klares Wasser verwenden, würde viele Leiden verhindert werden. Anstatt dies zu tun und danach zu trachten, die Vergiftung aus dem Körper zu entfernen, führen viele dem Körper ein viel tödlicheres Gift zu, um ein Gift zu entfernen, welches sich bereits dort befindet.“ – *Counsels on Health*, S. 61. 62.

- c. **Wie raubt das Befolgen des Beispiels Isebels dem Menschen die natürliche Schönheit und beeinflusst die Gesundheit?** 2. Könige 9, 30; Prediger 3, 11.
-

„Viele schädigen ihre Gesundheit und gefährden ihr Leben unwissentlich, indem sie Kosmetik benutzen. ... Wenn sie erhitzt sind, ... nehmen die Poren das Gift auf und leiten es dem Blut zu. Das Leben von vielen wurde allein hierdurch aufs Spiel gesetzt.“ – *Gesundes Leben*, S. 174.

3. GOTTES NATÜRLICHE KLEIDERORDNUNG

a. Wie sieht Gott auf die Menschen, die charakteristische Kleidung des anderen Geschlechts tragen? 5. Mose 22, 5.

„Gott hat beabsichtigt, dass zwischen der Kleidung von Männern und Frauen ein deutlicher Unterschied bestehen soll und hat diese Angelegenheit für genügend wichtig angesehen, ausdrückliche Anweisungen diesbezüglich zu geben; denn die gleiche Kleidung, sowohl von Männern wie von Frauen getragen, würde große Verwirrung verursachen und Verbrechen sehr vermehren.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 485.*

„In meinem Artikel über die Kleidung in ‚*Wie zu leben*‘ versuchte ich einen gesunden, bequemen, sparsamen und doch kleidsamen, netten Kleiderstil für christliche Frauen vorzuführen, wenn sie sich entschließen könnten, ihn zu tragen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 487.*

„In scharfem Widerspruch zu dieser sittsamen Kleidung steht das sogenannte Amerikanische Kostüm, das der Kleidung sehr nahe kommt, die von Männern getragen wird. Es besteht aus einer Weste, Hose und so etwas wie einer Jacke, die halbwegs zwischen Hüfte und Knie endet. Diesem Kleiderstil habe ich mich widersetzt, denn er entspricht nicht dem, was mir in Übereinstimmung mit Gottes Wort gezeigt wurde, während die andere Kleidung, die ich befürwortet habe, anständig, bequem, angemessen und gesund ist.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 490.*

„Ich sah, dass die göttliche Wahrheit umgestoßen worden ist, und dass seine besonderen Anweisungen von jenen missachtet werden, die das Amerikanische Kostüm tragen. Ich wurde auf 5. Mose 22, 5 hingewiesen ... Es ist eine unanständige Kleidung, völlig ungeeignet für den bescheidenen, demütigen Nachfolger Christi.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 445.*

b. Welchen Einfluss hat das Tragen der Kleidung des anderen Geschlechts auf den Charakter und den Ruf der betreffenden Personen?

„Diejenigen, die sich berufen fühlen, sich der Bewegung für die Rechte der Frau anzuschließen und die so genannte Reformkleidung [Amerikanisches Kostüm] zu übernehmen, können genauso gut jede Verbindung mit der dritten Engelsbotschaft aufgeben. Der Geist, welcher die eine Bewegung begleitet, kann nicht in Übereinstimmung mit der anderen sein. Die Heilige Schrift spricht deutlich über das Verhältnis zwischen Männern und ihren Frauen und ihren Rechten ... Mit der sogenannten Reformkleidung [des Amerikanischen Kostüms] geht ein Geist der Leichtfertigkeit und Dreistigkeit einher, genau dieser Mode entsprechend. Schamhaftigkeit und Zurückhaltung scheinen viele verlassen zu haben, sobald sie diesen Kleiderstil übernommen haben. Es wurde mir gezeigt, dass Gott von uns wünscht, einen konsequenten, erklärbaren Stand einzunehmen. Nähmen die Schwestern das Amerikanische Kostüm an, würden sie ihren und ihrer Männer Einfluss untergraben. Sie würden zu einem Sprichwort werden und sich dem Spott aussetzen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 446.*

4. DAS AUFTRETEN UND DIE ANBETUNG

- a. **Wie sollte sich – neben unserer Kleidung – unser Äußeres als Männer und Frauen unterscheiden? 1. Korinther 11, 14. 15.**
-
-
-

„Es besteht eine zunehmende Neigung bei Frauen, ihre Kleidung und ihr Aussehen so weit wie möglich dem andern Geschlecht anzupassen und ihre Kleidung derjenigen der Männer anzugleichen. Aber Gott nennt das einen Gräu- el. ‚Desgleichen, dass die Weiber in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken.‘ (1. Timotheus 2, 9.)“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 445.*

„Man kann den Charakter einer Person an ihrer Art, sich zu kleiden, beur- teilen. Ein verfeinerter Geschmack, ein gebildeter Geist offenbaren sich in der Wahl einfacher und geschmackvoller Kleider. Saubere Schlichtheit des Gewan- des im Verein mit einem bescheidenen Benehmen wird ein junges Mädchen weithin mit jener Atmosphäre heiliger Zurückhaltung umgeben, die es vor tau- send Gefahren schirmt.“ – *Erziehung, S. 229.*

- b. **Woher wissen wir, dass es einen Unterschied darin geben muss, wie wir an seinem Heiligen Tag zur Anbetung vor ihm treten, und unserer restli- chen Zeit? Jesaja 6, 1. 2.**
-
-
-

„Viele bedürfen der Belehrung, wie sie am Sabbat zum Gottesdienst er- scheinen sollen. Sie sollen nicht in ihren gewöhnlichen Arbeitskleidern, die sie während der Woche tragen, vor Gott treten, sondern im Besitz eines besonderes Sabbatkleides sein, welches sie zum Gottesdienst tragen. Während wir uns nicht weltlichen Moden anpassen sollen, dürfen wir doch nicht gleichgültig betref- fs unserer äußeren Erscheinung sein. Wir müssen uns sauber und nett, jedoch ohne Putz und Zierrat kleiden. Gottes Kinder müssen rein von innen und außen sein.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 355. 356.*

„Seinem erhabenen Wesen entsprechend wollte Gott die Verkündigung seines Gesetzes zu einem ehrfurchtgebietenden Hoheitsakt machen. Es sollte sich dem Volke tief einprägen, dass alles, was zum Gottesdienst gehörte, größte Ehrerbietung verlangte. Deshalb forderte der Herr von Mose: ‚Geh hin zum Volk und heilige sie heute und morgen, dass sie ihre Kleider waschen und bereit seien für den dritten Tag: Denn am dritten Tage wird der Herr vor allem Volk herabfahren auf den Berg Sinai.‘ (2. Mose 19, 10. 11.) Inzwischen sollten alle ausreichend Zeit auf die gründliche Vorbereitung zu einer Begegnung mit Gott verwenden. Dazu gehörte, dass sie sich wuschen und auch ihre Kleidung säuber- ten. Mose wies sie auf ihre Sünden hin, damit sie sich andachtsvoll unter Fasten und Beten von aller Ungerechtigkeit reinigten.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 278.*

5. UNSERE BEZIEHUNG ZU GOTT

- a. Was müssen wir über die Weltlichkeit verstehen, und warum ist diese so anziehend? Jakobus 4, 4.
-
-

„Wie alle Heiden.' Israel begriff nicht, welch außergewöhnlicher Segen und Vorzug es war, diesbezüglich anderen Völkern nicht zu gleichen. Gott hatte sie aus ihrer Umgebung herausgeführt, um sie zu seinem besonderen Eigentum zu machen. Sie aber wussten das nicht zu schätzen und begehrten ungeduldig, es den Heiden gleichzutun. Und dieses Verlangen, sich weltlichen Sitten und Gewohnheiten anzupassen, besteht noch immer bei dem vorgeblichen Volke Gottes. Sobald sie sich aber innerlich vom Herrn abkehren, erstreben sie Vorteile und Ehrenstellungen in dieser Welt. Auch Christen möchten oft die Gepflogenheiten derjenigen mitmachen, die den Gott dieser Welt anbeten. Viele betonen dann nachdrücklich, sie könnten auf Gottferne einen viel stärkeren Einfluss ausüben, wenn sie sich ihnen anpassten. Aber wer solche Wege geht, trennt sich von der Quelle seiner Kraft. Wer der Welt Freund werden will, ist Gottes Feind. Um irdischer Vorteile willen geben manche die ehrenvolle Aufgabe daran, zu der Gott sie berief, die Wohltaten dessen zu verkündigen, der uns ‚von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht‘ berufen hat. (1. Petrus 2, 9.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 591.

- b. Auf welchen Ort bereitet sich der Christ vor? 1. Korinther 2, 9.
-
-

„Alles, was in unserer irdischen Heimat schön ist, soll uns an den kristallinen Strom und die grünen Felder, an die sich wiegenden Bäume und lebendigen Quellen, an die leuchtende Stadt und die weiß gekleideten Sängers des himmlischen Heims erinnern – an diese schöne Welt, die kein Künstler darstellen und keine sterbliche Zunge beschreiben kann.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 377.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sollten wir uns um die Bescheidenheit kümmern?
2. Warum ist Reinheit so wichtig, und in welcher Weise hat Kosmetik einen Einfluss darauf?
3. Was ist ein Gräuel vor Gott und was bedeutet das?
4. Wie sollen wir vor Gott kommen, wenn wir ihn anbeten?
5. Warum werden wir ständig von der Weltlichkeit beeinflusst?

Vermählt mit Christus

Leittext: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.“ (Psalm 51, 12.)

„Alles, was auf Gottes Befehl getan werden soll, kann auch in seiner Kraft getan werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 329.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse für Prediger, S. 317-320.

Sonntag

19. November

1. DAS GESETZ

a. Wie wird das Gesetz der Heirat beschrieben? 1. Mose 2, 24; Römer 7, 1-3.

b. Was ist der Unterschied zwischen wahrer Unwissenheit gegenüber dem Willen Gottes und dem Verspotten des offenbaren himmlischen Lichtes? Apostelgeschichte 17, 30; 2. Petrus 3, 3-6. 11. 14.

„Wenn Licht erscheint und dieses Licht beiseitegesetzt oder verworfen wird, dann kommt Gottes Verdammnis und Missfallen. Bevor das Licht kommt, gibt es keine Sünde, denn es ist kein Licht da, um es zu verwerfen.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 134.

„Wer es ablehnt, das Leben zu suchen, wer nicht in der Heiligen Schrift nach der Wahrheit forscht und sucht, damit er nicht überführt werde durch seinen verkehrten Wandel, wird der Blindheit seines eigenen Denkens und den Täuschungen Satans überlassen werden.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1*, S. 329. 330.

c. Warum ist willentliche Unkenntnis so gefährlich? Johannes 15, 22; 5, 40.

„Die sich mutwillig dorthin begeben, wo sie keine Gelegenheit haben, die Wahrheit zu hören, werden denen gleichgestellt, die die Wahrheit gehört und deren Beweise widerstanden haben.“ – *Bibelkommentar*, S. 332.

„Wer die Gelegenheit hat, die Wahrheit zu vernehmen, sich aber nicht die Mühe macht, sie zu hören oder zu verstehen, der wird vor Gott ebenso schuldig gesprochen werden, als ob er sie gehört und abgelehnt hätte.“ – *The Review and Herald*, 25. April 1893.

2. PERSONIFIZIERUNG

- a. Warum soll die Frau in einer tatsächlichen Ehe auch mit einem ungläubigen Ehemann in der Ehe verbleiben (oder umgekehrt, sofern es sich nicht um eine gefährliche Missbrauchsbeziehung handelt)? 1. Korinther 7, 13. 14; 1. Petrus 3, 1.
-

„Ist die Frau ungläubig und gegen die Wahrheit eingestellt, dann kann der Mann die Frau nach dem Gesetz Gottes nicht nur aus diesem Grund allein wegschicken. Um mit dem Gesetz Jahwes übereinzustimmen, muss er ihr treu bleiben, bis sie sich selbst zur Trennung entschließt. Er mag Opposition erleiden und in mancherlei Weise unterdrückt und schikaniert werden. Aber er wird seinen Trost, seine Stärke und Hilfe bei Gott finden, der in der Lage ist, in jeder Notlage Gnade zu schenken. Er sollte ein Mann mit einem reinen Geist und aufrichtigen, entschlossenen, festen Grundsätzen sein, und Gott wird ihm Weisheit geben, welchen Weg er gehen soll. Sein Verstand wird nicht vom Impuls beherrscht werden, sondern die Zügel fest in der Hand halten, damit die Begierden im Zaum gehalten werden.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 234.

- b. Wie wechselt der Apostel Paulus von einer wörtlichen zu einer geistlichen Darstellung der Ehe? Wen stellt die Frau dar? Römer 7, 4. 5; 2. Korinther 11, 2.
-

„[Die Gemeindeglieder] sollen nicht ihr bürgerliches Kleid anziehen, sondern das Hochzeitskleid. Sie sind mit Christus vermählt worden, und das Gewand seiner Gerechtigkeit soll sie bekleiden. Die Gemeinde ist die Braut Christi, und ihre Glieder sollen sich mit ihrem Leiter zusammenschließen. Gott warnt uns davor, unsere Kleider zu beschmutzen.“ – *The Gospel Herald*, 28. Mai 1902.

„Unsere Zuneigung soll nur in eine Richtung fließen, damit wir unsere Pflichten als Diener Christi nicht verletzen. Das Abzeichen der Welt wird uns niemals als Kinder Gottes, als treue Untertanen seines Reiches kennzeichnen. Als Jesus kam, fand er Sünden, Weltlichkeit und Zwietracht in der Gemeinde vor; aber es war sein Werk, diese Ordnung der Dinge umzukehren. Er wollte, dass seine Kirche in der Welt ist, aber nicht von ihr. Er sagte: ‚Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, soll ausgerottet werden.‘ Die Gemeinde sollte eine göttliche Einfriedung in der Welt sein. Sie sollte wie ein Weinberg sein, der vom göttlichen Gärtner gepflanzt und von ihm bewirtschaftet wird. Sie sollte wie eine Baumschule sein, die mit Bäumen der Gerechtigkeit bepflanzt ist, und obwohl sie von bösen Bäumen der Welt umgeben ist, die Früchte des Todes bringen, sollte doch alles innerhalb der Umfriedung eine Pflanzung des Herrn sein, die Früchte für die Gerechtigkeit bringt. Die Nachfolger Christi sollten die Macht der umwandelnden Gnade Christi offenbaren, um die verdorbenen Herzen der Menschen zu verändern.“ – *The Review and Herald*, 19. Dezember 1893.

3. DAS LEBEN MIT DEM ERSTEN EHEMANN

- a. Beschreibe anhand der geistlichen Symbole aus Römer Kapitel 7 das Leben in der ersten Ehe. Warum ist die Sünde so schwer zu überwinden? Römer 6, 12-16; 7, 5. 14. 15; Jeremia 17, 9.
-
-
-

„Der alte Mensch ist in dir nicht erstorben. Du hast den Schein der Gottseligkeit, aber nicht die reinigende Macht Gottes. Du kannst angenehm sprechen und schreiben, und was deine Worte anbetrifft, sind sie möglicherweise korrekt; aber es ist nicht die wahre Sprache deines Herzens.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 320.*

„Damit du das Gute tun kannst, musst du ein neues Leben führen, das in Harmonie mit Gott ist. Deine verdorbene Natur ist noch nicht umgewandelt. Du bist weder mit Gott noch mit dir selbst im Reinen. Du bist dem großen Widersacher der Seelen hörig und dem alten Menschen der Sünde unterworfen. Du bist kein freier Mensch in Christus. Es ist eine geistliche Veränderung in dir nötig, bevor Gott mit dir arbeiten kann.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce, S. 170. 171.*

- b. Um noch einmal die geistlichen Symbole zu gebrauchen: Was erhalten wir, wenn wir in unserem ersten Ehebund bleiben, und wie werden wir von dieser Beziehung befreit? Römer 6, 23 (erster Teil); 6, 6. 7. 11. 12. 18; Johannes 8, 31. 32.
-
-
-

„Wenn wir Zorn, Genusssucht, Neid, Hass, Selbstsucht oder jede andere Sünde in unserem Leben zulassen, werden wir Knechte der Sünde. ‚Niemand kann zwei Herren dienen.‘ (Matthäus 6, 24.) Wenn wir der Sünde dienen, können wir nicht gleichzeitig Christus dienen. Weil das Fleisch gegen den Geist kämpft, verspürt der Christ die Versuchung zur Sünde. Das ist ein ständiger Kampf und wir brauchen die Hilfe Christi. Hier verbündet sich menschliche Schwäche mit göttlicher Kraft...“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 118.*

„Jetzt musst du die große Lektion der Selbstbeherrschung lernen, die du schon in früheren Jahren hättest meistern sollen. Gott brachte dich in eine andere Umgebung, wo du eine Erziehung durch seinen Heiligen Geist erlangen konntest, um moralische Kraft und Selbstbeherrschung zu entwickeln, die dir Siege ermöglicht hätten. Es erfordert größte Anstrengungen, ausdauernde und unbeugsame Entschlusskraft, das eigene Ich zu beherrschen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 105.*

„Du solltest beginnen, Gott dort zu suchen, wo du dich befindest. Du musst von Neuem geboren werden. Es muss eine Erneuerung stattfinden, ein neues Leben, welches in dir erschaffen wird, damit du nicht der Sünde dienst oder den Lüsten des Fleisches. Deine Kinder müssen bekehrt werden. Du hast ein feierliches Werk zu verrichten.“ – *The Signs of the Times, 22. Juli 1889.*

4. FREIHEIT

a. Was ist die Wahrheit? Psalm 119, 142; Johannes 14, 6.

„Ist eine Seele durch diese persönliche Arbeit zu Christus gebracht worden, dann überlässt es Gott, dass er an diesem ergebenden und demütigen Herzen arbeitet und es zu dem Dienst bewegt, wofür er es geeignet findet. Gott hat jedem Menschen, der zu ihm kommt, seine Gnade verheißen. Wer sich Jesus ergibt, ihm die Herzenstür öffnet und ihn einladet, wird in sicherer Hut sein. Er sagt: ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.‘ (Johannes 14, 6.) Wer Jesus in sich trägt, besitzt die Wahrheit und wird in ihm vollkommen sein.“ – *Mit dem Evangelium von Haus zu Haus*, S. 52.

„Christus ist das vollkommene System der Wahrheit. Er sagt: ‚Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.‘ Für alle wahren Gläubigen ist Christus der Mittelpunkt, ihr Charakter erstrahlt durch Christus; alle treffen sich in Christus und drehen sich um Christus. Die Wahrheit kommt vom Himmel, um den menschlichen Diener von jeder moralischen Befleckung zu reinigen. Sie führt zu wohlthätigen Taten, zu liebenswürdiger, zärtlicher, bedächtiger Liebe gegenüber den Bedürftigen, Bekümmerten und Leidenden. Das ist der praktische Gehorsam gegen das Wort Christi.“ – *Selected Messages, Band 3*, S. 198. 199.

b. Wie werden wir durch die Erkenntnis der Wahrheit frei? Was ist der Kern unserer Botschaft an die Welt? Johannes 12, 32; 1. Korinther 1, 18; Galater 6, 14.

„Das Geheimnis des Kreuzes erklärt alle anderen Geheimnisse. In dem Licht, das von Golgatha leuchtet, werden die Eigenschaften Gottes, die uns mit Furcht und Scheu erfüllten, erhaben und anziehend. Gnade, Zärtlichkeit und väterliche Liebe sieht man mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht vereint. Während wir die Majestät seines hohen und verehrungswürdigen Thrones betrachten, erkennen wir sein Wesen in seinen gnädigen Offenbarungen und verstehen wie nie zuvor die Bedeutung des teuren Namens: unser Vater.

Man wird sehen, dass der an Weisheit Unendliche keinen anderen Plan für unser Heil ersinnen konnte als die Opferung seines Sohnes. Der Lohn für dieses Opfer ist die Freude, die Erde mit erlösten, heiligen, glücklichen und unsterblichen Wesen bevölkert zu sehen.“ – *Der große Kampf*, S. 651. 652.

„Indem der Sünder, durch die Kraft Christi gezogen, sich dem aufgerichteten Kreuze naht und sich vor demselben anbetend demütigt, wird er neu geboren. Ein neues Herz wird ihm gegeben. Er wird eine neue Kreatur in Christo Jesu.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 160.

„Welcher Gegenstand auch behandelt wird, vergesse nicht, Jesus als den Mittelpunkt aller Hoffnung zu erhöhen, ihn, der gesagt hat: ‚Ich bin die Wurzel des Geschlechtes David, der helle Morgenstern.‘“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 98.

5. ALTE GEWOHNHEITEN

- a. **Bedeutet es das wir nie wieder sündigen werden, nachdem der alte Mensch gestorben ist? Welches Ziel müssen wir erreichen? 1. Johannes 2, 1; Matthäus 5, 48.**

„Christus als Hohepriester hinter dem Vorhang verewigte Golgatha so, dass er, obgleich er mit Gott lebt, doch ununterbrochen der Sünde stirbt, sodass, wenn ein Mensch sündigt, er einen Fürsprecher beim Vater hat.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 362.*

- b. **Wie kann der Einfluss einer Beziehung eine negative oder positive Wirkung auf uns haben? 2. Korinther 3, 18; Johannes 1, 1. 14.**

„Jede Verbindung, die wir herstellen, ganz gleich wie gering, übt einen gewissen Einfluss auf uns aus. Wie stark wir beeinflusst werden, richtet sich nach der Intimität, der Dauer des Umganges und unserer Liebe und Verehrung desjenigen, mit dem wir Gemeinschaft haben. So können wir durch Bekanntschaft und Verbindung mit Christo ihm, unserem fehlerlosen Vorbild, gleich werden.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 233.*

- c. **Wie bewahren wir uns vor dem Fall? 1. Korinther 15, 31; Galater 2, 20.**

„Schauen wir mit Augen des Glaubens beständig auf Jesus, dann werden wir stark werden. Gott wird seinem hungernden und dürstenden Volk die herrlichsten Offenbarungen schenken und es erfahren lassen, dass Christus ein persönlicher Erlöser ist. Alle, die sein Wort in sich aufnehmen, merken bald, dass es Geist und Leben ist. Das Wort überwindet (engl.: zerstört) die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben. Der Heilige Geist naht sich der Seele als Tröster. [Die folgenden Sätze sind nach dem englischen Original zitiert.] Durch die umwandelnde Kraft seiner Gnade wird das Ebenbild Gottes in dem Jünger hergestellt; er wird eine neue Kreatur.“ – *Das Leben Jesu, S. 383.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Vergleiche die tatsächliche Unwissenheit, auf die Gott uns aufmerksam macht, mit der Weigerung, zu wissen und zu verstehen.**
2. **Warum hat der erste Ehemann so eine starke Macht über die menschliche Natur?**
3. **Erkläre den Gegensatz zwischen dem buchstäblichen ungläubigen Ehemann und dem geistlichen ersten Ehemann.**
4. **In welcher Weise ist die Wahrheit einfach nur eine Offenbarung Jesu Christi?**
5. **Wie beeinflussen uns unsere Gewohnheiten sogar in einer neuen Beziehung mit unserem Erlöser?**

Erste Sabbatschulgaben

für die Renovierung der Gemeinde in Belém, São Paulo, Brasilien

Die Stadt São Paulo ist ein Bezirk im gleichnamigen brasilianischen Staat. Es ist die Stadt mit der viertgrößten Bevölkerung auf der Welt. São Paulo wurde im Jahr 1554 von jesuitischen Priestern gegründet. Heute sind 58 % der Einwohner katholisch, 22 % protestantisch, die restlichen besitzen andere Glaubensrichtungen. Die ersten Reformer erreichten diese Stadt in Brasilien, und bald darauf verbreitete sich die Botschaft in anderen Teilen des Landes. Da São Paulo die größte Stadt in Brasilien ist, blieben viele hier, um das Evangelium zu verkündigen, Seelen für Christus zu gewinnen und Gebetshäuser für unseren großen Gott zu erbauen; und in diesem Geiste begannen sie die Gemeinde von Belém zu bauen (oder wie wir sie liebevoll nennen: „Belenzinho“).



Diese Gemeinde befindet sich nahe dem Stadtzentrum, mit einem großen Feld für das Missionswerk in der Umgebung. Sie hat sich über lange Zeit entwickelt, und so haben sich im Lauf der Jahre viele Veränderungen eingestellt. Heute führt sie das geistliche Leben fort, indem sie mit Kindern und den Älteren aus der Umgebung arbeitet und mithilfe der Gnade Gottes in diesem gedeihenden und gesegneten Werk von Erfolg gekrönt war. Als einer der ersten Anbetungshäuser für unsere Geschwister hier in Brasilien ist die Gemeinde von Belém in der Lage gewesen, sich selbst zu unterhalten – ungeachtet der Schwierigkeiten, welche über sie kamen. Seit der Einweihung am 15. Oktober 1943 hat dieses Haus immer Versammlungen der Anbetung beherbergt, und so auch heute noch.

Jedoch leidet es unter dem hohen Alter. Das Mauerwerk des Gebäudes von Belém ist nicht mehr so stark wie der Glaube der Gläubigen, die sich darin versammeln. Deshalb benötigt der ursprüngliche Versammlungsort der Brasilianischen Union dringend finanzielle Unterstützung von unseren Geschwistern auf der ganzen Welt, um eine große Sanierung des Gebetshauses durchzuführen, sodass alle Ehre und Herrlichkeit Gott in einem Gebäude gegeben werden kann, das der Bedeutung solcher Handlungen entspricht. Wir danken allen Gebern für ihre lebenswürdige Unterstützung; möge Gott unsere Brüder und Schwestern segnen, welche uns dabei helfen, diesen Leuchtturm zu erhalten, welcher viele Jahre lang die Schritte derer beleuchtet hat, die Jesus nachfolgten und die stürmischen Wege der Sünde verlassen wollen.

Eure Geschwister aus der Gemeinde „Belenzinho“

Jesus starb meinen Tod

Leittext: „Denn was dem Gesetz unmöglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward), das tat Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und der Sünde halben und verdamnte die Sünde im Fleisch.“ (Römer 8, 3.)

„Als der Mensch von Satan getäuscht wurde und das göttliche Gesetz übertrat, konnte Gott das Gesetz nicht ändern, auch nicht um das Menschengeschlecht zu retten. Gott ist Liebe. Sein Gesetz ist ein Ausdruck seines Charakters. Sein Gesetz zu verändern, würde bedeuten, dass er sich selbst verleugnet. Dadurch würden die Grundsätze verworfen, auf welchen das Wohlergehen und das gesamte Universum gegründet sind.“ – *Bible Training School, 1. Februar 1908.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 3, S. 390-400.

Sonntag

26. November

1. DAS GESETZ

- a. Was spricht eine Frau nach dem Eherecht von ihrem ersten Ehemann los? Römer 7, 2; 1. Korinther 7, 39.
-
- b. Ist es jemanden erlaubt, den ersten Ehemann umzubringen? 2. Mose 20, 13; Johannes 8, 44.
-
- c. Warum muss die Rechtmäßigkeit des Gesetzes im Erlösungsplan erhalten bleiben, um den Sünder retten zu können? Psalm 85, 11; Daniel 9, 7.
-

„Indem der Sohn Gottes zum Stellvertreter des Menschen wurde, indem er den Fluch auf sich nahm, welcher auf den Menschen fallen sollte, gab er sich selbst für die Menschheit hin, um die Ehre und das Gesetz Gottes zu bewahren. Der Vater hat die Welt in die Hände Christi gegeben, damit er durch sein Mittleramt die Sünder erretten möge und den Ansprüchen des Gesetzes vollkommen genüge. Seine Aufgabe war es den Menschen von der Sünde zu überzeugen, welche die Übertretung des Gesetzes ist, und durch die Verdienste seines Blutes und durch sein Mittleramt den Gehorsam wiederherzustellen. Durch das Opfer Christi würde das Gesetz bewahrt bleiben und der Sünder könnte Vergebung erhalten und würde nicht nur von der Macht der Sünde befreit werden, sondern erneuert ‚zur Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.‘ (Kolosser 3, 10.)“ – *Bible Training School, 1. Februar 1908.*

2. DIE RECHTMÄßIGKEIT DER ERLÖSUNG

- a. Was war notwendig, um die Erlösung zu ermöglichen, da die Gnade genauso benötigt wird, die das Gesetz aber nicht bereitstellen kann? Römer 8, 3. 4.

„Ohne die Verdienste des Blutes eines gekreuzigten und auferstandenen Heilandes könnte der gefallene Mensch niemals die Ansprüche des Gesetzes erfüllen.“ – *The Signs of the Times*, 18. August 1890.

„Wir haben niemals – weder in den die Predigten der Prediger noch auf Tausenden von gedruckten Schriftseiten weltweit – gelehrt, dass es eine Macht im Gesetz gebe, um den Sünder dadurch zu erretten. Im Gegenteil, es wurde immer wieder von unseren Rednern und Schreibern wiederholt, dass das Gesetz keine Macht hat, die Übertreter von den Folgen ihrer Sünde zu befreien.“ – *The Signs of the Times*, 18. Juli 1878.

„Wenn der Sünder durch das Licht des Gesetzes verurteilt wird, dann muss er ein Werk vollbringen: Reue vor Gott aufgrund der Übertretung seines Gesetzes und Glauben an den Herrn Jesus Christus bezeugen, den Stellvertreter des Sünders und seinen Bürgen. Dann darf er Vergebung und Erlösung umsonst für sich in Anspruch nehmen. Doch Jesus Christus wird niemals irgendjemanden erretten, der das Gesetz Gottes kennt und doch in dessen Übertretung lebt.“ – *The Signs of the Times*, 7. März 1878.

- b. Was wurde Jesus, damit er mein Erlöser werden konnte, da wir in der Sünde gefangen waren? 2. Korinther 5, 21.

„Um die gefallenen Menschen wieder auf eine höhere geistliche und sittliche Stufe zu heben, musste er ihm da begegnen, wo er stand. Er nahm die menschliche Natur mit all ihren Schwächen und degenerativen Erscheinungen auf sich. Er, der selbst keine Sünde kannte, wurde für uns zum Sündenträger. Er demütigte sich selbst bis zu den tiefsten Tiefen menschlichen Elends, damit er fähig würde, den Menschen zu erreichen und ihn herauszuholen aus dem entwürdigenden Zustand, in den ihn die Sünde gebracht hatte.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 282.

„All unsere Ungerechtigkeit wurde auf Christus als unseren Stellvertreter und Bürgen gelegt. Er wurde den Übeltätern gleichgerechnet, damit er uns vom Fluch des Gesetzes erlösen konnte ... Der Entzug des göttlichen Beistandes in der Stunde seiner größten Not durchdrang sein Herz mit einem Schmerz, den kein Mensch je voll und ganz begreifen kann. Jede Pein, die der Sohn Gottes am Kreuz ertrug, jeder Blutstropfen, der von seinem Haupt und seinen Händen und Füßen fiel, jedes qualvolle Zusammenzucken seines Körpers und die unbeschreibliche Angst, die seine Seele erfüllte, als sein Vater das Angesicht vor ihm verbarg: all dies spricht von seiner Liebe für die Menschen, die ihm diese abscheulichen Übeltaten zugefügt haben. Diese Liebe zerbrach die Macht des Todes, öffnete die Tore des Paradieses und ermöglichte ewiges Leben ... Er, der Sündenträger, erduldet die gerechte Bestrafung Gottes für alle Schlechtigkeit und wurde für die Menschen zur Sünde gemacht.“ – *The Spirit of Prophecy*, Band 3, S. 162. 163.

3. DIE SÜNDIGE MENSCHLICHE NATUR

a. Beschreibe die menschliche Natur, die Jesus auf sich nahm. Hebräer 2, 14-18; 7, 26; 2. Timotheus 2, 8.

„Denkt an die Erniedrigung Christi! Er nahm die gefallene, leidende menschliche Natur an, die von der Sünde entartet und beschmutzt war. Unsere Sorgen, unser Leid und unsere Schmach nahm er auf sich. Er ertrug alle Versuchungen, denen die Menschen ausgesetzt sind. Er vereinigte die Menschlichkeit mit der Göttlichkeit: Ein göttlicher Geist wohnte in einem Tempel aus Fleisch.“ – *Bibelkommentar*, S. 194.

„Hätte der Sohn Gottes Menschengestalt angenommen, als Adam noch unschuldig im Paradiese lebte, dann schon wäre solche Tat eine geradezu unbegreifliche Herablassung gewesen; nun aber kam Jesus auf die Erde, nachdem das Menschengeschlecht bereits durch vier Jahrtausende im Dienst der Sünde geschwächt worden war. Und dennoch nahm er wie jeder andere die Folgen auf sich, die das unerbittliche Gesetz der Vererbung zeitigte. Das Erleben seiner irdischen Vorfahren lehrt uns, worin diese Folgen bestanden. Mit einem solchen Erbteil belastet, teilte er unsere Nöte und Versuchungen und gab uns das Beispiel eines sündlosen Lebens.“ – *Das Leben Jesu*, S. 33. 34.

„Wäre er nicht vollkommen Mensch geworden, dann hätte Christus nicht unser Stellvertreter werden können. Er hätte die Vollkommenheit des Charakters nicht im Menschen hervorbringen können, die das Vorrecht ist, welches alle erreichen können. Er war das Licht und das Leben der Welt. Er kam auf diese Welt, um für den Menschen zu wirken, damit sie nicht mehr unter der Kontrolle der satanischen Mächte stünden. Aber während er die menschliche Natur besaß, war sein Leben von dem Allmächtigen abhängig. In seiner Menschlichkeit hielt er sich an die Macht Gottes, und jedes Mitglied der menschlichen Familie hat das Recht, das Gleiche zu tun. Christus tat nichts, was die menschliche Natur nicht tun könnte, wenn sie teilhat an der göttlichen Natur.“ – *The Signs of the Times*, 17. Juni 1897.

b. Warum musste Jesus unsere menschliche Natur annehmen? Hebräer 2, 10; 7, 26.

„Christus war ein wirklicher Mensch und er bewies seine Demut, indem er Mensch wurde. Und er war Gott im Fleische.“ – *Bibelkommentar*, S. 441.

„Christus nahm die Menschlichkeit zu einem unendlich hohen Preis an und wurde durch einen Prozess zum Menschen, welcher der Engeln wie dem Menschen ein Geheimnis ist. Seine Gottheit verschleiern, seine Herrlichkeit beiseitelegend, wurde er als kleines Kind in Bethlehem geboren. Im menschlichen Fleisch lebte er das Gesetz Gottes, damit er die Sünde im Fleisch verurteilen und den himmlischen Wesen bezeugen kann, dass das Gesetz zum Leben erweckt wurde, um das Glück, den Frieden und das ewige Wohlergehen all derer zu sichern, die gehorsam sind.“ – *The Youth's Instructor*, 20. Juli 1899.

4. VOLLKOMMENHEIT

a. Beschreibe das Leben Jesu auf der Erde. Philipper 2, 5-8; Lukas 2, 51. 52.

„Der Standard der Gerechtigkeit des Herrn bleibt so fest wie sein ewiger Thron. Es ist sein heiliges Gesetz, und da kein Tütel seines Gesetzes geändert werden kann, um dem Menschen in seinem gefallenem Zustand näher zu kommen, stimmte der Vater dem Tod seines eingeborenen Sohnes zu. Um das Gesetz abzuschaffen? Nein, sondern um den Sünder zu retten. Das Kreuz auf Golgatha ist das unumstrittene Argument für die Unveränderlichkeit des Gesetzes Jehovas. Als der große Lehrer seine Bergpredigt hielt und darin die Unveränderlichkeit des Gesetzes darstellte, legte er das Gesetz dar, welches er selbst gegeben hat.“ – *The Review and Herald*, 21. März 1893.

„Wie das für uns dargebrachte Opfer vollkommen war, so soll auch unsere Wiederherstellung von der Befleckung der Sünde vollkommen sein. Keine Handlung der Gottlosigkeit wird vom Gesetz entschuldigt; keine Ungerechtigkeit wird seiner Verdammnis entgehen. Das Leben Christi war eine vollständige Erfüllung einer jeden Vorschrift des Gesetzes. Er sagte, dass er seines Vaters Gebote halte (Johannes 15, 10). Sein Leben ist unsere Regel und Richtschnur des Gehorsams und Dienens.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 312.

„Die Feindschaft, die zwischen dem Samen der Schlange und dem Samen des Weibes gesetzt wurde, war übernatürlicher Art. Mit Christus war die Feindschaft einerseits natürlich; andererseits war sie übernatürlich, weil Menschlichkeit und Göttlichkeit miteinander verbunden waren. Und niemals wurde diese Feindschaft in einem solchen Ausmaß enthüllt als zu dem Zeitpunkt, da Christus ein Bewohner dieser Erde wurde. Niemals zuvor hatte ein Wesen auf dieser Erde gelebt, dass die Sünde so vollkommen hasste, wie Christus es tat. Er hatte ihre betrügerische Macht über die heiligen Engel erlebt. Deshalb setzte er seine ganze Kraft im Kampf gegen sie ein.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 268.

b. Beschreibe den Grad der Vollkommenheit Christi. Hebräer 4, 14-16; 1. Petrus 2, 21-24.

„Niemand braucht in seinem Bemühen, in seinem Bereich einen vollkommenen christlichen Charakter zu erlangen, zu verzagen. Durch das Opfer Christi sind alle Vorkehrungen getroffen, dass der Gläubige all das empfängt, was zum Leben und göttlichen Wandel dient. Gott fordert uns auf, nach der Vollkommenheit zu streben. Den Charakter Christi hat er uns als Vorbild gegeben. Durch beharrlichen Widerstand gegen das Böse bewies der Heiland in den Tagen seines Menschseins, dass Menschen durch das Zusammenwirken mit Gott bereits in diesem Leben die Vollkommenheit des Charakters erlangen können. Damit gibt Gott die Gewähr, dass auch wir einen völligen Sieg erringen können.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 529.

5. DIE UMWANDLUNG

a. Was geschieht, wenn wir den Tod Christi in unserer sündigen menschlichen Natur für uns annehmen? 2. Korinther 5, 17.

„Es war nicht nur der nagende Hungerschmerz, der seine Leiden so unaussprechlich schwer machte, sondern es war die Sündenschuld der Welt, die [Christus] so niederdrückte. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde gemacht.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 392.*

„Wir Menschen haben eine Kraft nötig, die außerhalb von uns, die über uns liegt, um in das Bild Gottes umgestaltet werden zu können. Doch obwohl wir göttliche Hilfe brauchen, sind damit unsere menschlichen Bemühungen nicht unwirksam.

Vonseiten des Menschen ist der Glaube gefordert; denn der Glaube wird durch die Liebe tätig und reinigt die Seele. Der Glaube beansprucht die Verdienste Christi. Der Herr möchte nicht, dass die menschliche Kraft gelähmt wird; im Zusammenwirken mit Gott kann sie zum Guten eingesetzt werden. Gott möchte ebenso wenig, dass unsere Willenskraft zerstört wird; denn gerade durch sie können wir zu Hause und unterwegs den Dienst verrichten, den er uns aufgetragen hat.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 396. 397.*

b. Was geschieht während dieser Veränderung mit dem menschlichen Herzen? Hesekiel 36, 26. 27.

„Das Lösegeld, welches Christus bezahlt hat, ist ausreichend für die Erlösung aller Menschen, aber es wird nur denen von Nutzen sein, die eine neue Kreatur in Jesus Christus werden, ein gehorsamer Bestandteil des ewigen Reiches Gottes. Sein Leiden wird die reuelosen und untreuen Sünder nicht vor der Strafe schützen. Der Mensch muss mit der göttlichen Macht zusammenarbeiten und seine menschlichen Anstrengungen fortsetzen, um die Sünde zu überwinden und vollkommen in Christus zu stehen. Die Aufgabe Christi war es, den ursprünglichen Zustand des Menschen wiederherzustellen und ihn durch seine göttliche Kraft zu heilen. Die Aufgabe des Menschen ist es, sich durch den Glauben an die Verdienste Christi zu klammern und mit den göttlichen Wesen zusammenzuarbeiten, um einen gerechten Charakter zu bilden.“ – *North Pacific Union Gleaner, 17. Februar, 1909.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist es wichtig, die Gültigkeit der Gebote Gottes aufrechtzuerhalten?
2. Warum musste Jesus zu Sünde werden (der erste Ehemann), um der Menschheit die Erlösung zu bringen?
3. Beschreibe die menschliche Natur Christi.
4. Was für ein Leben führte Jesus in der sündigen menschlichen Natur?
5. Wie wird das sündige menschliche Herz verwandelt?

Die Ehe wiederherstellen

Leittext: „Und soll durch dich gebaut werden, was lange wüst gelegen ist; und wirst Grund legen, der für und für bleibe; und sollst heißen: Der die Lücken verzäunt und die Wege bessert, dass man da wohnen möge.“ (Jesaja 58, 12.)

„Es gab zwei Institutionen, welche im Garten Eden gegründet wurden und beim Fall nicht zugrunde gingen: der Sabbat und die eheliche Beziehung ... Wer durch Vorschriften oder Beispiel die Notwendigkeit dieser göttlichen Einrichtungen schmälert, ist ein Feind Gottes und der Menschen und benutzt seinen Einfluss und die von Gott gegebenen Talente, um einen Zustand der Verwirrung und moralischen Abfalls einzubringen.“ – *The Signs of the Times*, 28. Februar 1884.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 135-139, 160-170.

Sonntag

3. Dezember

1. DIE EINHEIT DER FAMILIE

a. Was versucht Satan bei der von Gott gesegneten Einheit der Familie zu erreichen? 1. Petrus 5, 8.

„Da wir uns dem Ende der Zeit nähern und das Volk Gottes an der Grenze des himmlischen Kanaans steht, wird Satan wie vor alters seine Anstrengungen verdoppeln, um es am Einzug in das verheißene Land zu hindern. Er legt seine Schlingen nach allen Menschen aus. Nicht nur die Unwissenden und weniger Gebildeten müssen auf der Hut sein; er wird seine Versuchungen gerade auf die Höchstgestellten im geistlichen Amt richten. Kann er sie zur Unreinheit verführen, gelingt es ihm, wiederum durch sie viele andere zugrunde zu richten. Und er wendet heute dieselben Mittel an wie vor drei Jahrtausenden. Durch weltliche Freundschaften, den Zauber der Schönheit, durch Vergnügungssucht, mit ausgelassener Fröhlichkeit bei Wein und Festgelagen verleitet er zur Übertretung des siebenten Gebots.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 439.

b. Wie versuchen die Boten Gottes das Gericht zu verhindern, welches auf die Zerstörung der Familie folgen würde? Maleachi 3, 23. 24 [4, 5. 6].

„Es war das Vorherrschen gerade dieser Sünde, Hurerei, unter dem alten Israel, die ihnen in besonderer Weise Gottes Missfallen einbrachte.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 445.

2. DER VORLÄUFER CHRISTI

- a. Wer war Johannes der Täufer (in Bezug auf das von Maleachi vorhergesagte Werk)? Inwiefern repräsentiert er den letzten Überrest? Matthäus 11, 7. 14.
-

„Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 69.*

„Die Zeit, in der wir leben, erfordert reformatorische Tätigkeit.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 530.*

- b. Warum starb Johannes den Märtyrertod? Worauf deutet das heute hin? Matthäus 14, 3-5.
-

„Herodes wurde tief bewegt, als er dem kraftvollen, treffenden Zeugnis des Johannes lauschte, und fragte mit tiefem Interesse, was er tun müsse, um sein Jünger zu werden. Johannes war mit der Tatsache bekannt, dass Herodes seines Bruders Weib heiraten wollte, während ihr Mann noch am Leben war, und gewissenhaft sagte er ihm, dass dies ungesetzlich sei.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 144.*

„Herodes war dazu geneigt, nach dem Rat des Johannes zu handeln, und sagte zu Herodias, dass er sie nicht im Widerspruch zum Gesetz Gottes heiraten könne. Aber die entschlossene Frau ließ sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen. In ihrem Herzen wurde ein starker Hass gegen Johannes geweckt. Herodes war nur schwach in seinen Prinzipien, unentschlossen, sodass es für Herodias nicht sehr schwer war, ihren Willen durchzusetzen und ihn zu beeinflussen. Herodes hielt an den Freuden der Sünde fest, anstatt sich den Einschränkungen des Gesetzes Gottes unterzuordnen.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 2, S. 70.*

„Viele, die dem Namen nach der Wahrheit glauben, würden sagen, wenn sie ihre wahren Gefühle zum Ausdruck brächten: Warum ist es nötig, so deutlich zu reden? ... Warum musste er den Hass der Herodias anfachen und zu Herodes sagen, dass es nicht recht sei, seines Bruders Frau zu nehmen? Er verlor durch diese deutliche Sprache sein Leben. Warum hätte er nicht ruhig weiterwirken können, ohne Herodias zu reizen?“ – *Diener des Evangeliums, S. 84.*

„Johannes brandmarkte die Sünde unabhängig davon, welcher Schicht die Menschen angehörten. Wenn es um die Wahrheit ging, ließ er sich nicht davon beeindrucken, ob jemand König oder Bettler war. Er redete nicht um die Sache herum, sondern sprach die Leute direkt an. Angehörigen des Hohen Rates hielt er vor, dass sie zwar religiöse Formen einhielten, ihr Glaube aber keine Frucht im täglichen Leben hervorbringe ... Herodes rügte er dafür, dass er Herodias auf ehebrecherische Weise zu seiner Frau gemacht hatte. Obwohl es gefährlich war, erinnerte er den Herrscher daran, dass Gott jeden Menschen für seine Taten zur Rechenschaft ziehen wird“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 149.*

3. REFORMATION

- a. Welche Aufgabe hat das Volk Gottes in den letzten Tagen? Wie wird dies durch die Worte Jesu dargestellt? Jeremia 6, 16; Matthäus 11, 28-30.
-

„Demut ist eine kostbare christliche Eigenschaft. Die Demut und Sanftmut Christi können nur durch das Tragen des Jochs Christi erlernt werden ... Dieses Joch bedeutet, sich vollkommen zu unterwerfen.“ – *In Heavenly Places*, S. 236.

- b. Wie können wir das Kommen Jesu beschleunigen? 2. Petrus 3, 12; Apostelgeschichte 3, 19-21.
-

„Christus wartet mit sehnsüchtigem Verlangen darauf, sich durch seine Gemeinde offenbart zu sehen. Wenn der Charakter Christi vollkommen in seinem Volke wird hergestellt sein, dann wird er kommen, um es als sein Eigentum zu beanspruchen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 67.

„In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden.“ – *Patriarchen und Könige*, S. 477.

- c. Welche göttliche Institution wurde zur gleichen Zeit wie der Sabbat gegründet? 1. Mose 1, 26-28; 2, 2. 3.
-

„Der Sabbat und die Institution der Ehe wurden durch Gott in Eden eingeführt und müssen heiliggehalten werden. Diese beiden von Gott gegebenen Institutionen wurden missachtet und von Männern und Frauen verworfen, deren Herzen auf nichts anderes aus sind, als Böses zu tun.“ – *The Review and Herald*, 8. März 1870.

„Gott gab die Anweisung, dass Männer und Frauen in der heiligen Ehe vereint sein sollen, um Familien zu gründen, welche mit Ehre gekrönt ein Symbol der himmlischen Familie darstellen sollen. Und zu Beginn seines irdischen Dienstes bestärkte Christus diese Institution, die im Himmel gegründet wurde. Dadurch zeigte er allen, dass er sich von Hochzeiten und Eheschließungen nicht fernhalten wird und dass die Ehe, wenn sie in Reinheit und Heiligkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit geschlossen wird, eine der größten Segnungen ist, welche der Menschheit gegeben wurden. Priester und Päpste haben Gesetze gemacht, in denen sie den Menschen verbieten, zu heiraten, und sie in Klöstern absonderten. Diese Gesetze und Einschränkungen wurden von Satan eingegeben, um Männer und Frauen in einen unnatürlichen Zustand zu bringen. Dadurch hat Satan versucht, den Menschen dazu zu bringen, das Gesetz der Ehe als etwas Unheiliges zu missachten, und öffnete zur gleichen Zeit die Tür des Frönens der menschlichen Leidenschaft. Dadurch kamen einige der größten Übel in die Welt, welche heute ein Fluch sind: Ehebruch, Hurerei und der Mord an unschuldigen unehelichen Kindern.“ – *The Bible Echo*, 28. August 1899.

4. DIE ERSTE GÖTTLICHE INSTITUTION

- a. **Welcher Unterschied besteht zwischen der Art der Schöpfung des Menschen und der Tiere? 1. Mose 1, 24. 25; 2, 7. 18. 21. 22.**

„Nachdem die Erde und die Tiere darauf erschaffen waren, führten Vater und Sohn ihren Plan aus, der schon vor Satans Sündenfall gelegt worden war: die Erschaffung des Menschen nach ihrem Bilde. Sie hatten bei der Erschaffung der Erde und aller lebendigen Tiere und Pflanzen zusammengearbeitet. Jetzt sagte der Vater zu seinem Sohn: ‚Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.‘ Als Adam aus der Hand des Schöpfers hervorging, war er von edler Gestalt und vollendetem Ebenmaß. Er war mehr als zweimal so groß wie die Menschen, die heute auf Erden leben, und wohlproportioniert. Seine Gestalt war vollkommen und schön und sein Gesicht weder weiß noch bleich, sondern es hatte einen frischen Farbton und strahlte vor Gesundheit. Eva war nicht ganz so groß wie Adam und reichte mit dem Kopf nur wenig über seine Schultern. Auch sie war von edlem, vollkommenem Ebenmaß und sehr schön.“ – *Spirit of Prophecy, Band 1, S. 24. 25.*

- b. **Wie wurde die erste Ehe eingesetzt? Welche Vorsehung für die Scheidung wurde in Eden getroffen? Und wirkte Jesus für eine Wiederherstellung? 1. Mose 2, 23. 24.**

„Jesus kam in diese Welt, um Fehler zu berichtigen und das moralische Bild Gottes im Menschen wiederherzustellen. In den Köpfen der Lehrer Israels hatten sich falsche Vorstellungen über die Ehe festgesetzt. Sie setzten die heilige Einrichtung der Ehe außer Kraft. Der Mann wurde so hartherzig, dass er sich wegen des geringsten Vorwands von seiner Frau trennte oder sie von den Kindern trennte und wegschickte. Das wurde als große Schande angesehen und war oft mit den größten Leiden des entlassenen Partners verbunden.

Christus kam, um diese Übel zu korrigieren, und sein erstes Wunder wirkte er bei einer Hochzeit. So verkündete er der Welt, dass die Ehe eine geheiligte Einrichtung ist, wenn sie rein und unbefleckt gehalten wird.“ – *Ein glückliches Heim, S. 232.*

„Der Sabbat und die Ehe haben ihren Ursprung in Eden, als der Mensch ehrlich und unschuldig vor Gott war. Sie wurden gegründet, als der Grundstein der Erde gelegt wurde, als die Morgensterne gemeinsam sangen und alle Söhne Gottes vor Freude jauchzten. Aber der Mensch brach die Regeln, die Gott in Bezug auf diese Institutionen gab, und brachte damit Schuld und Leid über sich.“ – *The Signs of the Times, 15. Oktober 1896.*

5. DIE EWIGE GÜLTIGKEIT DES GESETZES

a. Welchen Standpunkt vertrat Jesus zur Scheidung und Wiederheirat nach einer Scheidung? Markus 10, 2-12.

b. Wie lange sollte das Gesetz wahren? Lukas 16, 13-17.

„Die am Himmel leuchtende Sonne und die Erde, auf der wir wohnen, sind Gottes Zeugen, dass sein Gesetz unveränderlich und ewig ist. Obgleich diese vergehen, werden die göttlichen Gebote bestehen ... Die Ordnung der sinnbildlichen Gottesdienste, die auf Jesus als das Lamm Gottes hinwies, musste mit dem Tode Jesu aufhören; aber die Zehn Gebote sind so unveränderlich wie der Thron Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 297.

„Es war von jeher die Absicht Satans, das Gesetz Gottes wirkungslos zu machen und die wahre Bedeutung des Erlösungsplans zu verzerren. Deshalb hat er den Irrtum aufgebracht, das Opfer Christi am Kreuz von Golgatha wäre erfolgt, um den Menschen von der Verpflichtung zum Halten der Gebote Gottes zu befreien. Er hat der Welt die Täuschung aufgezwungen, Gott hätte seine Verfassung abgeschafft, seinen moralischen Maßstab verworfen und sein heiliges und vollkommenes Gesetz für ungültig erklärt.

Hätte er das wirklich getan, welchen schrecklichen Preis hätte der Himmel dafür bezahlt! Statt die Abschaffung des Gesetzes zu verkünden, hat das Kreuz von Golgatha mit Donnerstimme seinen unveränderlichen und ewigen Charakter verkündet. Hätte das Gesetz abgeschafft und die Regierung über Himmel und Erde und die unzähligen Welten Gottes dennoch aufrechterhalten werden können, hätte Christus nicht zu sterben brauchen.“ – *Glauben und Werke*, S. 136.

c. Welches Beispiel gab Jesus, um die Unvergänglichkeit des Gesetzes zu bestätigen? Wie betrifft das denjenigen, der nicht für die Auflösung der Ehe verantwortlich ist? Lukas 16, 18.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was sollten wir im Lichte der Tatsache tun, dass die Institution der Ehe in den letzten Tagen angegriffen wird?
2. Was war der Hauptgrund dafür, dass Johannes der Täufer der erste christliche Märtyrer war? Welche Lehre ist das für uns heute?
3. Warum sind die Ehe und der Sabbat in der Reformation der letzten Tage miteinander verbunden?
4. Wie wichtig ist die Wiederherstellung der Ehe?
5. Welches Beispiel haben wir dafür, dass das Gesetz unveränderlich ist?

Bis der Tod uns scheidet

Leittext: „So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“ (Matthäus 19, 6.)

„Jede Heirat sollte sorgfältig bedacht werden, weil sie ein Schritt fürs Leben ist. Sowohl der Mann als auch die Frau sollten dabei genau überlegen, ob sie sich ein Leben lang in den Schicksalsschlägen des Lebens treu sein können.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 231.

Zum Lesen empfohlen: Ruf an die Jugend, S. 276-286.

Sonntag

10. Dezember

1. EIN FLEISCH WERDEN

- a. Wie versuchten die Pharisäer, Jesus in Bezug auf die Scheidung und Wiederheirat zu überlisten? Matthäus 19, 1-3.

- b. Welchen moralischen Maßstab verwendete Jesus, um seinen Standpunkt zu verdeutlichen? Matthäus 19, 4.

„Das Hauptanliegen der Bibel, der Gegenstand, dem alles andere in dem ganzen Buch untergeordnet ist, ist der Erlösungsplan, die Wiederherstellung des göttlichen Bildes in der Menschenseele. Von der ersten hoffnungsvollen Andeutung in dem Urteil, das in Eden gefällt wird, bis zu jener herrlichen Verheißung in der Offenbarung: ‚... und sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein‘ (Offenbarung 22, 4) ist es das Anliegen eines jeden Buches und eines jeden Abschnittes der Bibel, dieses wunderbare Thema zur Entfaltung zu bringen – die Wiederaufrichtung des Menschen durch die Kraft Gottes, ‚der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus‘.“ – *Lift Him Up*, S. 56.

- c. Wie zeigte Jesus, dass die Verbindung eines verheirateten Paares lebenslang Bestand hat? Matthäus 19, 5. 6.

2. EIN BUND MIT GOTT

- a. **Wie blickt Gott auf die Scheidung – und zeigt so, dass die gesamte Familie ein wichtiger Teil des Planes Gottes ist? Maleachi 2, 16.**

„Die himmlische Liebe, die von Christus ausströmt, zerstört niemals die menschliche Liebe, sondern schließt sie ein. Durch sie wird diese Liebe verfeinert und gereinigt, erhoben und veredelt. Menschliche Liebe kann erst dann ihre kostbaren Früchte tragen, wenn sie mit der himmlischen Natur vereint und darin geübt wird, himmelwärts zu wachsen. Jesus wünscht sich glückliche Ehen und Heime. Die Wärme der wahren Freundschaft und Liebe, welche die Herzen von Ehemann und Ehefrau verbindet, ist ein Vorgeschmack des Himmels.“ – *In Heavenly Places*, S. 202.

- b. **Wie wird die Person durch das öffentliche Eheversprechen, eine Familie zu gründen, auch nach der Scheidung dadurch beeinflusst? Wen außer dem Ehepaar umfasst dieses Versprechen? Maleachi 2, 13-15; Sprüche 2, 16. 17.**

„Das Familienband ist das festeste, das zärtlichste und heiligste irgendeiner Verbindung auf Erden. Es war dazu bestimmt, ein Segen für die Menschheit zu sein. Und es dient zum Segen, wenn man in der Furcht Gottes und mit richtiger Erkenntnis für seine Verantwortlichkeit in den Ehebund eintritt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 362. 363.

- c. **Wie gaben die Juden prompt vor, den Propheten zu glauben? Matthäus 19, 7.**

„Die Pharisäer behaupteten, dass sich Christi Lehren gegen das Gesetz richteten, das Gott durch Mose mitgeteilt hatte. Diese Anschuldigung widerlegte Jesus mit der Weisung an den wieder rein gewordenen Aussätzigen, ein Opfer darzubringen, wie das Gesetz es verlangte. Das war ein ausreichender Beweis für alle, die sich überzeugen lassen wollten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 251.

„[Die] gespielte Hochachtung [einer Gruppe von Pharisäern und Schriftgelehrten] sollte eine schlaue angelegte Verschwörung zu [Christi] Vernichtung verbergen. Sie hatten diese Gelegenheit ergriffen, um seine Verurteilung sicherzustellen, dachten sie doch, sie würden auf jeden Fall eine Ursache finden, ihn anzuklagen, ganz gleich, welche Entscheidung Jesus treffen sollte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 454. 455.

„Entweder Gott unterweist sein Volk, tadelt seine Verkehrtheiten und stärkt seinen Glauben, oder er tut es nicht. Entweder ist dies Werk von Gott oder nicht. Gott tut nichts in Partnerschaft mit Satan. Mein Werk während der vergangenen dreißig Jahre trägt entweder Gottes Stempel oder den des Feindes. Es gibt keine Halbheit in dieser Sache. Die Zeugnisse stammen entweder vom Geist Gottes oder von Satan. Wenn du dich Gottes Dienern widersetzt, verrichtest du entweder ein Werk für Gott oder für den Teufel. ‚An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.‘ (Matthäus 7, 16.) Welchen Stempel trägt euer Werk? Es wird sich auszahlen, die Resultate eurer Handlungsweise kritisch zu betrachten.“ – *Zeugnisse, Band 4*, S. 252.

3. VOLLMACHT

- a. Was schrieb Mose über die Scheidung und Wiederheirat? Woher wissen wir, dass die Unreinheit sich nicht auf voreheliche Beziehungen oder Ehebruch bezieht? 5. Mose 24, 1-4; 22, 20. 21; 3. Mose 20, 10.
-
-
-

- b. In der erteilten Erlaubnis kann die Frau den ersten Ehemann mit keiner Begründung erneut heiraten, nachdem sie mit einem anderen Mann verheiratet war. Wie zeigt das Wort „verunreinigt“, dass es immer noch als Sünde angesehen wurde? 3. Mose 18, 20.
-
-
-

- c. Warum wurde den Israeliten diese Art der Erlaubnis gegeben, wenn es nicht Gottes Wille war? Hesekiel 20, 24. 25; 14, 1-5; Matthäus 19, 8.
-
-
-

„Seit der Ablehnung der ersten Botschaft ging in den Kirchen eine traurige Veränderung vor sich. Als die Wahrheit zurückgewiesen wurde, wurde der Irrtum begrüßt und geschätzt. Die Liebe zu Gott und der Glaube an sein Wort erkalten. Die Kirchen hatten Gottes Geist betrübt; er war ihnen in großem Ausmaß entzogen worden. Die Worte des Propheten Hesekiel beziehen sich heute auf sie: ‚Menschenkind, diese Leute hängen mit ihrem Herzen an ihren Götzen und halten an dem Anstoß zu ihrer Missetat; sollte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?‘ ‚Dem will ich, der Herr, antworten, wie er verdient hat mit seiner großen Abgötterei.‘ (Hesekiel 14, 3. 4.) Die Menschen dürfen sich nicht vor den Götzen aus Holz und Stein beugen, jedoch haben alle, die die Dinge der Welt lieben und sich an der Ungerechtigkeit erfreuen, ihre Götzen in ihren Herzen aufgerichtet. Die Mehrheit der bekennenden Christen dient anderen Göttern neben dem Herrn. Hochmut und Luxus werden gehegt, Götzen werden im Heiligtum errichtet, und die heiligsten Orte werden beschmutzt.

‚Denn die Leiter dieses Volks sind Verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren.‘ (Jesaja 9, 16.)? ‚Die Propheten weissagen falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amt, und mein Volk hat's gern also. Wie will es euch zuletzt darob gehen?‘ (Jeremia 5, 31.)“ – *The Spirit of Prophecy, Band 4, S. 237. 238.*

„Wenn wir die Dinge der Welt lieben, uns an der Ungerechtigkeit erfreuen oder Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis haben, haben wir einen Stein des Anstoßes vor unsere Füße gesetzt und Götzen in unserm Herzen aufgestellt. Werden wir diese nicht durch entschlossene Anstrengungen beseitigen, werden wir nie als Söhne und Töchter Gottes anerkannt.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 173.*

4. WIEDERHEIRAT IST EHEBRUCH

- a. Wie zeigt Jesus, dass im Fall einer Scheidung, welche einen anderen Grund hat als Untreue gegenüber dem Ehegelübde, die scheidende Person verantwortlich ist für den Ehebruch, der darauf folgen könnte? Matthäus 5, 31. 32.
-
-

- b. Wie wird dieselbe Schlussfolgerung in der obigen Diskussion mit den Pharisäern gezeigt, wenn wir uns auf den letzten Teil des Verses konzentrieren? Matthäus 19, 9 (letzter Teil).
-
-

- c. Woher wissen wir, dass Jesus nicht eine Freigabe zur Scheidung und Wiederheirat eingeführt hat, solange die Frau am Leben ist? Wie sollen wir die Beweise betrachten? 1. Korinther 7, 10. 11.
-
-

„Das Wort des Herrn, das durch seine Diener gesprochen wird, stellen viele infrage und fürchten sich davor, und viele werden zögern, den gegebenen Warnungen und Rügen zu gehorchen, bis jeder Schatten und jede Ungewissheit von ihren Gemütern entfernt ist. Der Unglaube, der völlige Sachkenntnis verlangt, wird sich niemals dem Beweis beugen, den Gott gibt. Er fordert von seinem Volk Glauben, der sich auf Beweislast stützt und nicht auf völlige Erkenntnis. Jene Nachfolger Christi, die das Licht annehmen, das Gott schickt, müssen Gottes Stimme gehorchen, wenn sich auch viele andere Stimmen erheben, die dagegensprechen. Es erfordert Scharfsinn, die Stimme Gottes zu unterscheiden.

Diejenigen, die nicht handeln, wenn der Herr sie ruft, sondern auf klarere Beweise und günstigere Gelegenheiten warten, werden in Finsternis wandeln, weil ihnen das Licht entzogen wird. Der Beweis, der an einem Tag gegeben wird, mag nie wiederholt werden, wenn er verworfen wird.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 274.*

„Ich bin nicht bereit, über die Scheidung zu sprechen. Sie hatte alles Licht, welches ich ihr geben konnte, und es ist sinnlos, ihr dieses Thema ständig vorzuhalten, wenn sie fest entschlossen ist, ihrer eigenen Entscheidung nachzugehen. Du hast mich danach gefragt, ob du erneut heiraten sollst, wenn dich deine Frau verlässt. Ich würde sagen, wenn jemand, der all die Umstände kennt, sich entscheiden würde dich zu heiraten, und du nicht zuvor verheiratet gewesen wärest, dann hätte ich keine Einwände. Aber ich bin nicht bereit, dir ein Urteil darüber zu geben, ob du aus der Sicht der Bibel erneut heiraten könntest. [Die angesprochene Person war ein Eunuch.] Mein Geist ist so sehr eingenommen, dass ich nicht in der Lage bin, über diese leidige Frage von Heirat und Scheidung nachzudenken. Ich wünschte, ich könnte dir helfen, aber ich fürchte, dass es nicht möglich ist.“ – *Manuscript Releases, Band 13, S. 296.*

5. EIN LEBENSLANGER BUND

- a. **Wie lange besteht die Ehe für solche, die das Gesetz kennen? Warum ist der Eheschwur so unveränderlich? Römer 7, 1-3; 5. Mose 23, 21. 22.**

„Das jugendliche Gemüt umgibt die Ehe mit überschwänglicher Romantik, und es ist schwer, sich von der Vorstellung frei zu machen, die die Einbildungskraft dem Gemüt eingeflößt hat. Ebenso schwer ist es, dem Verstand die bedeutende Verantwortung einzuprägen, die ein Ehegelübde in sich schließt. Dieses Gelübde verknüpft die Geschicke zweier Menschen durch Bande, die nur durch den Tod getrennt werden sollten.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 550.*

- b. **Wie festigt die Reaktion der Jünger, dass die Ehe lebenslang gilt? Warum müssen wir heute denselben Standpunkt einnehmen? Matthäus 19, 10-12.**

- c. **Was ist nötig, um den Zusammenhalt der Familie aufrechtzuerhalten? Römer 5, 20.**

„Die Gnade Christi allein kann die Ehe zu dem machen, was sie nach dem Willen Gottes sein soll: eine Gemeinschaft, die der Menschheit Segen und Auftrieb verleiht. Solche Familien auf Erden stellen zusammen durch ihre Einigkeit, ihren Frieden und ihre Liebe die höhere, die himmlische Familie dar.

Doch genau wie in den Tagen Christi sind auch heute die gesellschaftlichen Verhältnisse so beschaffen, dass nur eine traurige Verunstaltung vom göttlichen Ebenbild dieses heiligen Bundes übrigbleibt. Bei alledem aber bietet die Heilsbotschaft Christi denen einen Trost, die der Enttäuschung Bitterkeit empfinden mussten, als sie Kameradschaft und Glück zu erjagen hofften. Geduld und Edelmut, die Christi Geist mitteilt, werden ihr bitteres Los verstoßen. Ein Herz, worin Christus Wohnung genommen hat, wird seiner Liebe so voll und zufrieden, dass es sich nicht mehr in dem Wunsche verzehren kann, anderer Beachtung und Teilnahme auf sich gelenkt zu sehen. Durch die Hingabe der Seele an Gott kann seine Weisheit an ihr vollbringen, was menschlicher Weisheit unmöglich ist. Durch die Offenbarung seiner Gnade können Herzen, zwischen denen es fremd und kalt geworden war, durch festere und dauerhaftere als irdische Bande zusammengefügt werden, nämlich durch die goldenen Bande einer Liebe, die sich in der Versuchung bewährt.“ – *Das bessere Leben, S. 56. 57.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum ist das Ehegelübde ein Bund fürs Leben?**
2. **Warum hasst Gott die Scheidung?**
3. **Warum macht Gott einige Zugeständnisse, obwohl das Gesetz klar ist?**
4. **Warum wird eine Wiederheirat als Ehebruch angesehen, solange beide Ehepartner noch leben?**
5. **Warum und wie sollten wir die Familien zusammenhalten?**

Die Freude des Herrn

Leittext: „Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast ... Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem freudigen Geist rüste mich aus.“ (Psalm 51, 10. 14.)

„Gott verlangt nicht, dass wir das darbringen, was zu unserm Besten dient. In all seinem Walten und Tun hat er nur die Wohlfahrt seiner Kinder im Auge.“
– *Der Weg zu Christus*, S. 32.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 84-94.

Sonntag

17. Dezember

1. MIT FREUDE GEHORCHEN

a. Welche Art von Gehorsam nimmt Gott an? Warum? 5. Mose 28, 45-47.

„Echter Glaube bringt den Menschen in jeder Beziehung in Übereinstimmung mit Gottes Gesetz. Er führt zu Selbstbeherrschung, ruhiger Gelassenheit, Maßhalten. Frömmigkeit adelt die Gesinnung, verfeinert das Taktgefühl und heiligt die Urteilsfähigkeit. Die Seele verspürt etwas von der Reinheit des Himmels. Glaube an die Liebe Gottes und an seine lenkende Fürsorge nimmt die Last der Angst und Sorge. Er macht das Herz froh und zufrieden beim großartigsten oder bescheidensten Los. Gottesfurcht dient letztlich der Gesundheit; sie verlängert das Leben und steigert die Freude an allen Segnungen. Sie erschließt der Seele eine nie versiegende Quelle des Glücks.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 581.

„Mögen doch alle, die Christus noch nicht erwählt haben, zur Erkenntnis kommen, dass er ihnen viel bessere und höhere Güter geben kann, als sie selbst für sich suchen! Der Mensch begeht an sich selbst das größte Unrecht und die größte Ungerechtigkeit, wenn er dem Willen Gottes entgegen denkt und handelt. Wirkliche Freude kann man nicht auf verbotenen Wegen finden, verboten von dem, der weiß, was für uns am besten ist, und der nur das Wohl der Seinen will. Der Weg des Sünders ist ein Weg des Elends und des ewigen Todes.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 32.

„Gott sehnt sich danach, über Männer und Frauen seine Liebe in ihrer ganzen Fülle auszugießen. Er sehnt sich danach, zu sehen, wie sie seinen Willen gerne erfüllen und jede der ihnen anvertrauten Gaben für ihn einsetzen.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 52.

2. NATÜRLICHE ERGEBNISSE

a. Wie ist der Gehorsam mit der Freude verknüpft? Johannes 14, 15; 15, 10. 11; Sprüche 21, 15.

„Auf dem Wege des Gehorsams und der Pflicht sind Zufriedenheit und eitel Freude zu finden.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 98.

„Das Prinzip weltlich gesinnter Menschen besteht darin, alle erreichbaren vergänglichen Dinge dieses Lebens zu erlangen. Selbststüchtiges Streben nach Gewinn ist der herrschende Grundsatz ihres Lebens. Reinste Freude findet sich jedoch weder in Reichtümern noch dort, wo ständig Habgier nagt, sondern wo Zufriedenheit herrscht und selbstaufopfernde Liebe Grundsatz ist. Tausende führen ein zügelloses Leben, und ihr Herz ist unzufrieden. In dem vergeblichen Bemühen, sich durch allerlei Genüsse zu befriedigen, werden sie zum Opfer ihrer Selbstsucht und Unzufriedenheit. Unglückseligkeit spricht aus ihrem Antlitz, und ihr Leben gleicht einer Einöde, weil ihr Verhalten der Früchte guter Werke entbehrt.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 402.

„Wahres Glück ist nur im Gutsein und im Gutes tun zu finden. Die reinste und erhabenste Freude erleben immer diejenigen, die gewissenhaft die ihnen auferlegten Pflichten erfüllen. Keine rechtschaffene Arbeit erniedrigt. Es ist ganz gewöhnliche Faulheit, die Menschen dazu bringt, dass sie auf die einfachen Tagespflichten herabsehen. Jede Verweigerung dieser Pflichten verursacht einen geistigen und moralischen Mangel, der sich eines Tages bitter bemerkbar machen wird. Dann wird die ganze Hässlichkeit des Faulen offenbar werden. Über seinem Leben stehen dann die Worte: ein Verbraucher, aber kein Hervorbringer.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 132.

„Habt ihr nicht auch einige angenehme Erfahrungen in eurem Leben gemacht? Durchlebt ihr nicht wertvolle Augenblicke, in denen eure Herzen dem Geiste Gottes freudig entgegenschlagen? Finden sich bei der Rückschau auf euer Leben nicht auch einige freundliche Erinnerungen? Stehen nicht Gottes Verheißungen gleich den blühenden Blumen überall auf eurem Erdenweg? Soll nicht ihre Schönheit und ihre Pracht eure Herzen mit Freude erfüllen?“ – *Der Weg zu Christus*, 86.

b. Erkläre die Haltung eines Christen. Römer 12, 8 (letzter Teil); Nehemia 8, 10.

„Man hört so oft sagen, Jesus habe geweint, aber es sei nichts davon bekannt, dass er jemals gelächelt habe. Unser Heiland war wohl ein Mann der Schmerzen; Kummer und Betrübnis waren ihm nicht fremd; denn sein Herz stand den Leiden aller offen. Aber obgleich sein Leben ein Leben der Selbstverleugnung war und von Mühen und Sorgen beschattet wurde, ließ sich doch sein Geist nicht niederdrücken. Sein Antlitz trug nicht den Ausdruck von Gram und Verdross, sondern war stets heiter und voller Frieden. Sein Herz war die tiefe Lebensquelle; wohin er auch immer ging, brachte er Ruhe und Frieden, Freude und Wonne mit sich.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 88.

3. MIT FREUDE ARBEITEN

- a. Welche Vorsehung traf Gott in der Vollkommenheit Edens, um unsere ersten Eltern glücklich zu machen? 1. Mose 2, 8. 15.
-

„Den Bewohnern von Eden war die Pflege des Gartens anvertraut worden, dass sie ihn bauten und bewahrten. Ihre Beschäftigung war nicht ermüdend, sondern angenehm und belebend. Gott hatte die Arbeit zum Segen für den Menschen bestimmt, um seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Darin erfuhr Adam die höchsten Freuden des Lebens. Und als er infolge seines Ungehorsams aus seinem schönen Heim vertrieben wurde und genötigt war, einem harten Boden das tägliche Brot abzuringen, war eben diese Arbeit Schutz gegen Versuchung und zugleich eine Quelle des Glücks, obwohl sie grundverschieden von der angenehmen Betätigung im Garten Eden war. Wer Arbeit als Fluch ansieht, weil sie anstrengt und ermüdet, irrt sich. Die Reichen sehen oft mit Verachtung auf die arbeitenden Klassen herab. Aber das widerspricht ganz und gar der Absicht Gottes bei der Erschaffung des Menschen ... Unser Schöpfer weiß, was das Glück des Menschen wirklich ausmacht. Deshalb bestimmte er ihm seine Tätigkeit. Wahre Lebensfreude finden nur arbeitsame Männer und Frauen. Auch die Engel sind emsige Arbeiter; sie sind Gottes Helfer im Dienst für die Menschenkinder. Der Schöpfer hat der hemmenden Trägheit keinen Raum gelassen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 26.

- b. Für welche Aufgabe kam Jesus in diese Welt? Welche Wirkung hatte dieses Werk auf ihn? Lukas 19, 10; 15, 5-7.
-

„In Kürze werden wir unserem Herrn begegnen müssen. Welchen Bericht werden wir dann darüber abgeben müssen, welchen Gebrauch wir von unserer Zeit, dem Zentner unseres Einflusses und unserer Besitztümer gemacht haben? Unsere Freude sollte das Werk der Seelenrettung sein.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 508.

„Die ihr Leben christusähnlichem Dienst geweiht haben, sind mit wahren Glück bekannt. Ihre Interessen und ihre Gebete reichen weit über das eigene Ich hinaus. Sie selbst wachsen, indem sie versuchen, anderen zu helfen. Sie werden vertraut mit weitreichendsten Plänen und interessantesten Unternehmungen. Wie könnte es anders sein, als dass sie wachsen, wenn sie sich in den Bereich göttlichen Lichtes und göttlicher Segnungen begeben? Sie empfangen himmlische Weisheit. Sie werden mehr und mehr zu Teilnehmern aller Pläne Christi. Da gibt es keinen geistlichen Rückgang. Durch fortwährende Verbindung mit erhabenen Interessen und Wünschen, die alles andere überwiegen, und die hohen und heiligen Tätigkeiten einschließen, werden selbstsüchtiges Trachten nach Ehre und Eigennutz unterdrückt.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 45.

4. MIT FREUDEN LEIDEN

- a. Was können wir in dieser Welt als Reaktion auf unseren christlichen Lebensweg erwarten? Wie sollten wir uns deshalb fühlen und warum?
2. Timotheus 3, 12; 1. Petrus 4, 12. 13.

„Geprüft und versucht zu werden, ist ein Teil unserer moralischen Entwicklung. Hier können wir die wertvollsten Lehren ziehen und den wertvollsten Schmuck erhalten, wenn wir uns an Gott halten und in seiner Kraft ausharren.“
– *Life Sketches*, S. 265. 266.

„Alle, die sich täglich Gott weihen, werden diese helle und freundliche Seite unserer Religion offenbaren. Wir sollten Gott nicht durch die traurige Erzählung der Prüfungen, die schmerzlich erscheinen, verunehren. Alle Prüfungen, die als Erziehungsmittel angenommen werden, wirken Freude. Das religiöse Leben wird aufrichten, erheben, veredeln und einen Wohlgeruch guter Worte und Taten verbreiten.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 365. 366.

- b. Wie sollten wir reagieren, wenn wir zu Unrecht für etwas leiden? Was stärkt uns in diesem Kampf? 1. Petrus 2, 20; Hebräer 12, 2.

- c. Woran sollten wir uns in unseren dunkelsten Momenten erinnern und warum? Johannes 16, 20; Römer 8, 28; 5. Mose 33, 25; Psalm 126, 5.

„Wir dürfen nicht zulassen, dass unser Geist sich über wirkliches oder vermeintliches Unrecht aufregt, welches uns zugefügt wurde. Das eigene Ich ist der Feind, den wir am meisten fürchten müssen ...

Wir sollten nicht zulassen, dass unsere Gefühle so leicht verletzt sind. Wir leben, um Seelen zu retten und nicht, um unsere Gefühle oder unser Ansehen zu hüten. Wenn wir ein Interesse für die Rettung von Seelen gewinnen, werden wir aufhören, die kleinen Missverständnisse zu beachten, die sich so oft in unserer Verbindung untereinander erheben.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 493.

„Sehen die in den vordersten Schlachtreihen Stehenden, dass Satans besonderer Kampf gegen sie gerichtet ist, dann werden sie ihr Bedürfnis nach der Kraft Gottes erkennen und in seiner Macht wirken. Sie werden sich nicht wegen der gewonnenen Siege erheben, sondern sich umso fester auf den Allmächtigen stützen. Tiefe und innige Dankbarkeit zu Gott wird in ihrem Herzen entstehen, und sie werden freudig sein trotz der Angst, die durch den Druck des Feindes über sie kommt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 146.

„Wirtschaftliche Nöte mögen über euch kommen, die Zukunft mag trübe und dunkel vor euch liegen, Verluste mögen euch bedrohen verzagt deshalb nicht! Werft eure Sorgen auf Gott, bleibt ruhigen und gelassenen Herzens! Betet um Weisheit und Verstand, eure Geschäfte in rechter Weise abzuwickeln, um dadurch Einbuße und Unheil fernzuhalten. Erstrebt mit all euren Kräften günstige Ergebnisse! Jesus hat euch seinen Beistand verheißen, aber nur für den Fall, dass ihr selbst eure Schuldigkeit tut. Wenn ihr, auf euren himmlischen Helfer gestützt, alles getan habt, was ihr tun konntet, dann dürft ihr dem, was kommt, ruhig ins Auge sehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 90.

5. MIT FREUDE GEBEN

- a. Was ist ein einfacher Grundsatz für Investitionen? Matthäus 13, 8. 44; Lukas 6, 38.

„Das immerwährende Austeilen der göttlichen Gaben, ganz gleich, ob für des Herrn Sache oder als Hilfe für Notleidende, führt nicht zu Armut ... Der Sämann vervielfältigt seinen Samen dadurch, dass er ihn ausstreut. So geht es auch denen, die treu sind im Austeilen der Gaben Gottes. Durch Weitergeben vermehren sie deren Segnungen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 344.

- b. Wie wichtig ist das Geben? Maleachi 3, 8-11; 2. Korinther 8, 1-3.

„Diese Opferbereitschaft seitens der mazedonischen Gläubigen war das Ergebnis ihrer völligen Hingabe ... Sie mussten nicht erst zum Geben aufgefordert werden; sie sahen es vielmehr als eine göttliche Gnade an, sich gewisse Dinge zu versagen, um andern in ihrer Not zu helfen. Als der Apostel sie zurückhalten wollte, baten sie ihn dringend, ihre Gabe anzunehmen. In ihrem schlichten, rechtschaffenen Wesen, in ihrer Liebe zu den Glaubensgeschwistern übten sie freudig Selbstverleugnung und brachten daher überreiche Frucht an Güte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 342. 343.

„Der Erlösungsplan ist vonseiten unseres Erlösers völlig freiwillig. So ist es auch Christi Absicht, dass unsere ganze Wohltätigkeit aus freiwilligen Opfern besteht.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 436.

- c. Welche Art von Gaben ist vor Gott annehmbar? 2. Korinther 9, 7.

„Es ist [Gott] nicht wohlgefällig, sein Schatzhaus mit erzwungenen Gaben zu füllen. Die gehorsamen Herzen seines Volkes, die sich der rettenden Wahrheit für diese Zeit erfreuen, werden aus Liebe und Dankbarkeit für dieses kostbare Licht ihm gegenüber ernsthaft und eifrig bemüht sein, mit ihren Mitteln dazu beizutragen, dass die Wahrheit auch andere erreicht.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 436.

„Der Christ wird in dem Maße mit Freude erfüllt werden, in welchem er ein gläubiger Haushalter der Güter seines Herrn ist.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 136.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist freudiger Gehorsam ein Teil des Christentums?
2. Wie finden wir wahres Glück?
3. Welche Rolle spielt sinnvolle Beschäftigung für Zufriedenheit und Freude?
4. Nur in welchem Zustand bringen Prüfungen Freude hervor?
5. Warum ist es so wichtig, eine gebefreudige Einstellung zu haben?

Ein reines Gewissen entwickeln

Leittext: „Wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott.“ (Hebräer 9, 14.)

„Die Versuchungen erscheinen oft unwiderstehlich, weil sich der Versuchte wegen der Vernachlässigung des Gebets und des Studiums der Bibel nicht gleich der Verheißungen Gottes zu erinnern und Satan mit den biblischen Waffen entgegenzutreten vermag.“ – *Der große Kampf*, S. 600. 601.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 197-210.

Sonntag

24. Dezember

1. DIE GRUNDLAGE DES GLAUBENS

a. Was ist die Grundlage des christlichen Glaubens? 2. Timotheus 3, 16. 17.

„Christus fordert sein Volk auf, sein Wort zu glauben und es in die Tat umzusetzen. Die sein Wort aufnehmen, es in sich Gestalt gewinnen lassen und es zu einem Teil jeder Tat und jeder Charaktereigenschaft machen, werden in der Kraft des Herrn immer stärker. Man wird erkennen, dass ihr Glaube himmlischen Ursprungs ist. Sie werden nicht auf fremden Wegen wandeln. Ihr Geist wird sich keiner gefühlsmäßigen oder sensationellen Religion zuwenden. Vor Engeln und vor Menschen werden sie als feste, ausgeglichene, christliche Charaktere gelten.

In den Lehren Christi haben wir gleich einem goldenen Räuchfass der Wahrheit das, was Seelen überzeugt und bekehrt. Bietet in der Einfachheit Christi die Wahrheiten dar, zu deren Verkündigung er auf die Welt kam, dann wird sich die Kraft eurer Botschaft selbst bemerkbar machen. Legt keine Theorien oder Prüfsteine fest, die Christus nie erwähnte und die in der Bibel keinen Grund finden. Wir haben große, feierliche Wahrheiten zu verkündigen. ‚Es steht geschrieben‘, das ist der Prüfstein, der jedem eindringlich nahegelegt werden muss.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 300. 301.

b. Was ist zusammen mit fleißigem Studium der Bibel notwendig? Matthäus 26, 41; 1. Thessalonicher 5, 17.

2. HINGABE

a. Was ist notwendig, um eine wahrhaft christliche Erfahrung zu haben? Jakobus 4, 7 (erster Teil); Lukas 9, 23.

„Der Kampf gegen das eigene Ich ist der gewaltigste, der je ausgefochten wurde. Die Hingabe des Ichs, die Unterstellung der ganzen Persönlichkeit unter den Willen Gottes erfordert große Anstrengungen; aber der Mensch muss sich vor dem Herrn demütigen, ehe er in Heiligkeit wiedergeboren werden kann.“

– *Der Weg zu Christus*, S. 30.

„Jeden Tag müssen Kämpfe ausgetragen werden. Über jede Seele wogt ein großer Kampf zwischen dem Fürsten der Finsternis und dem Fürsten des Lebens.“ – *The Review and Herald*, 19. Juli 1892.

„Wenn der Mensch sich Christus ausliefert, ergreift eine neue Kraft Besitz von einem neuen Herzen. Mit ihm ist eine Wandlung vor sich gegangen, die niemand von sich aus zustande zu bringen vermag. Es ist ein außerordentliches Geschehen, wenn die menschliche Natur durch ein übernatürliches Wesenselement durchdrungen wird ... Wenn wir uns jedoch nicht der Macht Christi anvertrauen, wird uns der Böse beherrschen. Es ist unvermeidbar, dass wir uns der einen oder der anderen der beiden großen Mächte unterordnen, die um die Herrschaft in der Welt kämpfen. Wir brauchen uns gar nicht bewusst in den Dienst des Reiches der Finsternis zu stellen, um in seine Gewalt zu geraten; es genügt bereits, wenn wir es unterlassen, uns mit dem Reich des Lichtes zu verbünden. Arbeiten wir nicht mit den himmlischen Kräften zusammen, so wird Satan von unseren Herzen Besitz ergreifen, und zwar für immer [engl.: so wird Satan von unserem Herzen Besitz ergreifen und es zu seiner Wohnstatt machen]. Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, dass Christus durch den Glauben an seine Gerechtigkeit in uns wohnt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 314. 315.

b. Bis zu welchem Maß soll diese Hingabe aufrechterhalten werden? Offenbarung 2, 10.

„Ein anderer Fürst sprach [auf dem Reichstag zu Speyer 1529], als er die Feder ergriff: ‚Wo es die Ehre meines Herrn Jesu Christi gilt, bin ich bereit, Gut und Leben aufzugeben ... Ehe ich eine andere Lehre als die, welche in der Konfession enthalten ist, annehme, will ich lieber Land und Leute aufgeben, und mit dem Stabe in der Hand aus meiner Väter Heimat auswandern.‘ In dieser Weise bekundete sich der Glaube und die Unerschrockenheit dieser Gottesmänner.“ – *Der große Kampf*, S. 207.

„Selbst ein einziger Charakterfehler, ein gehegter sündiger Wunsch mag alle Macht des Evangeliums zerstören. Das Vorherrschen eines sündigen Verlangens zeugt von der Verblendung der Seele. Jedes Hegen jenes Verlangens stärkt den Widerwillen der Seele gegen Gott. Die mangelnde Bereitschaft, die Pflicht zu erfüllen, und sündhafte Vergnügen sind die Bande, mit denen Satan die Menschen an seine Schlingen fesselt. Diejenigen, die lieber sterben würden, als ein Unrecht zu begehen, sind die Einzigen, die als treu erfunden werden.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 61.

3. RESPEKT VOR DER OBRIGKEIT

- a. Wie sollen wir mit der staatlichen Obrigkeit umgehen und warum? Hebräer 13, 17; Römer 13, 1-7; Daniel 2, 20. 21.
-

- b. Was haben alle, welche Herrschaftsgewalt besitzen, mit dieser Verantwortung zu tun? 1. Korinther 11, 1.
-

„David hatte seine Macht von Gott empfangen und sollte sie nur in Übereinstimmung mit dem göttlichen Gesetz gebrauchen. Als er etwas befahl, das diesem Gesetz widersprach, wurde Gehorsam zur Sünde. Wohl sagte die Schrift: ‚Es ist keine Obrigkeit ohne von Gott‘ (Römer 13, 1), aber in solchem Fall dürfen wir ihr nicht gehorchen. In seinem Brief an die Korinther stellt Paulus den Grundsatz auf, von dem wir uns leiten lassen sollen: ‚Seid meine Nachfolger, gleichwie ich Christi!‘ (1. Korinther 11, 1).“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 694.

- c. Reicht diese Autorität bis hin zum Gewissen des Einzelnen und somit zur persönlichen Beziehung mit Gott? Apostelgeschichte 5, 28. 29; 23, 1; 24, 16.
-

„Darauf erwiderte der Reformator [Martin Luther, als er in Worms Zeugnis ablegte]: ‚Weil denn Eure Majestät und die Herrschaften eine einfache Antwort begehren, so will ich eine geben, die weder Hörner noch Zähne hat, dermaßen: Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder helle Gründe werde überwunden werden (denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben), so bin ich überwunden durch die von mir angeführten Schriften und mein Gewissen gefangen in Gottes Worten; *widerrufen kann ich nichts und will ich nichts*, weil wider das Gewissen zu handeln beschwerlich, unsicher und nicht lauter ist. Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.‘“ – *Der große Kampf*, S. 160.

„In Gewissensangelegenheiten hat die Mehrheit keine Macht.‘ ... Die Gewissensfreiheit zu schützen, ist die Pflicht des Staates, und dies ist die Grenze seiner Machtbefugnis in religiösen Dingen. Jede weltliche Regierung, die versucht, mithilfe der Staatsgewalt religiöse Gebräuche zu regeln oder durchzusetzen, opfert gerade den Grundsatz, für den die evangelischen Christen in so edler Weise kämpften.“ – *Der große Kampf*, S. 201.

„Sie setzt an die Stelle der weltlichen Behörde die Macht des Gewissens und an die Stelle des Klerus die Autorität des Wortes Gottes.“ – *Der große Kampf*, S. 204.

„Das Gewissen ist Gottes Stimme, die inmitten des Kampfes menschlicher Leidenschaften vernommen wird. Wird ihr widerstanden, ist Gottes Geist betrübt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 128.

4. DAS GEWISSEN

a. Können wir unserem Gewissen immer vertrauen? Titus 1, 15; 2. Timotheus 4, 1. 2.

„Du sagst: ‚Mein Gewissen verpflichtet mich nicht, die Gebote Gottes zu halten.‘ Im Wort Gottes steht jedoch, dass wir ein taugliches und ein untaugliches Gewissen haben können, und wenn dich dein Gewissen nicht verurteilt, weil du die Gebote Gottes nicht hältst, bedeutet das nicht, dass du in den Augen Gottes nicht verurteilt bist.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 334.*

„Mein Bruder, dein Innerstes muss wieder aufleben. Dein Glaube muss tiefer werden. Du hast selbst so lange deinen Ungehorsam mit diesem und jenem Vorwand entschuldigt, dass dein Gewissen eingeschläfert wurde und aufhörte, dich an deine Fehler zu erinnern. In der Befolgung des Sabbats bist du so lange deiner Bequemlichkeit gefolgt, dass du dein ungehorsames Verhalten selbst nicht mehr empfindest. Nichtsdestoweniger bist du aber dafür verantwortlich; denn du hast dich selbst in diese Lage gebracht. Fange sofort an, den göttlichen Geboten zu gehorchen, und vertraue auf Gott! Fordere seinen Zorn nicht heraus, damit er dich nicht mit schrecklicher Strafe heimsuche! Kehre dich zu ihm, bevor es zu spät ist, und suche Vergebung für deine Übertretungen. Seine Barmherzigkeit ist groß und reich; er wird dir Wohlgefallen und seinen Frieden schenken, wenn du dich ihm in demütigem Glauben nahest.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 278. 279.*

b. Was gab Gott auf wundervolle Weise, um unserem Gewissen zu helfen? 1. Mose 3, 15; 1. Johannes 1, 9.

„Als Adam und Eva in den Garten Eden gebracht wurden, waren sie unschuldig und sündlos, in ungetrübter Harmonie mit Gott. In ihren Herzen herrschte keine natürliche Feindschaft. Doch als sie ungehorsam wurden, war ihre Natur nicht länger sündlos. Sie wurden böse, weil sie sich auf die Seite des gefallenen Feindes gestellt und genau das getan hatten, was Gott ihnen verboten hatte. Hätte Gott hier nicht eingegriffen, hätten die gefallenen Menschen ein festes Bündnis mit Satan gegen den Himmel geschlossen ...

Da wusste Satan, dass irgendeine Vorkehrung getroffen worden war, um die gefallenen Menschen in eine günstigere Lage zu versetzen, sodass ihre Natur zur Frömmigkeit erneuert werden konnte – und das, obwohl es ihm gelungen war, die Menschen zur Sünde zu verführen, seiner Lüge zu glauben und Gott anzuzweifeln ...

In der Aussage ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen‘ versprach Gott, einen neuen Grundsatz in das menschliche Herz zu geben, eine Feindschaft gegen Sünde, Betrug, Täuschung und alles, was die Zeichen der Falschheit Satans trägt.“ – *Special Testimonies, Series B, No. 2, S. 6.*

5. DAS GEWISSEN ERZIEHEN

a. Ist es möglich, ein gutes Gewissen zu haben? 1. Timotheus 1, 18. 19; 3, 9.

„Mit der aufgeschlagenen Bibel vor dir kannst du deinen geheiligten Verstand und dein reines Gewissen befragen. Dein Herz muss vom Geist Gottes bewegt sein, deine Seele von ihm berührt, deine Vernunft und dein Intellekt von ihm geweckt. Die heiligen Prinzipien, die in seinem Wort niedergeschrieben sind, werden dich erleuchten und dir den Weg weisen. Ich sage euch, meine Lieben: Unsere wahre Quelle der Weisheit, Tugend und Stärke ist das Kreuz von Golgatha. Jesus Christus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens. Er sagt: ‚Ohne mich könnt ihr nichts tun.‘ Jesus ist der einzig zuverlässige Garant für intellektuellen Erfolg und Fortschritt.“ – *Medical Ministry*, S. 99.

b. Wie erhält man ein reines Gewissen? Hebräer 9, 14.

„Bringe dein Gewissen unter das Wort Gottes und stelle fest, ob dein Leben und dein Charakter mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit übereinstimmen, die Gott darin offenbart. Dann kannst du entscheiden, ob du einen vernünftigen Glauben hast und ob dein Gewissen etwas taugt. Man kann sich nur dann auf das menschliche Gewissen verlassen, wenn es unter dem Einfluss der Gnade Gottes steht. Satan bemächtigt sich eines verdunkelten Gewissens und kann die Menschen durch alle möglichen Täuschungen verführen, weil sie sich nicht Gott zum Ratgeber wählen. Viele erfinden ein eigenes Evangelium, und in der gleichen sorglosen Weise ersetzen sie die Gebote Gottes durch eigene.

Es reicht nicht aus, wenn ein Mensch nur seinem eigenen Gewissen folgt ... Die wesentliche Frage ist: Stimmt das Gewissen mit dem Wort Gottes überein? Wenn nicht, kann man sich nicht gefahrlos darauf verlassen. Das Gewissen muss von Gott erleuchtet sein, und dazu muss man sich Zeit nehmen für Bibelstudium und Gebet. Nur dann wird der Geist gefestigt und gestärkt.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1*, S. 334. 335.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie gründen wir den christlichen Glauben in uns?
2. Warum ist die Unterwerfung der Kern des Christentums?
3. Wo sind die Grenzen staatlicher und religiöser Autorität?
4. Was ist notwendig, um unser Gewissen zu leiten?
5. Wie entwickeln wir ein gutes Gewissen?

Andachtskalender

Oktober - Dezember 2023

Oktober 2023

Dat. Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Maranatha, der Herr kommt
1. So.	Offenbarung 2, 5	S. 282	Die ihn durchbohrt haben...
2. Mo.	Jesaja 66, 3-4	S. 283	Die Elemente schmelzen vor Hitze
3. Di.	Matthäus 24, 44	S. 284	Die siebte Plage veranschaulicht
4. Mi.	Römer 8, 10-13	S. 285	Die Erde flieht vor ihrem Schöpfer
5. Do.	4. Mose 14, 21	S. 286	Gottes Gesetz erscheint am Himmel
6. Fr.	Psalms 19, 1-4	S. 287	Tag und Stunde der Wiederkunft
7. Sa.	Psalms 33, 6-9	S. 288	Ein goldener Morgen kommt
8. So.	Jakobus 1, 6-8	S. 289	Die Wiederkunft Christi
9. Mo.	Amos 5, 6-8	S. 290	In den Höhlen und Klüften der Erde
10. Di.	Johannes 14, 7-11	S. 291	Wie sieht Christus bei seiner...?
11. Mi.	Römer 8, 14-16	S. 292	Das Gericht bei der Wiederkunft
12. Do.	4. Mose 23, 19	S. 293	Die ihn durchbohrt haben...
13. Fr.	Johannes 5, 17-20	S. 294	Wenn die Reue zu spät kommt
14. Sa.	Klagelieder 3, 22-24	S. 295	Der Zorn des Lammes
15. So.	Klagelieder 3, 55-57	S. 296	Gott greift in Harmagedon ein
16. Mo.	Jeremia 18, 7-10	S. 297	Welcher Art die letzte Schlacht?
17. Di.	Jeremia 31, 7-9	S. 298	Seid ihr auch bereit?
18. Mi.	Römer 8, 17-18	S. 299	Die allgemeine Auferstehung der...
19. Do.	4. Mose 24, 17	S. 300	Sieg der schlafenden Heiligen
20. Fr.	Psalms 46, 11	S. 301	Geheimnisse der Auferstehung
21. Sa.	1. Tim. 6, 13-16	S. 302	Das ewige Leben beginnt jetzt
22. So.	1. Samuel 6, 19-20	S. 303	Wir werden einander erkennen
23. Mo.	Römer 11, 33	S. 304	Die selige Hoffnung
24. Di.	1. Mose 3, 22-24	S. 305	Die Entrückung der Gerechten
25. Mi.	Römer 8, 26-27	S. 306	Die meschenleere Erde
26. Do.	4. Mose 4, 2	S. 307	Satan ist gebunden

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>	
27.	Fr.	Offenbarung 2, 7	S. 308	Familienzusammenführung
28.	Sa.	2. Tim. 3, 13-14	S. 309	Kronen für die Treuen werden...
29.	So.	Galater 6, 7	S. 310	Eine Krone für jedes Gotteskind
30.	Mo.	Kolosser 2, 8	S. 311	Unsere Erlösung naht!
31.	Di.	Jeremia 6, 16	S. 312	Sein Lohn mit ihm

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	06./07.10.	13./14.10	20./21.10.	27./28.10.
D-Aschaffenburg	18:52 h	18:38 h	18:24 h	18:10 h
D-Chemnitz	18:38 h	18:23 h	18:08 h	17:55 h
D-Frankfurt/M	18:54 h	18:39 h	18:25 h	18:11 h
D-Karlsruhe	18:56 h	18:41 h	18:28 h	18:15 h
D-Köln	19:00 h	18:45 h	18:30 h	18:16 h
D-Leipzig	18:38 h	18:23 h	18:08 h	17:54 h
D-München	18:44 h	18:30 h	18:16 h	18:04 h
D-Nürnberg	18:45 h	18:30 h	18:16 h	18:03 h
D-Osnabrück	18:54 h	18:39 h	18:23 h	18:09 h
D-Stuttgart	18:53 h	18:38 h	18:25 h	18:12 h
A-Bregenz	18:51 h	18:38 h	18:25 h	18:12 h
A-Graz	18:29 h	18:15 h	18:03 h	17:51 h
A-Innsbruck	18:45 h	18:31 h	18:18 h	18:06 h
A-Klagenfurt	18:34 h	18:21 h	18:08 h	17:56 h
A-Linz	18:33 h	18:19 h	18:05 h	17:53 h
A-Salzburg	18:37 h	18:24 h	18:11 h	17:59 h
A-Wien	18:24 h	18:10 h	17:57 h	17:45 h
CH-Bern	19:00 h	18:47 h	18:34 h	18:22 h
CH-Lausanne	19:04 h	18:51 h	18:38 h	18:27 h
CH-Romanshorn	18:53 h	18:39 h	18:26 h	18:14 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2023

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Maranatha, der Herr kommt</i>
1.	Mi.	Römer 8, 28-30	S. 313	Satan und seine Engel gefangen
2.	Do.	4. Mose 4, 24	S. 314	Wir werden unseren Schutzengel...
3.	Fr.	2. Tim. 3, 16-17	S. 315	Willkommen in Gottes Stadt
4.	Sa.	Offenbarung 1, 1-3	S. 316	Unaussprechliches Glück
5.	So.	Johannes 9, 4	S. 317	Der Dank der Erlösten
6.	Mo.	Hiob 14, 4	S. 318	Der Himmel lohnt sich
7.	Di.	Lukas 4, 18-19	S. 319	Endlich zu Hause!
8.	Mi.	Römer 8, 31-39	S. 320	Überraschungen im Himmel
9.	Do.	4. Mose 4, 39-40	S. 321	Befriedigende Antworten
10.	Fr.	Johannes 17, 3	S. 322	Trachtet nach himmlischen Dingen!
11.	Sa.	Philipper 2, 14-15	S. 323	Der Lohn der Erlösten
12.	So.	1. Korinther 15, 31	S. 324	Was kein Auge gesehen...
13.	Mo.	Offenb. 22, 11-12	S. 325	Die Lebensfrucht
14.	Di.	Sprüche 30, 5-6	S. 326	Der Thron vom Regenbogen umgeben
15.	Mi.	Römer 9, 1-5	S. 327	Wir werden den König sehen
16.	Do.	5. Mose 6, 3-5	S. 328	Die 144.000
17.	Fr.	Galater 6, 14	S. 329	Die große Schar der Erlösten
18.	Sa.	1. Johannes 1, 1-3	S. 330	Der Lohn des Seelengewinners
19.	So.	Kolosser 2, 2-3	S. 331	Über Gott nachdenken
20.	Mo.	Matthäus 7, 15-16	S. 332	Die Herrlichkeit der himmlischen...
21.	Di.	1. Kor. 13, 11-12	S. 333	Ewige Dinge betrachten
22.	Mi.	Römer 9, 6-8	S. 334	Selig sind, die ihre Kleider waschen
23.	Do.	5. Mose 7, 6-7	S. 335	Wisst ihr nicht, dass...?
24.	Fr.	Judas 14-15	S. 336	Christus kommt wieder zur Erde...
25.	Sa.	Amos 4, 12	S. 337	Satan wird aus seinem Kerker los

Dat. Tag Morgenandacht		Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>		
26.	So.	Römer 12, 2	S. 338	Die Gottlosen bereiten sich...
27.	Mo.	Römer 12, 11	S. 339	Das Endgericht
28.	Di.	Jeremia 8, 20	S. 340	Alle Taten werden vor Gericht...
29.	Mi.	Römer 9, 30-33	S. 341	Christus ist Richter
30.	Do.	5. Mose 8, 1-2	S. 342	Lohn und Strafe

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>				
Ort \ Datum	03./04.11.	10./11.11.	17./18.11.	24./25.11.
D-Aschaffenburg	16:58 h	16:47 h	16:38 h	16:31 h
D-Chemnitz	16:42 h	16:31 h	16:21 h	16:14 h
D-Frankfurt/M	16:59 h	16:48 h	16:39 h	16:31 h
D-Karlsruhe	17:03 h	16:53 h	16:44 h	16:37 h
D-Köln	17:04 h	16:52 h	16:43 h	16:35 h
D-Leipzig	16:41 h	16:30 h	16:20 h	16:12 h
D-München	16:53 h	16:43 h	16:34 h	16:27 h
D-Nürnberg	16:51 h	16:41 h	16:32 h	16:24 h
D-Osnabrück	16:56 h	16:44 h	16:33 h	16:25 h
D-Stuttgart	17:00 h	16:50 h	16:41 h	16:34 h
A-Bregenz	17:01 h	16:51 h	16:43 h	16:37 h
A-Graz	16:40 h	16:30 h	16:22 h	16:15 h
A-Innsbruck	16:55 h	16:45 h	16:37 h	16:31 h
A-Klagenfurt	16:46 h	16:36 h	16:28 h	16:22 h
A-Linz	16:41 h	16:31 h	16:22 h	16:16 h
A-Salzburg	16:48 h	16:38 h	16:29 h	16:23 h
A-Wien	16:33 h	16:23 h	16:14 h	16:08 h
CH-Bern	17:11 h	17:01 h	16:53 h	16:47 h
CH-Lausanne	17:16 h	17:06 h	16:58 h	16:52 h
CH-Romanshorn	17:03 h	16:53 h	16:44 h	16:38 h

Dezember 2023

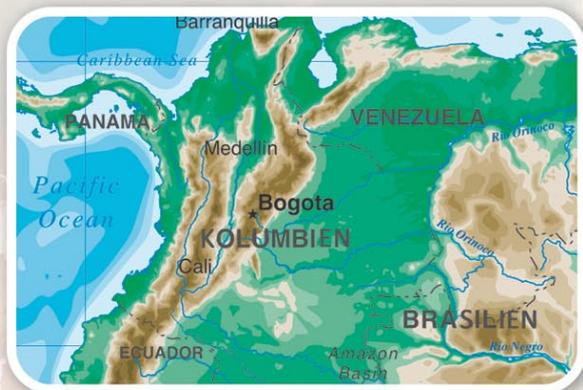
Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>	
1.	Fr.	Matthäus 9, 11-13	S. 343	Der Vergangenheit in die Augen...
2.	Sa.	Johannes 1, 14-16	S. 344	Historische Persönlichkeiten...
3.	So.	Matthäus 18, 19	S. 345	Die Gottlosen anerkennen...
4.	Mo.	Habakuk 2, 1-3	S. 346	Gottes Charakter wird...
5.	Di.	Offenbarung 15, 3-4	S. 347	Sünde und Sünder vernichtet
6.	Mi.	Römer 10, 1-4	S. 348	Das einzige Erinnerungszeichen...
7.	Do.	5. Mose 10, 12	S. 349	Wir gehören zur königlichen...
8.	Fr.	2. Korinther 4, 17-18	S. 350	Eine Arbeit, die befriedigt
9.	Sa.	Johannes 6, 50	S. 351	Der neue Himmel und die neue...
10.	So.	Matthäus 24, 45-47	S. 352	Der Tod wird nicht mehr sein
11.	Mo.	2. Korinther 2, 14-16	S. 353	Das Erbe der Erlösten
12.	Di.	Markus 16, 15-16	S. 354	Erneut Zugang zum Garten Eden
13.	Mi.	Römer 10, 9-10	S. 355	Die Herrlichkeit der ewigen Welt
14.	Do.	5. Mose 11, 26-28	S. 356	Im neuen Jerusalem zu Hause
15.	Fr.	Hebräer 11, 1-3	S. 357	Das unvergängliche Erbe
16.	Sa.	Epheser 6, 18	S. 358	Die siegreiche Gemeinde
17.	So.	1. Korinther 6, 19-20	S. 359	Unerwarteter Lohn
18.	Mo.	Jakobus 3, 17	S. 360	Das Leben auf der neuen Erde
19.	Di.	Matthäus 25, 40	S. 361	Unvergleichliche Musik
20.	Mi.	Römer 10, 17	S. 362	Die höchste Ehre für unseren...
21.	Do.	5. Mose 18, 15	S. 363	Die Schule im Hernach
22.	Fr.	Johannes 4, 23-24	S. 364	Christus wird unser Lehrer sein
23.	Sa.	3. Johannes 2	S. 365	Unser Studienthema in den...
24.	So.	2. Korinther 2, 17	S. 366	Unerschöpfliche Themen
25.	Mo.	Jesaja 58, 8	S. 367	Unser Forschungsgebiet...

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus Maranatha, der Herr kommt	
26.	Di.	Lukas 5, 1-4	S. 368	Viele Welten sind zu besuchen
27.	Mi.	Römer 10, 18-21	S. 369	Spekulationen über die...
28.	Do.	Psalm 150	S. 370	Christi Königreich der Liebe
29.	Fr.	Jesaja 60, 1-2	S. 371	Der Sabbat auf der neuen Erde
30.	Sa.	1. Petrus 1, 18-19	S. 372	Ewig geboren
31.	So.	Haggai 2, 23	S. 373	Was die Ewigkeit für die...

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Datum	01./02.12.	08./09.12.	15./16.12.	22./23.12.	29./30.12.
D-Aschaffenburg	16:25 h	16:23 h	16:22 h	16:25 h	16:30 h
D-Chemnitz	16:08 h	16:05 h	16:05 h	16:07 h	16:12 h
D-Frankfurt/M	16:26 h	16:23 h	16:23 h	16:25 h	16:30 h
D-Karlsruhe	16:32 h	16:29 h	16:29 h	16:32 h	16:36 h
D-Köln	16:29 h	16:26 h	16:26 h	16:28 h	16:33 h
D-Leipzig	16:06 h	16:03 h	16:03 h	16:05 h	16:10 h
D-München	16:23 h	16:20 h	16:20 h	16:23 h	16:28 h
D-Nürnberg	16:19 h	16:17 h	16:17 h	16:19 h	16:24 h
D-Osnabrück	16:19 h	16:16 h	16:15 h	16:17 h	16:22 h
D-Stuttgart	16:30 h	16:27 h	16:27 h	16:29 h	16:34 h
A-Bregenz	16:32 h	16:30 h	16:30 h	16:33 h	16:37 h
A-Graz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:12 h	16:16 h
A-Innsbruck	16:26 h	16:24 h	16:24 h	16:27 h	16:32 h
A-Klagenfurt	16:18 h	16:16 h	16:16 h	16:18 h	16:23 h
A-Linz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:16 h
A-Salzburg	16:18 h	16:16 h	16:16 h	16:19 h	16:24 h
A-Wien	16:03 h	16:01 h	16:01 h	16:03 h	16:08 h
CH-Bern	16:43 h	16:41 h	16:41 h	16:43 h	16:48 h
CH-Lausanne	16:48 h	16:46 h	16:46 h	16:49 h	16:54 h
CH-Romanshorn	16:33 h	16:31 h	16:31 h	16:34 h	16:39 h

Erste Sabbatschulgaben



7. Oktober
für eine Zentrale im südwestlichen Feld, Medellín, Kolumbien
(siehe Seite 4.)

4. November
für die Sabbatschullektionen
in den Missionsfeldern
(siehe Seite 25.)



2. Dezember
für die Renovierung der Gemein-
de in Belém, São Paulo, Brasilien
(siehe Seite 46.)